1899. No. 207.

Der Gesellige.

Sonntag, 3. September. 74. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich **1 Mk. 80 Pf.**, einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — **20 Pf.** für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Für die vierte Seite des Ersten Blattes bestimmte Geschäftsanzeigen 40 Pf. die Zeile.
Anzeigen-Annahme bis **11** Uhr, an Tagen vor Sonn- und Festtagen bis **9** Uhr Vormittags.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil und (in Vertr.) für den Anzeigentheil: **Paul Fischer** in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz". Fernsprecher Nr. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei, G. Lewy. Culm: Wilh. Biengke. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt.-Eylau: O. Bärthold. Freystadt: Th. Klein's Buchhdlg. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: A. Boeffel. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u. P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Just. Wallis.

Die Maßregelung der politischen Beamten.

Die ministerielle „Berl. Korrespondenz" bringt folgenden (bereits gestern unter Neuestes kurz erwähnten) Artikel, betitelt „Die Pflichten der politischen Beamten":

„Das Staatsministerium bringt in einem Erlaß vom 31. August cr. den politischen Beamten in eindringlicher Weise in Erinnerung, daß sie in ihrer amtlichen Stellung berufen und verpflichtet sind, die Regierungspolitik zu unterstützen und zu fördern, keinesfalls aber sich für berechtigt erachten dürfen, derselben Hindernisse in den Weg zu legen. Diese Kundgebung wiederholt im Wesentlichen nur diejenigen Grundsätze, welche auch bisher in Geltung waren und im Laufe der Zeit den Beamten in amtlicher Form mehrfach von Neuem eingeschärft worden sind. Wie die Staatsregierung zur Erfüllung der ihr obliegenden Aufgaben und zur Durchführung der von ihr angeordneten Maßnahmen der willigen und eifrigen Hingabe seitens der Beamten nicht entbehren kann, darf sie auch nicht darauf verzichten, daß die zu unmittelbarer Vertretung der Regierungsabsichten, insbesondere in den Provinzen und Kreisen, berufenen höheren Verwaltungsbeamten in der Hauptsache der vom Staatsministerium vorgezeichneten Richtungslinie folgen. Diese Forderung ist um so unerläßlicher, wenn es gilt, für große und neue nationale Zielpunkte, deren Tragweite die Allgemeinheit nur allmälig zu erkennen vermag, in der Bevölkerung Verständniß zu wecken und den Boden zu bereiten. Wer ungeachtet seiner Stellung als politischer Beamter diesen Aufgaben sich entzieht, und gar noch die Regierungspolitik durch Begünstigung von Sonderbestrebungen oder partikularen Interessen erschwert, verstößt gegen die Amtspflichten, zu deren Erfüllung er durch den Eintritt in den Staatsdienst sich bereit erklärt hat; sein Verhalten stände „mit allen Traditionen der preußischen Verwaltung im Widerspruch".

Die Staatsregierung hat aus den Erfahrungen der jüngsten Vergangenheit leider die Ueberzeugung gewinnen müssen, daß eine Anzahl politischer Beamten die Grenzen der politischen Bethätigung, welche im vorbezeichneten Erlaß erneut gewiesen worden sind, bewußt oder unbewußt überschritten hat. Die Staatsregierung hat über eine solche Aktion um so weniger hinwegsehen können, als es sich im vorliegenden Falle um Fragen handelt, die noch inmitten des Widerstreits der Meinungen und des Zwiespalts der Parteien stehen, die daher einer aufklärenden Thätigkeit und einer vorurtheilslosen Haltung seitens der zu Trägern der Regierungspolitik berufenen Beamten ganz besonders bedürftig erscheinen. Unter den zur Zeit obwaltenden Verhältnissen entsprechen die betreffenden Beamten nicht in ausreichendem Maße in allen Beziehungen denjenigen hohen Anforderungen, die im Interesse des Dienstes und in Anbetracht der auf ihnen ruhenden Verantwortlichkeit an sie zu erheben sind. Die Staatsregierung hat sich daher entschließen müssen, eine Anzahl politischer Verwaltungsbeamten mit Wartegeld einstweilen in den Ruhestand zu versetzen.

Es mag hierzu bemerkt werden, daß die Staatsregierung bei ihrer Entschließung selbstverständlich nicht die Stellungnahme der betreffenden Beamten in ihrer Eigenschaft als Landtagsabgeordnete zu den Tagesfragen, sondern lediglich deren Verhalten gegenüber den besonderen Pflichten des von ihnen gegenwärtig bekleideten Amtes in Betracht gezogen hat.

Die vaterländische Gesinnung und das ausgeprägte Pflichtgefühl des preußischen Beamtenstandes werden, wie nicht zu bezweifeln, dazu mitwirken, in Zukunft Geschehnisse hintanzuhalten, die eben jetzt das Einschreiten der Staatsregierung nothwendig gemacht haben."

Dieser ministerielle Artikel sucht mit ziemlich viel Worten zu begründen, daß das Staatsministerium richtig handelte, als es eine Anzahl sogenannter „politischer" Beamten, wie man im Volksmunde sagt: „kalt stellte". Wir sind der Meinung, daß die in Betracht kommenden Regierungspräsidenten und Landräthe Verwaltungsbeamte sind, und daß es keineswegs preußische Tradition ist, diese Beamten, welche die Vertrauensmänner ihrer Kreise sein sollen, zu politischen Exekutoren und Instruktoren in einem so ausgeprägten Maße zu gebrauchen, wie in neuerer Zeit. Aus beiden Aeußerungen, sowohl aus dem Erlaß des Staatsministeriums wie aus dem Artikel der ministeriellen Korrespondenz, leuchtet trotz der gewundenen Ausdrucksweise die Absicht hervor, die Landräthe sollen in Zukunft u. A. für den Mittellandkanal agitiren, also in einer wirthschaftlichen Frage, über die man in der interessirten Bevölkerung sehr verschieden denkt, in höherem Auftrage Belehrungsversuche anstellen, das ist nach der Meinung des gegenwärtigen preußischen Staatsministeriums eine Hauptaufgabe der genannten Verwaltungs-Beamten. Von liberaler Seite ist früher, u. A. durch den nationalliberalen Abgeordneten und späteren Oberpräsidenten v. Bennigsen, energisch gegen den immer mehr überhand nehmenden politischen Militarismus protestirt worden. v. Bennigsen hat am 29. Januar 1882 im Reichstage, als es sich um Wahlbeeinflussungen handelte, deutlich gesagt, es zerstöre und fälsche den Sinn und die Zukunft der Selbstverwaltung im Keime, wenn Beamte, zu welchen auch die Landräthe gehören, in irgend eine politische Abhängigkeit von der Regierung gebracht würden! Wir erwarten, daß in der nationalliberalen Partei wenigstens sich Männer finden, welche in der nächsten Tagung des Parlaments dieser Auffassung kräftigen Ausdruck geben. Es muß für einen wirklich liberalen Mann ganz gleichgültig sein, welche Partei oder welche Staatsbürger von einer ihm für das Staatswesen bedenklichen Auffassung oder Maßregel der Regierung betroffen werden.

Man weiß ja aus der Geschichte des preußischen Staates, daß z. B. in der Konfliktszeit Anfang der sechziger Jahre über tausend Beamte wegen ihrer liberalen Gesinnung unter dem Beifall der Konservativen gemaßregelt wurden; die Erinnerungen an strafversetzte Kreisrichter dürfen liberale Leute aber nicht abhalten, der Maßregelung konservativer Landräthe die gebührende sachliche Beachtung zu schenken und das Institut der Landräthe, so oft auch der konservative Wahlapparat den Liberalen entgegenwirkte, vor einer Stärke der politischen Ausnutzung bewahren zu helfen, die trotz aller wortreichen ministeriellen Erlasse nicht der altpreußischen Tradition entspricht und der wirthschaftlichen Verwaltung und zweckmäßigen Autorität und Vertrauensstellung der Kreisregierungsbeamten zu schaden geeignet ist.

Der König hat das Recht, die Verwaltungsbeamten (auf Grund des Gesetzes betr. die nichtrichterlichen Beamten) mit Wartegeld einstweilen in den Ruhestand zu versetzen und das Staatsministerium trägt die Verantwortung dafür, welche Beamte davon betroffen sind. Es ist aber bisher in Preußen nicht Tradition gewesen, Beamten, die Jahrzehnte im Staatsdienste gewesen sind, eine solche öffentliche Censur zu ertheilen, wie es die ministerielle Korrespondenz thut. Es ist ferner ein ganz merkwürdiger Umstand, daß nach Schluß einer Landtagssession gerade Beamte, die als Volksvertreter im Abgeordnetenhause gegen die Kanalvorlage der Regierung gestimmt haben, von der Maßregelung betroffen worden sind, z. B. gerade die beiden Regierungspräsidenten v. Kolmar in Lüneburg und v. Jagow-Posen. Um ein ganz klares Bild von der Handlung der Staatsregierung zu erhalten und den Verfassungs-Maßstab anlegen zu können, muß man die vollständige Liste der gemaßregelten Beamten abwarten, z. B. ob auch kanalgegnerische Landräthe oder sonstige Beamte, die nicht dem Parlamente angehören, gemaßregelt worden sind. Verfügungen werden übrigens nicht wie Ernennungen und Versetzungen in ein anderes Amt durch den „Staatsanzeiger" bekannt gemacht, aber man wird ja allmählich die Liste auf Grund der Mittheilungen aus den Amtssitzen der Gemaßregelten zusammenstellen können.

Als Beispiele, wie in der konservativen Presse die Maßregel der Regierung gewirkt hat, seien folgende Preßstimmen angeführt: Die freikonservative „Post" (welche ebenso wie die hochkonservative „Kreuzztg." die jetzige Beamten-Maßregelung für einen schweren Fehler und bedenklichen Schritt der Regierung erklärt), verlangt die Rückversetzung der gemaßregelten Beamten binnen vier Monaten bis zur nächsten Landtagssession in „nicht-politische" Aemter.

Die „Deutsche Tagesztg.", das Organ des Bundes der Landwirthe, bemerkt zu der Maßregel der Regierung:

„Wir sind überzeugt, daß die Männer, die man jetzt gehen heißt, wiedergerufen werden würden; denn die Zeit ist nicht mehr allzu fern, wo man mit Nicke- und Knickemännchen nicht mehr auskommt, sondern aufrechte Männer braucht, die den Freimuth, aber auch den Opfermuth wahrer Treue besitzen.

Von dem Beamten zu verlangen, daß er in seiner amtlichen und außeramtlichen Thätigkeit jede Maßregel der Regierung, jede von ihr vorgeschlagene Eisenbahn und jeden Wasserstraßenbau vertritt und verficht, ist ein Unding. Wenn man das aber thatsächlich will, wenn der mitgetheilte Regierungserlaß diesen Sinn haben soll, dann ziehe man die unerbittlich nothwendige Konsequenz und verschließe den Beamten die Parlamente".

Die konservative „Staatsbürgerzeitung" äußert:

„Die nächste Folge dieses Erlasses müßte die sein, daß keine Landräthe mehr in das Haus der Abgeordneten gewählt werden dürfen, denn wenn der Landrath auch als Abgeordneter verpflichtet sein soll, seine Stimme stets im Sinne der Regierungspolitik abzugeben, dann gehört er nicht ins Parlament, wenn anders die Volksvertretung überhaupt einen Sinn haben soll. In jedem Falle drückt der Erlaß das Ansehen unserer Beamten herab, und aus diesem Grunde beklagen wir ihn auf das tiefste und wir hätten gewünscht, daß die konstitutionellen Männer im Staatsministerium ihre Zustimmung zu diesem Regierungsakt des liberalen Fürsten zu Hohenlohe nicht gegeben hätten."

Die „Schlesische Zeitung" schreibt:

„Gesetzten Falles, daß die Landräthe ihre Abgeordneten-Mandate niederlegten, wird der Erlaß voraussichtlich das Gegentheil der scheinbar beabsichtigten Wirkung erzielen, denn bei der bestehenden Ueberzeugung der Wählerschaft, deren Ausdruck eben die Abstimmung der Abgeordneten war, ist bei Neuwahlen zunächst nur ein verschärfter Widerspruch gegen das Kanalprojekt zu erwarten. Jedenfalls wäre die Ausübung irgend welchen Druckes das schlechteste Mittel, um denjenigen Weg zu finden, auf welchem allein ein großes wirthschaftliches Werk bei unserer Verfassung durchgeführt werden kann — den Weg zur Ueberzeugung der Wählerschaft, auf welchen der Kaiser in seiner Dortmunder Rede hinwies."

Berlin, den 2. September.

— Die große Herbstparade des Gardekorps war am Freitag vom schönsten Wetter begünstigt. Der Kaiser war mit seiner Schwester, der Kronprinzessin Sophie von Griechenland, vom Neuen Palais kommend, auf dem Bahnhof Großgörschnerstraße eingetroffen, wo die Pferde bereit standen. Bevor der Kaiser zu Pferde stieg, geleitete er die Kronprinzessin von Griechenland zu der für diese bereitgehaltenen vierspännigen offenen Equipage. Eine zweite vierspännige Equipage wurde von den Prinzen August Wilhelm und Oskar und dem ältesten Sohne der Kronprinzessin Sophie, Prinz Georg, bestiegen. Am Steuergebäude angelangt, begrüßte der Kaiser den Prinzen Leopold von Bayern, der auf das Paradefeld geritten war, und ritt dann dem rechten Flügel der Paradeaufstellung zu. Das zweite Treffen wurde vom linken Flügel aus gesehen. Hierauf begab sich der Kaiser zu der „einsamen Pappel", von wo aus er den Vorbeimarsch beobachtete. Die Kaiserin fehlte; sie muß sich, wie schon erwähnt, ihres Fußes wegen Schonung auferlegen. Als das 1. Garde-Regiment herannahte, sprengte der Kaiser ihm entgegen, zog seinen Säbel und führte das Regiment bei seiner Schwester und dem Prinzen Leopold von Bayern vorbei. Um 10½ Uhr hatte die Parade ihr Ende erreicht. Die Truppen marschierten mit Musik in ihre Quartiere. Der Kaiser hielt Kritik und setzte sich an die Spitze der Leibkompagnie des 1. Garde-Regiments und geleitete mit dieser die Fahnen in das Schloß zurück, wo er die Kompagnie nochmals vorbeimarschieren ließ.

Bei der Paradetafel im Weißen Saale des Schlosses hielt der Kaiser eine Ansprache, welche etwa folgendermaßen lautete:

Es dränge ihn, an der Neige des Jahrhunderts seinem Gardekorps seinen Dank auszusprechen, denn am heutigen Tage sei es das letzte Mal, daß die Fahnen der Garde auf dem Tempelhofer Felde gemeinschaftlich in diesem Jahrhundert geweht hätten. Der Rückblick auf ein Jahrhundert führe an Königsgräbern und an Königsstandbildern vorbei. Es sei dem Gardekorps beschieden gewesen, seinen Vorfahren in Treue zu dienen; er wünsche, daß dasselbe auch im neuen Jahrhundert sich auszeichne in unermüdlicher Friedensarbeit und, wenn nothwendig, auch auf dem Schlachtfelde. Offiziere und Mannschaften aller Grade mögen dabei hinblicken auf die nun stillen Häuser seiner beiden Vorfahren; zumal auf das historische Eckfenster des großen alten Kaisers. Alle Empfindungen des Dankes und der Freude über sein Gardekorps fasse er zusammen in den Ruf: Das Gardekorps Hurrah! Hurrah! Hurrah!

— Der dem deutschen Botschafter in Paris Graf zu Münster vom Kaiser verliehene Titel lautet nach einer amtlichen Bekanntmachung im „Reichsanzeiger" „Fürst Münster zu Derneburg" mit dem Prädikat „Durchlaucht".

— Dem Präsidenten des königlichen Oberlandeskulturgerichts, dem bekannten Centrumsabgeordneten Rintelen in Berlin, ist der Charakter als Wirklicher Geheimer Oberregierungsrath mit dem Range der Räthe erster Klasse verliehen worden.

— Der Geheime Hofrath Bork ist am Donnerstag in Karlsbad, wo er Anfang August Kuraufenthalt genommen hatte, plötzlich nach kurzer Krankheit gestorben. Geheimrath Bork war früher Korrespondenzsekretär Kaiser Wilhelms I. Auch bekleidete er das Amt als Schatzmeister vom Orden des Schwarzen Adlers. Seit dem Tode des Kaisers Wilhelm I. ist Geheimrath Bork mit dem Titel eines Geh. Hof-Raths pensionirt. Er gründete darauf die Lebensversicherungs-Gesellschaft „Wilhelma", bei der er als Generaldirektor fungirte.

— Der „Hamb. Korresp." weiß mitzutheilen, daß der Führer der Konservativen, Graf zu Limburg-Stirum, von der Hofliste gestrichen sei. — Das soll wohl heißen, daß der Graf fortan keine Einladungen mehr zu Hoffestlichkeiten erhalten soll wegen seiner Haltung als Abgeordneter in der Kanalfrage. Man erinnert sich daran, daß die Gesinnungsgenossen des Grafen Limburg-Stirum, Graf Kanitz und andere ostpreußische Großgrundbesitzer, zur Zeit der Kämpfe um die Handelsverträge bei der Anwesenheit des Kaisers in Königsberg von dem Festmahl wieder „ausgeladen" wurden, obwohl die Einladungen bereits ergangen waren. Graf Kanitz hat damals die Zurücknahme der Einladung zur Festtafel beantwortet durch die telegraphische Ordre, alsbald die von ihm für das Festmahl gestifteten Forellen zurückzuhalten.

Wenn die Nachricht von der Streichung des Grafen Limburg-Stirum von der Hofliste richtig ist, so wird, wie die „Nationalztg." hervorhebt, die gleiche Maßregel wohl noch einige andere Mitglieder der kanalgegnerischen Mehrheit getroffen haben. Es gehören zu dieser Mehrheit einige Kammerherren.

— Das 13. deutsche Bundesschießen wird, wie der Central-Ausschuß nun endgiltig beschlossen hat, in Dresden in der Zeit vom 8. bis 15. Juli 1900 stattfinden.

— In dem 3. Heft der „Vierteljahrshefte zur Statistik des Deutschen Reichs" wird die Erntestatistik des Deutschen Reichs für das Erntejahr 1898 nun ausführlich veröffentlicht.

Das Jahr 1898 war außerordentlich fruchtbar. Wie die den Tabellen zur Erntestatistik vorausgeschickte Uebersicht über die Ernteerträge für das Reich im Ganzen ergiebt, war der Durchschnitts-Hektar-Ertrag bei fast allen Früchten größer als die aus beiden vorangegangenen Dezennien (1878/87 und 1888/97) berechneten Mittelernten. Nur Hopfen, Klee (Samen) und Wein machen eine Ausnahme. Setzt man die Mittelernte der zwanzig Jahre 1878/97 vom Hektar gleich 100, so beträgt die 1898er Ernte an: Klee (Heu) 134, Luzerne (Heu) 126, Erbsen 124, Hafer 123, Roggen 122, Weizen 121, Buchweizen 120, Raps 120, Esparsette 120, Wiesenheu 120, Lupinen (Körner) 119, Kartoffeln 119, Lupinen (Heu) 117, Runkel- (Futter-) Rüben 116, Möhren, weiße (Steck-, Stoppel-) Rüben, Kohlrüben 115, Gerste 114, Ackerbohnen 114, Wicken 114, Spelz 112 v. H. Nur Hopfen mit 97, Klee (Samen) mit

94 und Wein mit 57 v. H. blieben im Durchschnitts-Hektar-Ertrage gegen den der Mittelernte zurück.

Die Einfuhr der wichtigsten Getreidearten und der Kartoffeln war trotz der guten Ernte sehr beträchtlich, bei Gerste sogar höher als in irgend einem der vorhergegangenen 20 Jahre. Bei Weizen zeigt in diesem Zeitraum nur das Jahr 1896, bei Kartoffeln nur das Jahr 1891 eine größere Einfuhr, während an Hafer in den vier Jahren 1893, 1894, 1896 und 1897, bei Roggen in den elf Jahren 1878 bis 1880, 1883, 1884, 1888, 1889, 1891 und 1895 bis 1897 mehr eingeführt wurde. Der Antheil der eingeführten ausländischen Frucht an den dem Deutschen Reich zur Verfügung stehenden Gesammtmengen betrug für Kartoffeln 0,7, Hafer 5,5, Roggen 9,1, für Weizen und Gerste je 34 Prozent.

— **Propst Kuboth**, dessen Auftreten gegen die „nationalen Polen in Oberschlesien" viel Staub aufgewirbelt hat, sandte dem in Oberschlesien erscheinenden polnischen Blatte „Katholik" eine Berichtigung ein mit dem gleichzeitigen Bemerken, daß er das Blatt wegen Verleumdung gerichtlich verfolgen werde. Herr Kuboth schreibt: „Ich bin kein Gegner der polnisch sprechenden Oberschlesier, und ich darf es auch nicht sein, denn sonst müßte ich ein Gegner meiner eigenen Parochianen sein, die sich zum größten Theil der polnischen Sprache bedienen! Dies würde übrigens meinem Prinzip, sowie meinem Amte als Propst widersprechen. Wenn aber der „Katholik" diejenigen Polen meint, die heute noch für ein polnisches Königreich schwärmen und seine Wiedererrichtung wünschen, das heißt „politische" oder „nationale" Polen, dann kann er mich freilich einen Gegner dieser Polen nennen; denn ein solcher bin ich auch ganz gewiß. Als preußischer Bürger sowie als Geistlicher bin ich verpflichtet, derartige Bestrebungen zu bekämpfen und zu unterdrücken und dies umsomehr, als Oberschlesien niemals dem Königreich Polen angehört hat."

Oesterreich-Ungarn. Die Aussichten der Deutschen scheinen, das gesteht sogar die in Prag erscheinende tschechische Zeitung „Narodni Listy" zu, im Steigen begriffen zu sein. Der frühere Präsident des Abgeordnetenhauses Freiherr von Chlumecky hat, wie verlautet, in seiner Audienz beim Kaiser in Ischl den Auftrag erhalten, die Vornahme der Delegationswahlen im Reichsrath noch in diesem Herbst möglich zu machen, damit die Delegationen vor dem Jahresende zusammentreten können. Chlumecky soll zu diesem Zweck mit dem verfassungstreuen Großgrundbesitz und mit den gemäßigten Elementen der deutschen Fortschrittspartei in Verhandlungen treten. Man vermuthet, daß die Aufhebung der Sprachenverordnung und die Entlassung des Ministeriums Thun bevorstehe.

Jenen guten Aussichten für das Deutschthum widerspricht das Verbot der „Münchener Neuest. Nachr." in ganz Oesterreich. Jenes Blatt hatte sich seit geraumer Zeit in die Reihen der Kämpfer für das Deutschthum in Oesterreich gestellt und diesen Kampf mit schneidiger Waffe und offenem Freimuthe geführt. Dafür ist es nun mit Entziehung des Postvertriebs bestraft worden, d. h. das Blatt darf nicht mehr mit der Post versandt werden. Graf Thun will auf diese Weise, nachdem seine eifrigen Staatsanwälte offenbar vollauf mit der Beschlagnahme der inländischen Zeitungen zu thun haben, die Beamten wenigstens in der Weise entlasten, daß er ihnen das Lesen der reichsländischen deutschen Presse erspart. Den Deutschen in Oesterreich aber will er damit, nachdem er sie durch die Massenbeschlagnahmen der österreichischen Zeitungen geistig ausgehungert, auch jede Zufuhr von außen abschneiden und glaubt sie damit wahrscheinlich mürbe zu machen.

Frankreich. Der Kriegsminister hat, wie schon früher erwähnt, die großen Herbstmanöver für dies Jahr abbestellt, angeblich, weil in den Bezirken, in welchen die Manöver stattfinden sollten, eine epidemische Krankheit herrschen soll. In politischen Kreisen will man dagegen wissen, daß die wahre Ursache die augenblickliche gefahrvolle innere Lage sei.

Vor dem Schlosse von Rambouillet, der Sommerfrische des Präsidenten Loubet, hat eine große Kundgebung nationalistischer Frauen Frankreichs stattgefunden. Da den „Damen" der Eintritt verwehrt wurde, wurden sie äußerst unangenehm. Schließlich erhielten sie den schriftlichen Bescheid, Frau Loubet werde ihrem Gemahl die Petition zu Gunsten Guérin's überreichen.

Vor der „Festung" in der Rue Chabrol zu Paris sind am Freitag die Mannschaften der Feuerwehr verstärkt worden; man glaubt jedoch, daß ernstliche Maßregeln gegen Guérin erst nach dem Urtheilsspruche in Rennes erfolgen werden.

In der Verhandlung vor dem Kriegsgericht am Freitag sagte Stallmeister Germain als Zeuge aus, er habe Dreyfus bei den deutschen Manövern in Mülhausen (Elsaß) gesehen. Eines Morgens sei er dort von dem Reitstallbesitzer Kullmann beauftragt worden, zwei fremde Herren mit Pferden vom Bahnhofe abzuholen. Einer der Herren sei dann auf den deutschen General jenseits eines Grabens zugeritten und habe den General begrüßt. Später habe er jenen Fremden im Bois de Boulogne getroffen und jetzt sehe er ihn in der Uniform eines französischen Artillerieoffiziers. Vom Hauptmann d'Infreville habe er erfahren, daß jener Offizier Dreyfus heiße.

Dreyfus giebt zu, bis etwa zu den Jahren 1886 oder 1887, während er im Lyceum, im Polytechnikum oder in Fontainebleau war, jedes Jahr zwei Monate auf Urlaub in Mülhausen gewesen zu sein, er versichert jedoch, niemals amtlich oder halbamtlich den deutschen Manövern beigewohnt zu haben. Jedesmal bei seiner Anwesenheit in Mülhausen sei er bei dem in Mülhausen kommandirenden General gewesen, um sich ihm vorzustellen. Dazu sei er verpflichtet gewesen. Dreyfus betont, daß das Manöverterrain in Mülhausen von keiner Bedeutung sei und nur der Garnison zu Uebungen diene. Er sagt, im Jahre 1886 habe er, wenn er spazieren ging, die Regimenter manöveriren sehen können; aber weder 1886 noch 1887 habe er jemals, wenn er beritten war, mit deutschen Offizieren gesprochen. Geritten habe er in Mülhausen niemals Pferde Kullmanns, sondern nur die seiner eigenen Brüder.

Reitinstitutsbesitzer Kullmann aus Mülhausen, eine absolut preußische Erscheinung, bezeichnet die Aussage Germains von dem Abholen des Dreyfus vom Bahnhofe und dessen Ritt in das Manöver als unwahr. Er habe niemals für Dreyfus Pferde an den Bahnhof geschickt und ihm niemals Pferde vermiethet. Dreyfus habe er gekannt, weil man dessen Familie in Mülhausen kenne. Gefragt, ob Oberst Sandherr einmal den deutschen Manövern beigewohnt habe, erwidert Zeuge Kullmann, er habe es nicht selbst gesehen, aber Oberst Sandherr habe es ihm erzählt, daß er einem Manöver beigewohnt habe.

Zeuge Hauptmann Lemonnier bekundet, am 1. August 1894 sei in dem Bureau von den Grenztruppen gesprochen und erörtert worden, was am Tage nach der Kriegserklärung zu geschehen habe. Dreyfus habe auf der Karte des Grenzgebiets eine Stellung zwischen Mülhausen und Belfort bei Altkirch gezeigt, welche, wie er meinte, geeignet sei, die Deutschen aufzuhalten. Er kenne die Stellung, weil er eines Tages dem deutschen Manöver zu Pferde gefolgt sei. Sämmtliche Offiziere seien sehr darüber erstaunt gewesen, daß ein französischer Offizier ungehindert habe deutschen Manövern folgen können. Er, Zeuge, wiederhole, er habe Dreyfus sagen hören: „Ich bin deutschen Feldübungen zu Pferde gefolgt". Wenn Dreyfus dies bestreitet, sagt er nicht die Wahrheit. Gefragt, wann dieses Manöver stattgefunden habe, erwidert Zeuge, das wisse er nicht.

Dreyfus bleibt wiederum dabei, daß er niemals einem Manöver beigewohnt habe. Er kenne die Gegend von Mülhausen gut und habe deshalb mit Hauptmann Lemonnier von der Stellung bei Altkirch sprechen können.

Der nächste Zeuge ist Herr Villon, der im Centralhotel in Berlin das Gespräch zweier preußischer Generalstabsoffiziere gehört haben will. Er erzählt, er sei 1894 im Speisesaal des Centralhotels gewesen, in einem Nebensaale hätten zwei deutsche Generale gesessen, welche ihn jedoch nicht sahen. Beide Offiziere hätten in französischer Sprache über die französische Armee gesprochen, und zwar von der hydraulischen Bremse und anderen artilleristischen Fragen. Der eine der Offiziere habe gesagt: „Es ist doch ekelhaft, einen französischen Generalstabsoffizier sein Vaterland verrathen zu sehen." Der andere habe darauf erwidert: „Wir haben den Vortheil davon; Du weißt, daß wir in den nächsten Tagen den Mobilmachungsplan von Dreyfus erwarten." (Schallendes Gelächter.) Villon bemerkt, ganz roth im Gesicht: „Ich gebe mein Ehrenwort, daß ich dies im Centralhotel gehört habe!"

Der Zeuge General a. D. Sebert führt aus, das Bordereau könne nicht von einem Artilleristen geschrieben sein, dafür habe er verschiedene Beweise. „Ich bin", so schließt Zeuge, „entschieden überzeugt von der Unschuld Dreyfus'. Ich bin glücklich, zu seiner Rehabilitirung beitragen zu können. Ich bin voll Vertrauen, daß hier fern von allen Leidenschaften der begangene Irrthum wieder gut gemacht wird."

In ähnlichem entlastendem Sinne sprachen sich noch eine Anzahl Zeugen, sämmtlich frühere oder noch aktive Offiziere, aus; unter diesen auch ein Hauptmann Hartmann, dessen Vernehmung am Sonnabend fortgesetzt werden soll.

Rußland. Der Minister Murawjew hat an sämmtliche Gouverneure des Reiches ein Rundschreiben gerichtet, in welchem er bekannt giebt, daß die vom Zaren eingesetzte Kommission zur Aufhebung der Verschickung nach Sibirien demnächst über diese Frage ihre Entscheidung treffen wird. Zuerst soll die Aufhebung der Deportation für Personen erfolgen, welche auf Beschluß der Städte- und Bauerngemeinden bis jetzt nach Sibirien verbannt werden können. Die durch die Gouverneure eingeholten Gutachten der Städte- und Bauerngemeinden haben sich rückhaltlos zustimmend geäußert. Eine Ausnahme macht nur die Versammlung der Landeshauptleute von Bessarabien, welche die gegenwärtige Ordnung der Verschickung auf Gemeindebeschluß zweckentsprechend fand; doch dürfte der Beschluß von Bessarabien ohne Wirkung auf die Entscheidung der Kommission bleiben. Für die Verwirklichung der Reform spricht schon die Thatsache, daß die Kommission in so kurzer Zeit ihre Voraebeiten erledigt hat und nun zur Lösung derselben schreitet.

Serbien. Die Untersuchung in der Angelegenheit des Attentats auf König Milan ist abgeschlossen. 16 Personen sind in Freiheit gesetzt worden; 29 Personen, darunter Pasitsch, Tauschanowitsch, Oberst Nikolitsch und der Redakteur des „Odjek" Protitsch sind im Zusammenhange mit dem Attentat wegen Hochverraths angeklagt. Zehn Personen sind wegen Majestätsbeleidigung den Gerichten überwiesen worden. Weitere Freilassungen sind nicht ausgeschlossen. Es verlautet, die Gerichtsverhandlung werde am Donnerstag beginnen.

Auf den **Philippinen** haben sich die Amerikaner nun ganz häuslich eingerichtet. Davon zeugt u. a. eine Ansprache Mac Kinleys an das 10. Pennsylvania-Regiment, welches dieser Tage von Manila nach Pittsburg gekommen war. Die Ansprache schloß mit den Worten: „Die Philippinen gehören uns ebensogut als Louisiana oder Texas oder Alaska durch Kauf." Die Selbstverwaltung, welche den Filipinos, falls sie sich freiwillig unterwerfen sollten, in Aussicht gestellt wird, dürfte, danach zu schließen, recht bescheiden ausfallen. Ueber diejenige eines Teritoriums der Vereinigten Staaten würde sie sich günstigsten Falls nicht erheben.

Nordamerika ist bestrebt, seine Flotte zu verstärken. Die Voranschläge für die Marine weisen für das nächste Jahr eine beträchtliche Zunahme auf. Insbesondere werden 18 Millionen Dollars für die Vermehrung der Flotte, neue Schiffe und Trockendocks beantragt.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 2. September.

— **Die Pocken** sind jetzt in Viktorowo bei Graudenz gänzlich erloschen; die Desinfektion ist gründlich durchgeführt.

— **Durch einen Erlaß des Kultusministers** ist den Lehrern die Uebernahme von Agenturen ausländischer Versicherungsgesellschaften allgemein untersagt worden.

— **Auf Grund des § 26 der Bestimmungen über Ausbildung, Prüfung und Anstellung für die unteren Stellen des Forstdienstes** in Verbindung mit dem Militärdienste im Jägerkorps vom 1. Oktober 1897 werden bei den Regierungen zu Potsdam, Stettin, Stralsund, Liegnitz, Magdeburg, Merseburg, Hildesheim, Wiesbaden, Trier sowie im Bereiche der Hofkammer der Königlichen Familiengüter neue Notirungen der forstversorgungsberechtigten Anwärter der Klasse A bis auf Weiteres dergestalt ausgeschlossen, daß bei diesen Behörden nur Meldungen solcher Jäger angenommen werden dürfen, welche zur Zeit der Ausstellung des Forstversorgungsscheines mindestens zwei Jahre im Staatsforstdienste des Bezirks beschäftigt sind. Zur Anbahnung einer der Zahl der Försterstellen entsprechenden Vertheilung der Anwärter hat der Minister für Landwirthschaft ferner bestimmt, daß Anmeldungen höchstens zugelassen werden dürfen für: Königsberg 40, Gumbinnen 24, Danzig 18, Marienwerder 43, Frankfurt a. O. 18, Köslin 12, Posen 6, Bromberg 12, Breslau 3, Oppeln 9, Erfurt 7, Schleswig 10, Hannover 11, Lüneburg 6, Stade 1, Osnabrück mit Aurich 3, Minden mit Münster 15, Arnsberg 8, Cassel 53, Koblenz 2, Düsseldorf 6, Köln 3, Aachen 6. Auf diese Zahlen kommen die in den einzelnen Bezirken bereits zwei Jahre beschäftigten Inhaber des Forstversorgungsscheines, welche sich für die Bezirke anmelden, in Anrechnung.

— **[Viehpreise.]** Das neueste „Vierteljahrsheft zur Statistik des Deutschen Reichs" enthält eine Nachweisung der Viehpreise in zehn deutschen Städten für April bis Juni d. Js. nebst einem Vergleich mit dem Vierteljahr Januar bis März 1899. Danach stellten sich die Preise für Ochsen und Schweine mittlerer Qualität für 100 kg in Mark, wie folgt:

	1899:				1899:
	April	Mai	Juni	April/Juni	Januar/März
a. Ochsen, junge	fleischige, nicht	ausgemästete	u. ält.	ausgemästete:	
Berlin	114,0	115,0	114,0	114,3	113,4
Stettin	108,3	108,5	—	—	108,5
Danzig	55,3	56,4	56,0	55,9	54,3
Magdeburg	62,4	62,2	62,4	62,3	60,5
Köln	124,3	128,2	127,3	126,6	127,1
Frankfurt a. M.	122,0	122,2	116,5	120,2	121,5
Dresden	115,5	115,6	117,5	116,2	118,7
Leipzig	124,5	126,8	125,0	125,4	125,5
Chemnitz	120,0	118,0	120,5	119,5	119,0
Mannheim	131,0	131,6	130,5	131,0	130,5
b. Schweine, fleischige.					
Berlin	91,2	91,0	90,3	90,8	100,1
Stettin	90,5	89,0	89,0	89,5	101,8
Danzig	67,3	67,4	67,0	67,2	74,8
Magdeburg	96,1	95,7	93,7	95,2	103,7
Köln	95,5	96,8	96,3	96,2	102,8
Frankfurt a. M.	106,5	104,4	105,8	105,6	112,5
Dresden	99,5	95,4	95,8	96,9	108,5
Leipzig	96,5	96,4	91,5	94,8	103,0
Chemnitz	96,0	93,2	91,8	93,7	103,0
Mannheim	108,0	108,0	105,0	107,0	115,5

Die Preise verstehen sich für Ochsen in Danzig und Magdeburg für Lebendgewicht, an den übrigen Plätzen für Schlachtgewicht, für Schweine in Danzig für Lebendgewicht ohne Tara, sonst für Lebendgewicht mit Tara oder Schlachtgewicht.

— **[Ehejubiläums-Medaille mit der Zahl 60.]** Der Kaiser hat für diejenigen Ehepaare, welche ihre diamantene Hochzeit begehen und aus Anlaß ihrer goldenen Hochzeit bereits die Ehejubiläumsmedaille erhalten haben, eine besondere Auszeichnung unter dem Namen: Ehejubiläumsmedaille mit der Zahl „60" gestiftet. Sie besteht in einer die Ehejubiläumsmedaille umgebenden Tafel, auf welcher die Zahl „60", Myrthenzweige und Ringe auf die Bedeutung der Stiftung hinweisen. Die Verleihung der Medaille mit der Zahl „60" soll nach denselben Grundsätzen erfolgen, wie sie bei Verleihung der einfachen Medaille in Anwendung kommen.

— **[Depotfund.]** In Schwarznau, Kreis Berent, war, wie berichtet, auf dem Grund und Boden des Herrn Besitzers Karl Müller ein interessanter Depotfund aus vorgeschichtlicher Zeit gemacht worden. Der Sohn des Herrn Müller hat jetzt auf dem Fundorte noch weitere gut erhaltene Schmuckgegenstände entdeckt, welche, wie in dem früheren Falle, ebenfalls dem Provinzial-Museum in Danzig zum Geschenk gemacht werden sollen.

— **[Besitzwechsel.]** Das 1150 Morgen große Rest-Rittergut Jatzel bei Greifenberg hat Herr Kaufmann B. L. Goß für 220000 Mark an den Rechtsanwalt Weilandt zu Treptow a. R. verkauft.

— **[Entsprungen.]** Der Kellner Robert Wirczek aus Gonsiorken, welcher im Zuchthause zu Graudenz eine Strafe verbüßt, war, wie gemeldet, zu einer Strafkammerverhandlung nach Elbing transportirt worden und dort auch zusätzlich zu zwei Jahren sechs Monaten Zuchthaus verurtheilt worden. Auf dem Rücktransport benutzte er die Gelegenheit, als der Eisenbahnzug zwischen Stuhm und Rehhof etwas langsamer fuhr, und sprang aus dem Wagen heraus. Der Transporteur sprang ihm nach, vermochte ihn aber nicht einzuholen, da der Flüchtige bald in einem nahen Wäldchen verschwunden war.

— **Bei dem heftigen Gewitter**, welches sich am Freitag Nachmittag über Graudenz und Umgegend entlud, schlug ein Blitz in den achten Pfeiler der Eisenbahn-Weichselbrücke ein und riß ein Stück des Bohlenbelags der Brücke heraus. Ein Barbierlehrling aus Graudenz, welcher auf dem Heimwege begriffen war, befand sich in unmittelbarer Nähe der Einschlagsstelle, kam aber mit dem Schrecken davon.

— **[Fest der Realschule.]** Mit klingendem Spiel zogen am Freitag die Schüler der Graudenzer Realschule nach Mischke, um dort mit ihrem Turnfest die Sedanfeier zu verbinden. Zu Fuß, zu Wagen und mit dem fahrplanmäßigen und einem Sonderzuge hatte sich bald eine große Schaar von Angehörigen und Freunden der Schüler und der Anstalt eingefunden. Nach einigen von dem Sängerchor vorgetragenen Liedern eröffnete Herr Direktor Grott das Fest mit einer Ansprache an die Festtheilnehmer. Das Reich sei fest gefügt, so führte er etwa aus, äußere Feinde nicht zu befürchten; um so mehr müssen wir uns vor den inneren Feinden hüten. Er warnte sodann vor den großpolnischen Bestrebungen. Graudenz sei eine deutsche Stadt. Auch als Napoleon I. einst rings um uns das polnische Reich wieder aufrichtete, mußte er unsere Stadt deutsch lassen. Er schloß dann seine Ansprache mit einem freudig aufgenommenen Hoch auf den Kaiser. Das nun folgende Turnen, bei dem besonders das Stabspringen, die Hantel-, Stab- und Freiübungen und das Turnen am Reck gefielen, wurde leider durch einen starken Gewitterregen gestört, so daß das Preisturnen ausfallen und das Fest unterbrochen werden mußte. In dankenswerther Weise legte auf Ersuchen des Realschuldirektors die Bahnverwaltung den genehmigten Sonderzug von 8.35 Uhr auf 7 Uhr, so daß die Schüler möglichst gegen die Folgen des schlechten Wetters geschützt werden konnten.

— **Zur Sedanfeier** hatten sich in der Aula des Königl. Gymnasiums das Lehrerkollegium mit den Schülern und einer Anzahl von Freunden der Anstalt am Sonnabend Vormittag 11 Uhr vereinigt. Der Schülerchor sang mehrere Kompositionen, mehrere Schüler der Anstalt trugen patriotische Dichtungen vor und Herr Oberlehrer Preuß hielt die Festrede, die in einem Hoch auf den Kaiser ausklang.

In der Volksschule A fand die Feier, da kein größerer Raum vorhanden ist, in zwei Gruppen statt. Jedem Festakt wohnte auch Herr Schulrath Dr. Kaphahn bei. Herr Lehrer Zodrow hielt eine schwungvolle Ansprache, in der er die Kinder zur Liebe und Treue gegen Kaiser und Reich ermahnte. Ferner kamen patriotische Gedichte und Gesänge zum Vortrag. Mit einem Hoch auf den Kaiser und dem Gesange der Nationalhymne schloß die Feier.

— **[Personalien von der katholischen Kirche.]** Der Bischof von Ermland hat den Generalvikar Dr. Kolberg zum Domdechanten bei der Kathedralkirche in Frauenburg ernannt.

---

4 **Danzig**, 2. September. Das Personal der Gewehrfabrik versammelte sich heute Nachmittag zur Feier des Sedantages auf dem Hofe der Fabrik, wo der Direktor, Herr Major Prestel, eine Ansprache hielt; dann ging es in geschlossenem Zuge nach dem Schützenhause, wo die weitere Feier stattfindet.

Herr Regierungspräsident v. Holwede hat sich nach Pelplin begeben, um den ihm vom Bischof Dr. Rosentreter jüngst hier abgestatteten Besuch zu erwidern.

Aus dem dritten Stockwerk stürzte sich heute früh die am Hausthor wohnende Frau Wenzel, anscheinend infolge Geistesstörung, auf die Straße. Sie wurde mit einem Schädelbruch und schweren inneren Verletzungen nach dem Lazareth gebracht.

* **Briesen**, 1. September. Aus dem 4135 Hektar großen Ansiedelungsgute **Rynsk**, welches die Ansiedelungskommission im Jahre 1886 von dem Grafen von **Mielczynski** gekauft hat, sollen die vier **Landgemeinden** Nußdorf, Leutsdorf, Rynsk und Czystochleb gebildet worden. Die Gründung der Gemeinde Nußdorf ist bereits im vorigen Jahre erfolgt; jedoch ist bisher die Ansiedelungskommission Trägerin der Gemeindelasten gewesen, so daß sich ein wirkliches Gemeindeleben nicht entwickeln konnte. Jetzt wird die Gemeinde auch in finanzieller Hinsicht selbständig gemacht worden. Zu diesem Zwecke ist die Ansiedelungskommission mit der Gemeinde in Unterhandlung getreten, um ihr durch Zuwendung größerer Dotationen eine feststehende Einnahmequelle zu schaffen. Die Gemeinde soll 32 Hektar Land, ein Armenhaus, den 35 Hektar großen fischreichen **Szurkowa**-See, eine Sandgrube und einen neu einzurichtenden evangelischen Friedhof erhalten.

Thorn, 2. September. Heute Vormittag fand auf dem Exerzierplatz am Bruschkrug die **Besichtigung** der 70. Infanterie-Brigade durch den Kommandeur der 35. Division Generalleutnant **Wallmüller** aus Graudenz in Gegenwart des kommandirenden Generals v. Lentze statt.

Briesen, 1. September. In der Sitzung der **Stadtverordneten** am Donnerstag wurde das Ortsstatut für die Kaufmännische Fortbildungsschule angenommen und der Feuerwehr eine Beihilfe von 200 Mark zur Beschaffung neuer Uniformen bewilligt.

* **Gollub**, 1. September. Einem hiesigen **Fischer**, welcher mehrere **Seeen** in dem benachbarten **Russischen Kreise Rypin** gepachtet hatte, ist durch den Russischen Kreis-Chef eröffnet worden, daß ihm die Nutzung der **Seeen** nicht gestattet werden könne, da sie nach Russischem Gesetz an Ausländer nicht verpachtet werden dürfen.

* **Lautenburg**, 1. September. Zum **Besten der Weihnachtsbescheerung armer Kinder** veranstaltete das Lehrerkollegium der hiesigen **Stadtschule** eine Abendunterhaltung, bestehend in musikalischen Vorträgen der Lehrer und Deklamationen von Gedichten und Gesängen durch die Schüler. Es wurde u. a. das Sedanfestspiel von A. Strauß: „Heil Kaiser Wilhelm, Heil dem deutschen Vaterlande“ aufgeführt. — Eine **Neuorganisation** sämmtlicher **Innungen** hat durch Herrn Landrath Dumrath hier stattgefunden. Sämmtliche Gewerke entschieden sich für die **freien** Innungen.

[] **Marienwerder**, 2. September. Die Manöver-Kompagnien unserer **Unteroffizierschule** rückten heute früh aus.

Marienwerder, 1. September. (N. W. M.) Gestern Vormittag zuckte ganz unerwartet ein Blitz hernieder, dem unmittelbar darauf ein krachender Donner folgte. Dieser Blitz schlug in das hiesige **Postgebäude** ein, traf die Telegraphenleitung und glitt an dieser hinab ins Telegraphenbureau, wo er jedoch, abgesehen von einigen unbedeutenden Beschädigungen an den Telegraphen-Apparaten, erwähnenswerthen Schaden nicht angerichtet hat. Der Telegraphen-Beamte hatte im Augenblicke vorher seinen Platz verlassen; diese Zufälligkeit rettete ihm vielleicht das Leben.

* **Schlochau**, 2. September. Herr Landrath Dr. **Kersten** ist **zur Disposition** gestellt worden. (Natürlich wie viele andere seiner Amtsgenossen, die zugleich Abgeordnete sind, wegen seiner ablehnenden Haltung gegen die von der Staatsregierung gewünschte Kanalvorlage. D. Red.)

* **Zempelburg**, 1. September. Heute Nachmittag zog ein starkes **Gewitter** auf. Der Blitz schlug in einen Staken des Gutes **Zahn** und äscherte ihn ein. In Salesch brannte eine Kathe in Folge des Blitzschlages ab. **Vier Arbeiter**, die hinter einem Staken bei Gr.-Loßburg Schutz gesucht hatten, wurden **betäubt**. Am Sonntag findet in der von der **Ansiedelungskommission** neu erbauten evangelischen Kirche zu Gr.-Loßburg die erste Kirchenvisitation durch den Superintendenten Herrn **Syring**-Flatow statt.

4 **Karthaus**, 2. September. Wegen **Unregelmäßigkeiten im Amte** ist der Rendant der Kreissparkasse in Karthaus **Puttkamer verhaftet** und in das Centralgefängniß in Danzig eingeliefert worden.

Königsberg, 1. September. Zwischen dem **Magistrat** und dem Vorsteheramt der **Kaufmannschaft** ist im März d. Js. ein Programm für den Ausbau des inneren Hafens vereinbart worden. Gemäß dem dabei entworfenen Programm sind nunmehr seitens des Magistrats Kostenüberschläge ausgearbeitet worden, welche sich für den Ausbau des Hafens zwischen Eisenbahnbrücke und Grüner bezw. Krämerbrücke auf 6½ **Millionen Mark** belaufen.

L **Neidenburg**, 1. September. Gestern zog über unsere Stadt ein **heftiges Gewitter**, verbunden mit Regen- und Hagelschauern. In **Littfinken** schlug der **Blitz** in einen Staken des Rittergutsbesitzers v. **Puttkamer**; der Staken, der einen Werth von 3000 Mark hatte, brannte nieder. In **Soldau** braunte in Folge von Blitzschlag eine **Scheune** nieder.

* **Liebemühl**, 1. September. Eine gewerbsmäßige **Diebesgesellschaft** ist gestern durch Urtheil der Strafkammer zu **Allenstein** für längere Zeit unschädlich gemacht worden. Die Arbeiter **Hecht'schen** Eheleute aus Abbau Kapinski, welche beide eine stattliche Reihe von Vorstrafen aufzuweisen haben, hatten sich wiederum wegen Diebstahls in etwa 10 Fällen zu verantworten. Wie die Beweisaufnahme ergab, hat das Paar in letzter Zeit fast ausschließlich vom Stehlen gelebt. Mit Rücksicht auf die vielen Vorstrafen wurde Hecht zu drei und seine Frau zu zwei Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Labiau, 31. August. Ein größeres **Feuer** brach am Mittwoch Abend in **Agilla** aus. Das dortige **Torfwerk** mit Wohnhaus, Maschinengebäude und einem neuerbauten Schuppen mit darin lagerndem Torfmull, Pech und anderen Gegenständen brannte nieder. Der im Hause wohnende Forstaufseher Herr **Hennig** war mit seiner Frau abwesend; eine **Wärterin** war mit **zwei kleinen Kindern** allein im Hause. Das Feuer griff so schnell um sich, daß es der Frau nur mit Mühe gelang, die Kinder in Sicherheit zu bringen; sie selbst und ein Kind haben Brandwunden davongetragen.

Memel, 1. September. Während des Manövers hat sich in unserer Stadt ein **Unfall** zugetragen: der Bataillonsadjutant Leutnant Graf **Klinckowström** vom Grenadier-Regiment Nr. 1 **stürzte** in der Lindenallee mit dem Pferde und zog sich Verletzungen zu, so daß er ins Garnisonlazareth und dann nach Königsberg gebracht werden mußte.

(**Posen**, 1. September. Die Herren Regierungspräsident v. **Jagow** und Landrath Dr. **Baarth** (Posen-Ost) sind, wie schon mitgetheilt, durch Verfügung des Staatsministeriums auf Wartegeld gesetzt worden. Herr Regierungspräsident v. **Jagow** ist heute aus dem Amte geschieden. Vormittags wohnte er noch einer wichtigen Sitzung des Kollegiums bei, führte seinen Stellvertreter ein und theilte mit, daß er mit dieser Handlung sein Amt niederlege. Gleichzeitig nahm Herr v. Jagow Abschied vom Regierungskollegium, dem er 4½ Jahre angehörte. War Herr v. Jagow auch nicht gerade ein besonders populärer Beamter, so wird doch sein Ausscheiden ungern gesehen, weil er die für Posen zur Zeit schwebenden „großen Fragen“, wie die Eingemeindung, die Errichtung technischer Lehranstalten und die Errichtung der provinziellen Institute mit vollster Theilnahme zu fördern bemüht war.

Kosten, 31. August. In der Woche vor Pfingsten brach in einer Scheune in Rensko Feuer aus, welches bei dem günstigen Winde schnell auf die Nachbargebäude übergriff, wodurch sieben Wirthschaften nebst Stallungen ein Raub der Flammen wurden. Der Brandstiftung verdächtig wurde damals der 16jährige Knecht Adolf **Weigt** aus Rensko kommissarisch vernommen, der aber jede Schuld leugnete. Da ihn Belastendes nicht festgestellt wurde, so mußte er wieder in Freiheit gesetzt werden. Der jugendliche Brandstifter muß jedoch von seinem Gewissen furchtbar gepeinigt worden sein, denn gestern **stellte er sich freiwillig** der Polizeiverwaltung in Kosten und **gestand seine That**.

Tempelburg, 1. September. Auf dem Rittergut **Wassergrund** ist das Familienhaus, welches acht Arbeiterwohnungen enthielt, und auf **Schönhölle** die **Dampfschneidemühle** des Herrn Gruse niedergebrannt. Schon wiederholt brannten die Mühlengebäude dieses Gutes mit Werken und Geräthen ab, ohne daß es gelungen wäre, jemals die Entstehungsursache zu erfahren.

Bublitz, 31. August. Die **Schießhalle** der hiesigen Schützengilde ist niedergebrannt. Ein Theil der Halle war von dem Schützenwirth benutzt, um seinen Hafer unterzubringen; er hatte am Tage vorher ungefähr 20 Stiegen Hafer eingefahren. Außerdem befanden sich in dem Raume Turngeräthe des hiesigen Turnvereins; diese wurden auch von den Flammen verzehrt.

* **Dramburg**, 1. September. Herr Landrath v. **Brockhausen** (Kanalgegner) ist zur **Disposition gestellt**.

Dolzig, 31. August. Die Arbeiterfrau K. gab dieser Tage ihrer 5jährigen Tochter das Mittagbrot und stellte den Topf mit dem übrig gebliebenen Essen auf den Kochherd, in welchem noch Feuer war. Das Kind, welches die ihm verabreichte Speise verzehrt hatte, begehrte noch mehr. Die Mutter verweigerte die Bitte mit der Bemerkung, sie wolle erst Wasser vom Hofe holen und dann solle es noch etwas zu essen bekommen. Dem Kinde dauerte dies zu lange, und als die Mutter sich auf den Hof begab, um Wasser zu holen, nahm die Tochter eine Fußbank, stellte diese an den Kochherd und stieg darauf, um sich den Topf mit dem Essen allein zu nehmen. Dabei kam das Kind so nahe an die Ofenthür, daß seine **Kleider Feuer** fingen. In der Angst lief es aus der Wohnung auf den Hof und schrie. Durch den Luftzug stand das arme Kind alsbald in Flammen. Die Mutter kam schleunigst hinzu, anstatt aber die Kleider des Kindes mit Wasser zu tränken, riß sie in ihrer Angst die brennenden Kleider mit den Händen herunter, daß dabei das verbrannte Fleisch vom Körper abfiel. Das Kind erlitt solch schwere Brandwunden, daß es nach wenigen Stunden starb. Die Mutter des Kindes hat bei dem Rettungsversuche schwere Brandwunden an Händen und Armen davongetragen.

Verschiedenes.

— **[Sturz.]** Auf dem Manöverterrain bei Schlawa, Kreis Freystadt, ist Hauptmann v. **Kunowski** vom 58. Regiment vom Pferde gestürzt und hat einen **Bruch des Beckens** erlitten. — Bei Geischen, Kreis Guhrau, stürzte Major v. **Hohndorf**, 154. Regiment, und trug schwere Verletzungen davon.

— **[Unterschlagung.]** Der Beamte der Eskompte- und Wechslerbank in Budapest **Bela Zenovitsch** hat auf Grund gefälschter Checks bei der Filial-Kasse 50000 **Gulden** behoben. Der Mißbrauch seiner Amtsbefugniß war deshalb möglich, weil Zenovitsch mit Bescheinigung der Auszahlungen der Filiale betraut war. Der Thäter, der in seiner Wohnung festgenommen wurde, ist geständig. Die Fälschung hat er mit Hilfe eines **Dienstmannes** verübt, welcher in **eleganter Kleidung** am Kassenschalter erschien und fast täglich Checks einkassirte. Der Betrag wurde alsdann nach den Geschäftsstunden vertheilt.

— **Der Telegraph in Rennes** leistet während des **Dreyfus-Prozesses** Hervorragendes. Es werden durchschnittlich an jedem Verhandlungstage von Rennes aus 450000 **Worte** nach allen Weltgegenden telegraphirt. Die längsten Depeschen haben die amerikanischen Berichterstatter, und unter diesen steht der Korrespondent der „Chicago Tribune“ obenan, der tagtäglich für etwa 8000 Frks. telegraphirt. Wie viel unnütze Nachrichten werden da in die Welt hinausgeschickt!

Neuestes. (T. D.)

× München, 2. September. Nach Unterschlagung von 40000 Mark sind der Bankgeschäftslehrling Franz Loibl sowie sein Bruder, der Herrschaftsdiener Karl Loibl, flüchtig geworden. Die Münchener Polizeidirektion setzt 4 Prozent des beigebrachten Geldes für die Festnahme der Flüchtigen und Wiedererlangung des Geldes aus.

! Paris, 2. September. Der Ministerpräsident Waldeck-Rousseau empfing den Erzbischof von Paris, der um Schonung für Guérin bat. Rousseau hob hervor, wie sehr er diesen Besuch zu schätzen wisse, bemerkte aber gleichzeitig, daß die Regierung nur mit sich selbst zu Rathe zu gehen habe über die Maßregeln, die sie zu ergreifen habe. Die Regierung habe Langmuth und Geduld gezeigt, die vom Standpunkt der Menschlichkeit aus gerechtfertigt seien und die sich die Regierung angesichts des rebellischen Verhaltens Guérins als besonderes Verdienst anrechne.

! Rennes, 2. September. Nach des Advokaten Demange Ansicht wird der Dreyfusprozeß, wenn nicht unvorhergesehene Fälle eintreten, am Mittwoch oder Donnerstag beendet werden.

§ Petersburg, 2. September. Der deutsche Reichskanzler Fürst Hohenlohe ist gestern auf seinem Gute Werki eingetroffen.

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 2. Septbr., Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Wind		Wetter	Temp. Cels.
Belmullet	755	WSW.	1	heiter	15
Aberdeen	752	W.	1	bedeckt	13
Christianssund	749	NO.	1	wolkig	10
Kopenhagen	753	WSW.	2	Dunst	14
Stockholm	749	SSW.	2	wolkig	14
Haparanda	754	ONO.	1	bedeckt	7
Petersburg	—	—	—	—	—
Moskau	—	—	—	—	—
Cork (Queenst.)	756	W.	3	wolkig	15
Cherbourg	758	WSW.	4	halb bed.	17
Helder	754	S.	1	bedeckt	16
Sylt	753	WSW.	2	heiter	15
Hamburg	755	SW.	3	wolkig	13
Swinemünde	755	WSW.	3	bedeckt	14
Neufahrwasser	755	W.	4	halb bed.	15
Memel	752	SW.	3	bedeckt	15
Paris	760	SSW.	2	halb bed.	15
Münster	754	W.	3	bedeckt	16
Karlsruhe	759	SW.	5	bedeckt	17
Wiesbaden	758	SW.	2	Regen	16
München	762	SW.	3	wolkig	16
Chemnitz	759	still	—	Regen	13
Berlin	757	SW.	2	bedeckt	14
Wien	761	still	—	halb bed.	14
Breslau	759	SW.	2	bedeckt	17
Ile d'Aix	762	SSW.	3	wolkig	20
Nizza	758	O.	1	wolkenlos	21
Triest	761	still	—	halb bed.	26

Anmerkung. Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet: 1) Nordeuropa; 2) Küstenzone; von Süd-Irland bis Ostpreußen; 3) Mittel-Europa südlich dieser Zone; 4) Süd-Europa. Innerhalb jeder Gruppe ist die Reihenfolge von West nach Ost eingehalten.

Skala für die Windstärke.
1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Die barometrische Depression hat, ohne ihren Ort zu verändern, an Tiefe zugenommen und erstreckt ihren Einfluß südwärts, der bis zu dem Alpengebiete in eine Zone höchsten Luftdruckes verläuft, von der Biscayasee ostwärts über die Alpen hinauf nach Ungarn. Bei durchschnittlich nassen, normalen Wärmeverhältnissen und schwachen südwestlichen Winden ist das Wetter in Deutschland trübe und regnerisch; fast überall haben Regenfälle stattgefunden, in Norddeutschland gingen zahlreiche Gewitter nieder.

Deutsche Seewarte.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonntag, den 3. September: Wenig veränderte Temperatur, wolkig mit Sonnenschein, strichweise Regen. — **Montag, den 4.:** Mäßig warm, wolkig, vielfach heiter, stellenweise Regen. — **Dienstag, den 5.:** Angenehm, wolkig, vielfach Sonnenschein, windig.

Niederschläge, Morgens 7 Uhr gemessen.

Graudenz 1./9.—2./9.	10,4 mm	Mewe 31./8.—1./9.	5,1 mm
Thorn III	7,4 „	Gr.-Klonia	3,4 „
Gr.-Schönwalde Wpr.	— „	Konitz	1,2 „
Neufahrwasser	— „	Gr.-Rosainen/Neudörfch.	13,6 „
Dirschau	— „	Marienburg	4,1 „
Pr.-Stargard	— „	Gergehnen/Saalfeld Op.	4,8 „
		Stradem bei Dt.-Eylau	5,0 „

Danzig, 2. Septbr. **Marktbericht** von Paul Kuckein. Butter per ½ Kgr. 1,00—1,20 Mk., Eier per Mandel 0,75—0,90, Zwiebeln per 5 Liter 0,50 Mk., Weißkohl Mandel 0,75—1,50 Mk., Rothkohl Mdl. 1—1,80 Mk., Wirsingkohl Mdl. 0,75 Mk. Blumenkohl Mdl. 0,75—3,00 Mk, Mohrrüben 15 Stück 3—5 Pf., Kohlrabi Mdl. 0,25—0,50, Gurken St. 0,03—0,10 Mk., Kartoffeln p. Ctr. 2,75—3,25 Mk., Wrucken p. Scheffel —,— Mk., Gänse, geschlachtet per Stück 3,00—5,00 Mk., Enten geschlachtet p. St. 1,50—2,40 Mk., Hühner alte p. Stck. 1,30—2,40 Mk., Hühner junge p. St. 0,60—1,10 Mk., Rebhühner St. 0,90—1 Mk., Tauben Paar 0,80—0,90 Mk., Ferkel p. St. —,— Mk., Schweine lebend p. Ctr. 30—40 Mark, Kälber per Ctr. 34—46 Mark, Hasen —,— Mark, Puten —,— Mark.

Danzig, 2. September. **Getreide- u. Spiritus-Depesche.**
Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

	2. September.	1. September.
Weizen. Tendenz:	Feine Qual. unv., rothe und geringe billiger.	Matt.
Umsatz:	300 Tonnen.	200 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	745,785 Gr. 149-155 Mk.	750,766 Gr. 151-153 Mk.
„ hellbunt	713,750 Gr. 134-147 Mk.	729 Gr. 144,00 Mk.
„ roth	745,753 Gr. 148-149 Mk.	674,737 Gr. 134-147 Mk.
Trans. hochb. u. w.	116,00 Mk.	116,00 Mk.
„ hellbunt	113,00 „	113,00 „
„ roth besetzt	114,00 „	114,00 „
Roggen. Tendenz:	Unverändert.	Fest.
inländischer, neuer	692, 750 Gr. 138,00 Mk.	714, 744 Gr. 135-138 Mk.
russ. poln. z. Trns.	104,00 Mk.	104,00 Mk.
Gerste gr. (674-704)	125—140,00 „	138,00 „
„ kl. (615-656 Gr.)	125,00 „	120,00 „
Hafer inl.	123,00 „	120,00 „
Erbsen inl.	140,00 „	125,00 „
„ Trans.	110,00 „	110,00 „
Rübsen inl.	200,00 „	200,00 „
Weizenkleie) p. 50 kg	—,— „	4,20 „
Roggenkleie)	—,— „	4,50 „
Spiritus Tendenz:	Unverändert.	Unverändert.
konting.	—,—.	—,—.
nichtkonting.	43,75 Brief.	42,75 Brief.
Zucker. Trans. Basis 88% Rd. fco. Neufahrwass. p. 50 Ko. incl. Sack.	Loco geschäftslos.	Loco geschäftslos.
Nachproduct 75% Rendement	—,—.	—,—.

H. v. Morstein.

Königsberg, 2. Septbr. **Getreide- u. Spiritusdepesche.**
(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)

Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mk.	141-152.	Tend.	flau.
Roggen, „ „ „ „ „ „ „	142-143.	„	besser.
Gerste, „ „ „ „ „ „ „	120-142.	„	—,—.
Hafer, „ „ „ „ „ „ „	120-126.	„	niedriger.
Erbsen, nordr. weiße Kochw. „ „	120-149.	„	—,—

70er Spiritus loco nicht konting. Mk. 44,00 Geld, Mk. 44,00 bez. Tendenz: ziemlich unverändert. Es wurden zugeführt 50000 Liter, gekündigt 40000 Liter. Wolff's Büreau.

Bromberg, 2. Septbr. **Städt. Viehhof.** Wochenbericht. Auftrieb: 373 Pferde, 354 Stück Rindvieh, 142 Kälber, 668 Schweine (darunter — Bakonier), 619 Ferkel, 159 Schafe, 54 Ziegen. **Preise** für 50 Kilogramm Lebendgewicht **ohne Tara**: Rindvieh 24—31, Kälber 26—36, Landschweine 32—34, Bakonier —, für das Paar Ferkel 12—27, Schafe 19—26 Mark. Geschäftsgang: Schleppend.

pp **Posen**, 31. August. **(Spiritusbericht.)** Die Läger verringern sich auffallend schnell und dürften bis zur neuen Kampagne ziemlich geräumt sein. Die allgemeine Marktlage ist nicht ungünstig. Rohwaare blieb weiter gefragt, und es fanden Verkäufe, theils zu sofortiger, theils auf spätere Lieferung nach Sachsen und Mitteldeutschland statt. Sprit erfreut sich ebenfalls befriedigenden Absatzes für den Osten wie nach Mittel- und Westdeutschland.

Berlin, 2. September. **Börsen-Depesche.** (Wolff's Bür.)

Spiritus.	2./9.	1./9.		2./9.	1./9.
loco 70 er	43,60	43,60	3½ Wp. neul. Pfb. II	96,20	95,90
			3% Westpr. Pfdbr.	86,00	85,70
Werthpapiere.	2./9.	1./9.	3½% Ostpr. „	95,80	95,60
3½% Reichs-A.kv.	99,10	99,00	3½% Pom. „	96,50	96,00
3½% „ „	99,20	99,10	3½% Pos. „	96,00	95,70
3% „ „	88,90	88,90	Disk.-Com.-Anth.	194,50	193,80
3½% Pr. Cons. kv.	99,00	98,80	Laurahütte	264,00	264,20
3½% „ „	99,20	99,10	5% Ital. Rente	92,90	—,—
3% „ „	88,80	88,70	4% Mittelm.-Oblg.	93,60	93,60
Deutsche Bank	207,10	207,00	Russische Noten	216,35	216,70
3½ Wpr. rit. Pfb. I	97,70	97,60	Privat-Diskont	4⅝%	4⅝%
3½ „ „ „ II	96,30	96,10	Tendenz der Fonds	fest	fest

Chicago, Weizen, willig, p. Septbr.: 1./9.: 69⅝; 31./8.: 69⅝.
New-York, Weizen, willig, p. Septbr.: 1./9.: 73¼; 31./8.: 73½.

Städtischer Vieh- und Schlachthof zu Berlin.

(Amtl. Bericht der Direktion, durch Wolff's Bureau telegr. übermittelt.)

Berlin, den 2. September 1899.

Zum Verkauf standen: 4174 Rinder, 952 Kälber, 16648 Schafe, 7545 Schweine.

Bezahlt wurden für 100 Pfund Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfund in Pfg.)

Ochsen: a) vollfleischig, ausgemästet, höchster Schlachtwerth höchstens 7 Jahre alt Mk. 62 bis 67; b) junge, fleischige, nicht ausgemästet und ältere, ausgemästet Mk. 57 bis 61; c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere Mk. 52 bis 55; d) gering genährte jeden Alters Mk. 48 bis 50.

Bullen: a) vollfleischig, höchster Schlachtwerth Mk. 60 bis 65; b) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere Mk. 54 bis 58; c) gering genährte Mk. 47 bis 50.

Färsen u. Kühe: a) vollfleisch., ausgm. Färsen höchst. Schlachtw. Mk. — bis —; b) vollfleisch., ausgem. Kühe höchst. Schlachtw. bis zu 7 Jahren Mk. 53 bis 54; c) ält. ausgem. Kühe u. wenig gut entw. jüng. Kühe u. Färsen Mk. 51 bis 52; d) mäß. genährte Kühe u. Färsen Mk. 48 bis 50; e) gering genährte Kühe u. Färsen Mk. 45 bis 47.

Kälber: a) feinste Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber Mk. 70 bis 72; b) mittlere Mast- und gute Saugkälber Mk. 66 bis 68; c) geringe Saugkälber Mk. 62 bis 65; d) ält., gering genährte (Fresser) Mk. 40 bis 48.

Schafe: a) Mastlämmer u. jüng. Masthammel Mk. 61 bis 63; b) ält. Masthammel Mk. 55 bis 59; c) mäß. genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe) Mk. 47 bis 53; d) Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) Mk. 25 bis 30.

Schweine: (für 100 Pfund mit 20% Tara) a) vollfleischig, der feineren Rassen u. deren Kreuzungen bis 1¼ J. Mk. 50—51; b) Käser Mk. 48—49; c) fleisch. Mk. 49—50; d) gering entwickelte Mk. 47 bis 48; e) Sauen Mk. 44 bis 46

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Der **Rindermarkt** gestaltete sich langsam; es bleibt Ueberstand. — Der **Kälberhandel** gestaltete sich ruhig. — Der Handel bei den **Schafen** war langsam; es bleibt großer Ueberstand. — Der **Schweinemarkt** verlief ruhig und wird voraussichtlich geräumt. Fette Waare vernachlässigt.

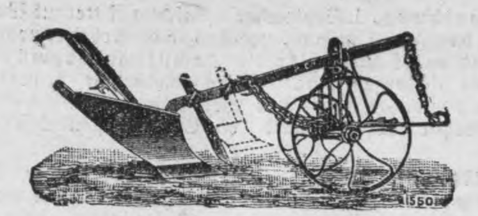
Weitere Marktpreise siehe Zweites Blatt.

Patent-Radnabe.

Rad-Speichen · geteilte Stossscheibe · Achse · Radbuchse · Verbindungsschraube · Pappscheibe · Radkranz · 4922 · 1742

Einen unbestrittenen und durchschlagenden Erfolg haben wir mit unserem **neuen patentirten Pflugrad** erzielt, welches wir nun bei unseren sämmtlichen Marken liefern. Der Vortheil einer absolut gegen das Eindringen von Sand und Staub gesicherten, die Schmiere lange Zeit hindurch haltenden Nabe kann garnicht hoch genug veranschlagt werden, — diese wirklich vollkommene Construction schützt das Rad und die Achse gegen die sonst unvermeidliche schnelle Abnutzung und sichert dem Pflug zugleich einen stets gleichmässigen, festen Gang, wie ein solcher für eine dauernd tadellose Arbeit erste Bedingung ist.

Kultur- und Tiefkultur-Stahlpflüge
mit Selbstführung.



Für alle Wirthschaftsverhältnisse.

Das **beste Ackergeräth** der Neuzeit, überlegen in Haltbarkeit, Leichtigkeit des Zuges und Arbeitsleistung; kein Stopfen; freier, sicherer Gang bei stärkstem Unkraut etc. Ganz aus starkem Stahlmaterial gebaut.

Tiefkulturpflüge mit Meissel

bei steiniger oder wurzelhaltiger Bodenbeschaffenheit.

!!! Patent-Radnaben !!!

Neue zweischaarige
Stahlpflüge „Ideal".

Der **Matador** auf der Pflug-Concurrenz in Plock am 6. October 1898.

Für universelle Verwendung in allen Bodenarten.

Vereinigen die besten Eigenschaften aller bestehenden Zweischaare in einer Construction.

Patent-Schnecken-Vordersteuer.

!! Patent-Radnaben !!

Werden überall zur Probe gegeben. Angabe der Bodenbeschaffenheit erwünscht.

Ferner empfehlen in grosser Auswahl: Dreischaarige Stahlpflüge, Schäl- u. Saatpflüge, Feder-Cultivatoren, Grubber, Eggen, Ringel-, Schlicht- u. Cambridgewalzen.

Schubrad-Breitsäemaschine, vollkommenste, für jede Bodenbeschaffenheit und jede Art von Körnern passende Säemaschine.

Act.-Ges. H. F. Eckert, Bromberg.

Hof-Pianoforte-Fabrik
Engros- und Export-Handlung

gegründet  1853

von

G. Wolkenhauer, Stettin.

Hoflieferant Sr. Majestät des deutschen Kaisers, Königs von Preussen,
Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Mecklenburg,
Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Baden,
Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Weimar,
Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich Carl

Spezialität:
Wolkenhauer's Lehrer-Instrumente.

Königlich Preussische Staatsmedaille für gewerbliche Leistungen.

Ehren-Diplome, 18 goldene und silberne Medaillen und Ehren-Preise.

Wolkenhauer's Lehrer-Instrumente, Pianinos in 3 Gattungen, mit speziell für nördliches Klima berechneten, auserlesenen Mechaniken, verdanken ihren Ruf der hohen Stufe künstlerischer Vollkommenheit, welche sie nach dem übereinstimmenden Urtheil musikalischer Autoritäten, als Liszt, Bülow, d'Albert, Dreyschock u. a., einnehmen; sie vereinigen den Schmelz und Wohllaut eines Pianinos mit der Kraft und Fülle eines Flügels und sind nicht allein in allen Kreisen des Publikums, sondern auch auf den verschiedensten Konservatorien, Musik-Akademien, Schulen, Seminaren, Hülfs-Seminaren, Präparanden-Anstalter etc. eingeführt. Minderwerthige Instrumente, bei denen man von jeglichem tonlichen Werth absehen muss und die selten länger als einige Jahre halten, so dass sie nur

den Schein der Billigkeit

erwecken, führt die Fabrik überhaupt nicht, da sie sich bewusst ist, dass sie nur durch Reellität und gewissenhafteste Arbeit ihren Ruf fördern und sich das im Laufe von bald 50 Jahren erworbene Vertrauen zu erhalten vermag. Für Güte, Fehlerfreiheit und Haltbarkeit übernimmt die Fabrik

eine gesetzlich bindende Garantie von 20 Jahren

Wegen ihres Grossbetriebes stellt die Fabrik die denkbar billigsten Preise.

Monatliche Theilzahlungen.
Bei Barzahlung entsprechender Rabatt.

Frachtfreie Lieferung. — Probe-Sendung.

Export nach allen Welttheilen.

Abbildungen u. Preisverzeichnisse kostenlos u. portofrei.

Es genügt

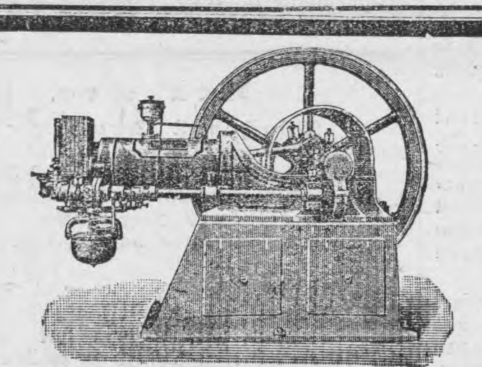
Es genügt eine Postkarte, um unsere prachtvolle Musterauswahl von Herren- und Damenstoffen kostenlos zugestellt zu erhalten, zum Beweis höchster Leistungsfähigkeit, dass wir schon von 2 Mk. an vorzügliche Herren-Cheviots und von 55 Pf. an feine Damentuche liefern.

Es genügt als Zeichen unserer Reellität, dass Tausende von Kunden über die Haltbarkeit der erhaltenen Waren aus eigenem Antriebe ihre volle Anerkennung aussprechen.

Es genügt die Thatsache, dass wir Nichtgefallendes umtauschen oder das bare Geld zurückbezahlen.

Es genügt ein Blick in unsere reichhaltige, Jedem zur Verfügung stehende Muster-Collection, um sich von der Eleganz, Güte u. der unerreichten Billigkeit unserer Stoffe zu überzeugen.

Tuchausstellung Augsburg 25
Wimpfheimer & Cie. [2878



Urtheil eines Fachmannes
über
Deutzer Benzinmotoren
für Meiereibetrieb.

Ich bestätige gerne, dass ein 5 HP. **„Otto's neuer Benzin motor" seit dem 1. Juni 1888** in der hiesigen Meierei in Betrieb ist. Es wird täglich die Milch von reichlich 400 Kühen durch den Motor mit der dänischen Centrifuge verarbeitet, u. bin ich **mit den Leistungen des Motors in jeder Beziehung vollkommen zufrieden.** Der Motor arbeitet geruchlos, und ist die Annahme eines unangenehmen Benzingeruches unbegründet.

Ich habe die Meierei-Anlage in den Kellern meines Wohnhauses errichtet und empfehle eine **Meierei-Anlage mit Benzinmotor** besonders für grössere Güter als sehr vortheilhaft.

Ueber die ganze Meierei-Anlage mit Benzinmotor, sowie die gute und solide Arbeit kann ich nich nur lobend äussern.

Gut Dollrott. gez. B. Claassen.

Deutzer Motoren
sind für **Pommern, Ost- und Westpreussen** nur durch die

Gasmotoren-Fabrik Deutz
Verkaufstelle Danzig
zu beziehen. [1167

Staatsmedaille für hervorragende, bahnbrechende Leistungen auf der Kraftmaschinen-Ausstellung zu München 1898.

Zurückgekehrt!
Haack,
Spezialarzt für Chirurgie u. Frauenkrankheiten,
Marienburg,
den 1. September 1899.



Schweizer-Uhren
sind die besten, und haben Weltruf. Verlangt Katalog.

Silb.-Remontr., 10 Steine	10 Mk.
Silber-Remont., Goldrand	12 „
dto. prima 14 Mk., hochfeine	15 „
Silber-Anker, prima	20 „
Anker, ½ Chronometer	22 „
dto. mit Sprungdeckel	25 „
14 kar. Gold. Dam.-Rmtr.	24 „
14 kar. Gold. Herr.-Rmtr.	35 „

Aufträge porto- und zollfrei.

Gottl. Hoffmann, St. Gallen (Schweiz).

Cigarren umsonst!

Wichtig für jeden Raucher! Ich versende 5 Probe-Cigarren v. nachstehenden Sorten **kostenfrei** gegen Einsend. dieser Anzeige u. 10 Pf. in Briefmarken: **Americano,** mittelkr., 100 St. Mk 3.—. **Perla de Espana,** gute 5 Pf.-Cig., mittelkr., 100 St. Mk. 3.40. **Hollandia,** leicht b. mittel, 100 St. 3.60. **Prima Manilla,** mittelst., 100 St. Mk. 3.60. **La Mexicana,** sehr fein, 100 St. Mk. 4.—. Bei 500 Stück versende ich franco durch ganz Deutschland gegen Nachnahme. Wer nicht die Absicht hat, bei gut. Ausfall der Proben nachzubestellen, wird gebeten, keinen Gebrauch von dieser Offerte zu machen.

Albert Kersten,
Cigarrenfabrik, [3486
Geldern a. d. holländ. Grenze.

Torfstreu u. Torfmull

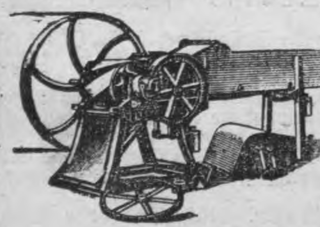
in vorzüglicher **Qualität,** mit neuesten Maschinen bearbeitet offer. billigst ab unseren Fabriken **Budda,** Verladestat. Pr.-Stargard, **Neuhof,** Verladestat. Bandsburg.

Arens & Co., Pr. Stargard.

Vicia villosa
gelben Senf,
sowie sämmtliche
Klee- und Grassämereien
empfiehlt [2893
Max Scherf, Graudenz.



Trommel-Häckselmaschinen
für Dampf- und Roßwerkbetrieb
mit bewegl. Stachelwalze u. Zufuhrgürtel.



Die Messer der Häckselmaschinen für Dampfbetrieb haben 305 mm = 11⅝" und 405 mm = 15½" Schnittfläche und sind **in der Mitte durch eine besondere Stellscheibe abgesteift.** Ich garantire für bestes Material und gebe diese Maschinen auf **Probe**

Häckselmaschinen
für Roßwerk und Handbetrieb

liefere ich in bester Ausführung von 305 mm = 11⅝" bis 180 mm = 7" Schnittfläche herab in bester Ausführung und tadelloser Leistungsfähigkeit. [73

A. P. Muscate,
Maschinen-Fabrik und Eisengießerei
Danzig * Dirschau.

Steam small- u. Maschinen-Kohlen
zur Lieferung durch das ganze Jahr, offerirt [5753
H. Wandel, Danzig
Steinkohlen-Geschäft.

Ein Maurerpolier
auf Akkord, sowie [4709
Putzer
finden sofort dauernde Beschäftigung bei
A. J. Reinboldt,
Baugewerksmeister, Culmsee.

Cassablocks
in allen Größen empfiehlt
Gustav Röthe's Buchdruckerei.

---

25 Mk. Vergütigung Demj., der mir eine Stadt angiebt, wo sich e. Sattl., Tapez. u. Wagb. niederl. k. L. Wodzak, Danzig, Vorst. Grab. 69.

Vicia villosa
Wintergerste
Johannisroggen
Original Probsteier- }
„ Petkuser- } Saat-
„ Schwedischen } Roggen
„ Pirnaer- }
offerirt [3083
Rudolph Zawadzki
Bromberg.

Ich habe Sie nie geliebt. B—a

Heute 5 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 207.

Graudenz, Sonntag] [3. September 1899.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 2. September.

— **Der Monat September** hat mit einer Tempe- ratur, die über das Mittel stieg, eingesetzt und damit den Wetterankündigungen von Rudolf Falb entsprochen. Für den 5. sagt Falb einen kritischen Termin 2. Ord- nung an, der jedoch verspätet und infolge der Neigung zu Trockenheit nur schwach zur Geltung kommt. Die Tempe- ratur hält sich über dem Mittel, und es treten in der Zeit vom 6. bis 9. trockene Gewitter ein. Vom 10. bis 17. stellen sich an vielen Orten in Mitteleuropa Regen ein. Die Temperatur hält sich nahe dem Mittel. Sehr trocken wird es am 18. bis 21. Ein kritischer Termin am 19. kommt, obgleich er erster Ordnung ist, nur schwach zur Geltung. Die Temperatur hält sich nahe am Mittel. Vom 22. bis 30. September hält Trockenheit bei gleicher Temperatur an.

Die hohe Temperatur des ersten Septembertages hat ein ziemlich schweres Gewitter im Gefolge gehabt, das sich mit ergiebigem Regen am Freitag Nachmittag über Graudenz entlud.

— **Die überseeische Auswanderung** aus dem Deutschen Reich über deutsche Häfen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre und Cherbourg belief sich nach den Zusammenstellungen des Kaiserlichen Statistischen Amts in den Monaten Januar bis Juni 1899 auf 11544 Personen. Hiervon kamen aus der Provinz Posen 1257, Westpreußen 682, Pommern 389, Ostpreußen 299. An der Beförderung dieser Auswanderer sind die deutschen Häfen mit 9838 Personen betheiligt. Ueber deutsche Häfen wurden außer den 9838 Deutschen noch 71370 Auswanderer aus fremdem Staaten befördert.

— **[Rußlands Anschluß an die technische Einheit im Eisenbahnwesen.]** Den im Mai 1886 zwischen dem Deutschen Reiche, Frankreich, Italien, Oesterreich-Ungarn und der Schweiz getroffenen Vereinbarungen über die technische Einheit im Eisenbahnwesen, die den unbehinderten Uebergang der Fahrzeuge auf fremde Bahnen bezwecken, waren nach und nach alle übrigen Staaten des europäischen Festlandes, die normalspurige Eisenbahnen besitzen, mit Ausnahme Rußlands und der Türkei beigetreten. Nach einer Bekanntmachung des Reichskanzlers hat sich jetzt auch Rußland und zwar für die Warschau-Wiener Eisenbahn nebst der Zweigbahn nach Lodz, angeschlossen. Für Deutschland kommt dabei der Grenzübergang Thorn-Alexandrowo in Betracht. Für die übrigen russischen Eisenbahnen ist der Beitritt nicht möglich, weil deren Spurweite größer ist, als die in den Bestimmungen über die technische Einheit im Eisenbahnwesen festgesetzte, mithin auch kein gegenseitiger Uebergang von Eisenbahnfahrzeugen stattfinden kann.

— **[Jagd.]** Im Monat September dürfen geschossen werden: Elchwild, männliches Roth- und Damwild, Rehböcke, Auer-, Birk- und Fasanenhähne, Enten, Trappen, Schnepfen, wilde Schwäne, Rebhühner, Auer-, Birk- und Fasanenhennen, Haselwild, Wachteln, außerdem von Mitte des Monats ab im Regierungsbezirk Marienwerder Hasen und vom 17. September ab der Dachs.

— **Die 20. General-Versammlung des Allgemeinen Deutschen Frauen-Vereins** wird einer Einladung des Vereins Frauenwohl folgend, vom 1. bis 4. Oktober in Königsberg i. Pr. tagen.

— **[Personalien von der Forstverwaltung.]** Der Forstassessor Rehefeld ist zum Oberförster für die Oberförsterstelle Pfeil im Regierungsbezirk Königsberg ernannt.

* — **[Personalien bei der Post.]** Angenommen sind als Postagenten der Lehrer Ballewski in Schroop, Fräulein Barkowsky in Ackmenischken, der Rendant Lau in Prassen, Fräulein Merkisch in Locken. Versetzt sind: der Ober-Postassistent Kissath von Kreuz nach Inowrazlaw, die Postassistenten Bulang von Hammerstein nach Dt.-Krone, Hannemann von Filehne nach Trebbin (Westpr.), Jahnke von Krone a. d. Br. nach Schloppe, Schnager von Bromberg nach Dt.-Krone, Steinke II von Tremessen nach Bromberg, Werner von Hammerstein nach Filehne, Werr von Bromberg nach Janowitz, Czerwinski von Danzig nach Pr.-Stargard, Gabriel von Neufahrwasser nach Schönbaum, Kuhnke von Neufahrwasser nach Danzig, Nassadowski von Mocker nach Schroop, Rohleder von Danzig nach Dirschau, Schneider von Danzig nach Rehden, Schön von Neufahrwasser nach Marienburg, Wolff von Neufahrwasser nach Danzig, Gauer von Seeburg nach Allenstein, Ludwig von Saalfeld i. Ostpr. nach Königsberg, Teuffer von Powayen nach Güldenboden, Piotrowski von Johannisburg nach Sensburg, Fr. Schmidt von Soldau nach Königsberg. Der Ober-Postassistent Mietzner in Inowrazlaw tritt in den Ruhestand. Die Postagenten Neumann in Schroop, Pest in Locken, Springsguth in Prassen sind freiwillig aus dem Postdienst ausgeschieden.

— **[Ordensverleihungen.]** Dem emeritirten Lehrer Zielke zu Danzig, bisher zu Alt-Barkoschin im Kreise Berent, ist der Adler der Inhaber des Haus-Ordens von Hohenzollern, dem Formermeister Hertel zu Osterode O.-Pr., dem Wirthschafter Wenzel zu Wintershagen b im Kreise Stolp, dem Gutsgärtner und Jäger Ewald zu Pustar in Kreise Kolberg-Körlin das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Dem katholischen Militärküster Schlesiger in Königsberg ist vom Kaiser von Oesterreich das Allgemeine Ehrenzeichen in Gold für die kirchlichen Dienste bei der Trauerfeier für die verstorbene österreichische Kaiserin Elisabeth verliehen worden. Herr Schlesiger besitzt bereits das österreichische allgemeine Ehrenzeichen in Silber.

Dem Mühlenbesitzer Emil Wagner zu Lautenburg ist die Rettungsmedaille verliehen worden.

— **[Personalien von der evangelischen Kirche.]** Dem Pfarrer in Mehlkehmen, Henkys, ist die erledigte Pfarrstelle an der evangelischen Kirche zu Nemmersdorf in der Diözese Gumbinnen und dem Provinzialvikar Kopetsch die zweite Predigerstelle an der evangelischen Kirche zu Darkehmen verliehen worden.

— **[Personalien von den Seminaren.]** Der Präparandenlehrer Tausendfreund zu Lötzen ist als ordentlicher Lehrer an dem Schullehrer-Seminar zu Angerburg und der Seminarhilfslehrer Krumm zu Angerburg ist als Lehrer bei der Präparandenanstalt zu Pillkallen angestellt worden.

— **[Personalien von den Gymnasien.]** Der Oberlehrer Dr. Fritsch vom städtischen Gymnasium zu Osterode ist zum 1. Oktober an das königliche Realgymnasium zu Tilsit berufen worden.

---

* **Bischofswerder**, 29. August. Von Herrn Heinrich Augstien erhielt die Redaktion des „Geselligen" eine Zuschrift, in welcher er u. A. zu der Mittheilung aus Bischofswerder vom 27. August (in Nr. 202) erklärt: Im Jahre 1892, in der Nacht vom 5. zum 6. August ist eine Frauensperson auf der Straße vor meinem Neubau ohnmächtig aufgefunden worden, in ihre Wohnung gebracht und dort noch in derselben Nacht gestorben. Ob das eine Kartoffeldiebin gewesen, weiß ich nicht. Ich habe die Person gar nicht gekannt, habe sie auch nicht in meinen Kartoffeln getroffen, auch habe ich weder die fragliche noch irgend eine andere Person jemals gemißhandelt.

× **Schwetz-Neuenburger Niederung**, 2. September. Wie groß der Arbeitermangel ist, geht daraus hervor, daß selbst kleinere Besitzungen von nur 60 bis 80 preußischen Morgen in diesem Jahre zum ersten Mal Mähmaschinen benutzt haben. Da die Maschinen auch beim Lagergetreide gute Dienste geleistet haben, so sind viele Besitzer entschlossen, zum nächsten Jahre solche Maschinen anzuschaffen, zumal die Kosten durch das in zwei Jahren ersparte Mäherlohn gedeckt werden. Den Dreschproben nach zu schließen bleibt der diesjährige Ernteertrag doch hinter dem vorjährigen zurück. Besonders wird geklagt, daß Weizen und Gerste ein leichtes Korn liefere. Dagegen haben alle Getreidearten Stroh in Fülle gegeben. Fast auf jedem Grundstück sieht man Staken stehen.

* **Dt.-Krone**, 1. September. Heute starb nach langen schweren Leiden der in allen Kreisen hochgeachtete Kreisschul-Inspektor Dr. Hatwig.

Marienburg, 1. September. Die am Vorschloß belegenen beiden Häuser des Färbereibesitzers Jastrower sind mit Einschluß der maschinellen Einrichtungen vom Schloßfiskus für 140000 Mark erworben worden. Die Maschinen sollen bei einer für das Schloß dort anzulegenden Wasserstation Verwendung finden.

* **Königsberg**, 1. September. Das Krankenhaus der Barmherzigkeit und Diakonissen-Mutterhaus hatte im verflossenen Jahre eine Einnahme von 247394 Mark und eine Ausgabe von 264714 Mark. An Kapitalien besitzt die Anstalt 16 gestiftete Freibetten mit je 10000 Mk. und drei in Bildung begriffene Freibetten mit zusammen 10822 Mark, sowie sonstige Kapitalien von zusammen 38960 Mark. An Schulden werden zusammen 447000 Mark nachgewiesen. Die Gesammtzahl der in den Kranken- und Siechenhäusern der Anstalt versorgten Personen betrug im letzten Jahre 1705 mit zusammen 78501 Pflegetagen. Die Einnahme an Kur- und Pflegekosten betrug 72911 Mark. Der zu Gunsten des Hauses veranstaltete Bazar brachte einen Reingewinn von 6450 Mark. Der Schwesternverband des Diakonissenhauses hat sich um 34 Glieder vermehrt und betrug 560. 67 Jungfrauen wurden als Probeschwestern aufgenommen. Die Zahl der Außenstationen ist um 14 gestiegen. In Westpreußen sind 82 Schwestern des Königsberger Mutterhauses thätig.

Königsberg, 1. September. Herr Oberlandesgerichtspräsident v. Plehwe hat heute seine Dienstgeschäfte übernommen und sich in den Büreaus die Büreaubeamten vorstellen lassen. Auch Herr Oberstaatsanwalt Voswinkel hat heute sein neues Amt angetreten und sich die Beamten vorstellen lassen.

Der neue Polizeipräsident von Königsberg, Herr v. Kannewurf, ist zu Baitkowen im Kreise Lyck 1850 geboren. Mit Beginn der achtziger Jahre war er Landrath des Kreises Angerburg. 1892 wurde er Regierungsrath und Mitglied des Bezirksausschusses des Regierungsbezirks Frankfurt a. O. und 1896 Mitglied der Abtheilung für Kirchen und Schulen bei der dortigen Regierung. Im nächsten Jahre wurde er in die Präsidialabtheilung versetzt, siedelte aber schon im Jahre 1898 nach der Regierung in Königsberg über, wo er wiederum der Abtheilung für Kirchen und Schulen angehörte.

* **Braunsberg**, 1. September. Ein Meßdiener, der 13jährige Sohn des Arbeiters König von hier, stahl in der Sakristei der katholischen Pfarrkirche von eingesammelten Kirchenpfennigen einen Betrag von ungefähr 100 Mark.

* **Rastenburg**, 31. August. Der Bau der Anstaltskirche in Karlshof ist nunmehr so weit vorgeschritten, daß heute das Richtfest stattfinden konnte. Außer den Pfleglingen und Beamten waren viele Freunde und Gönner der Anstalt erschienen. Der Feier wohnten außerdem der Landrath des Kreises Rastenburg, Herr v. Schmiedeseck, sowie Herr Baron Schenk zu Tautenburg auf Partsch und die den Bau leitenden Architekten bei. Herr Pfarrer Lic. Dr. Dembowski, der Leiter der Anstalt, hielt von dem mit Fahnen festlich geschmückten Neubau aus die Festrede. Nachdem der Zimmerpolier den Richtspruch hergesagt hatte, wurden vier mit Blumen bekränzte Kronen am First des Daches befestigt. Dann fand der Richtschmaus statt. Die Länge des Neubaues beträgt 31,50 Meter, die Breite 15,50 Meter, die Deckenhöhe 10 Meter, die Höhe bis zum Dachfirst 18 Meter. Der Thurm, welcher noch zu bauen ist, wird eine Höhe von 45 Metern erreichen.

[:] **Rastenburg**, 1. September. Die Wasserversorgung der Stadt wurde heute in einer Versammlung des Magistrats und der Stadtverordneten von Herrn Ingenieur Böttcher-Dortmund, welcher die Vorarbeiten für die geplante Wasserversorgungsanstalt leitet, erläutert. Es haben fünf Bohrversuche der geringen Ergiebigkeit wegen eingestellt werden müssen. Beim sechsten Bohrloch ist man auf ergiebige wasserführende Sandschichten gestoßen, die die Pumpversuche zur Feststellung der Wassermengen ermöglichen. Diese Pumpversuche würden einen Kostenaufwand von 1000 Mk. erfordern. Insgesammt sind bis jetzt 11682 Mk. für die Vorarbeiten ausgegeben. Die Versammlung gab ihre Zustimmung zur Vornahme der Pumpversuche.

* **Barten**, 1. September. Herr Bürgermeister Noack hat sein Amt plötzlich niedergelegt und unsere Stadt bereits verlassen. Ueber den Grund seines Rücktritts ist Sicheres noch nicht bekannt. N. stand seit Oktober an der Spitze der städtischen Verwaltung und war vorher Bürgermeister in Landeck Westpr. Mit der Führung der Amtsgeschäfte des Bürgermeisters ist der Beigeordnete Kaufmann und Färbereibesitzer Kelch betraut.

Marggrabowa, 31. August. Auf entsetzliche Weise ist gestern das $2\frac{1}{2}$jährige Söhnchen Leopold des Grundbesitzers Kukowski in Gr.-Retzken ums Leben gekommen. In einem unbewachten Augenblick kam das mit den Eltern auf dem Felde weilende Kind einem von dem Hütejungen angezündeten Kartoffelfeuer zu nahe. Das Kleidchen fing Feuer, und im Nu stand das Kind in Flammen. Den herbeieilenden Eltern gelang es, die Flammen zu ersticken, jedoch war der kleine Körper schon so sehr mit Brandwunden bedeckt, daß an ein Aufkommen nicht zu denken war. Nach kaum einstündigem Aufenthalt im hiesigen Kreislazareth starb das Kind.

* **Passenheim**, 1. September. Ein schweres Gewitter zog gestern Nachmittag über unsere Stadt und Umgegend. In dem benachbarten Dorfe Grammen wurde ein auf dem Felde angebundenes Stück Rindvieh vom Blitz erschlagen. Größeres Unheil wurde auf dem Gute Davidshof angerichtet. Hier schlug der Blitz in den Kuhstall ein und zündete und bald stand der Stall in Flammen. Nach kurzer Zeit waren Löschmannschaften aus Grammen zur Stelle. Da auch die mit Stroh gedeckten Wirthschafts- und die Wohngebäude bedroht waren, so wurde die Hilfe der Feuerwehren von Ortelsburg und Passenheim telegraphisch erbeten. Den Wehren gelang es, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Eingeäschert wurden der etwa 80 Meter lange Kuhstall, in welchem etwa 120 Fuder Klee- und Wiesenheu lagerten, und eine Schirrkammer mit Keller.

Lyck, 1. September. Das Pferderennen der Offiziere der 2. Kavallerie-Brigade, welches gestern stattfand, hatte folgendes Ergebniß. Preis von Thyman: Lt. von Pöllnitz (Dr. 11), Lt. Juhl (Dr. 11), Lt. Rennhoff (Dr. 11), Lt. v. Redecker (Ul. 12), Lt. Spuhrmann (Dr. 11). Preis von Sybba: Lt. v. Kummer (Ul. 12), Lt. Rennhoff (Dr. 11), Lt. Wernitz (Dr. 11), Lt. Möller (Ul. 12), Lt. v. Horn (Drag. 11). Lycker Jagdrennen: Lt. v. Kummer (Ul. 12), Lt. v. Pöllnitz (Dr. 11), Lt. Walzer (Ul. 12), Lt. Wernitz (Dr. 11), Lt. v. Heynitz (Ul. 12).

* **Soldau**, 1. September. Während des gestrigen Gewitters schlug der Blitz in eine mit dem diesjährigen Einschnitt gefüllte Scheune des Besitzers Gottlieb Cziesla in Pierlawken ein und äscherte diese sowie einen daranstoßenden großen massiven Viehstall ein. Die hiesige freiwillige Feuerwehr, welche bald auf der Brandstelle war, konnte das Wohnhaus des Cziesla retten. Der Einschnitt war nicht versichert.

∞ **Heydekrug**, 1. September. Ein Besitzer in P. wurde auf die Einsprache des dortigen Lehrers Sch. als Gemeinde- und Schulvorsteher nicht bestätigt, wofür er sich dadurch rächte, daß er eine Anzeige gegen den Lehrer an die Regierung richtete. Nach einiger Zeit erhielt der Ortsschulinspektor von der Regierung den Auftrag, mit dem Lehrer Sch. die Verhandlungen wegen Versetzung in den Ruhestand einzuleiten. Eine Untersuchung hatte vorher nicht stattgefunden. Der Lehrer Sch., der 48 Jahre im Amte ist, erhob Einspruch gegen seine Versetzung in der Ruhestand, sein Ortsschulinspektor stand auf seiner Seite. So erhielt er Kenntniß von dem Inhalte der Anzeige des Besitzers. Gegen diesen leitete er die gerichtliche Klage ein, und der Besitzer wurde vom Schöffengericht Ruß wegen der durch die Anzeige begangenen Beleidigung des Lehrers Sch. zu 30 Mark Geldstrafe verurtheilt, da die Angaben der Anzeige sich als unwahr erwiesen haben.

* **Lobsens**, 1. September. Ein schweres Gewitter entlud sich heute über unsere Stadt und Umgegend. Beim Ackerbürger Jakob Brzeczynoky in Walentinowo schlug der Blitz ein und im Nu standen die gefüllte Scheune und 2 Ställe in Flammen. Die Pferde wurden gerettet, jedoch sind mehrere Schafe in den Flammen umgekommen. Der Schaden an Getreide, Geräthen und Vieh ist bedeutend.

* **Gollantsch**, 1. September. Gestern Mittag brannten bei dem Ansiedler Friedrich Weiher in Gr.-Laskowniza das Stallgebäude und eine mit Getreide gefüllte Scheune vollständig nieder. Leider war der Inhalt nur gering versichert.

+ **Kempen**, 1. September. Der Korbmacher Petroll von hier wurde, als er vom Jahrmarkt in Grabow nach Hause fahren wollte, auf der Chaussee von Wegelagerern überfallen und schwer mißhandelt. Man ist den Thätern auf der Spur.

Wongrowitz, 1. September. Der Tischlermeister Mlodkowski aus Margonin weilte hier gestern auf der Durchreise. Auf offener Straße wurde ihm so unwohl, daß er sich niedersetzen mußte. Unmittelbar darauf hatte ein Herzschlag sein Leben beendet. Der Verstorbene war früher hier ansässig.

* **Prechlau**, 1. September. Durch ein großes Feuer wurde Herr Gutsbesitzer Kunde heute Nacht wiederum heimgesucht. Eine große massive Scheune, in welcher außer vielen Futtervorräthen das ganze Milchvieh, etwa 60 Stück, welches durch den letzten Brand obdachlos geworden und hier untergebracht war, wurde ein Raub der Flammen. Außerdem verbrannten ein Dreschkasten und mehrere Wagen. Leider konnte bei dem herrschenden Winde nichts gerettet werden, und es ist nur der muthigen Hilfe der Einwohner Prechlaus zu danken, daß das Feuer auf seinen Herd beschränkt blieb. Auch hierbei hat es sich gezeigt, wie nöthig eine zweite, modernen Anforderungen genügende Feuerspritze der Ortschaft wäre.

pp **Friedheim**, 1. September. Der Sohn eines Bürgers Namens Goral von hier war in Krakau zum katholischen Missionar ausgebildet worden und feierte vor kurzem hier seine Primiz. Zu dieser Feier traf sogar einer seiner Kollegen aus Rom ein. Der Bruder des G. ist katholischer Geistlicher in Milwaukee in Nordamerika. Seine theologische Ausbildung hat er am Priesterseminar in Milwaukee empfangen, wo er jetzt auch als Professor thätig ist und vor kurzem vom Erzbischof von Milwaukee durch die Verleihung der goldenen Medaille ausgezeichnet wurde.

br. **Köslin**, 1. September. Herr Regierungspräsident v. Tepper-Laski hat heute einen sechswöchigen Urlaub angetreten. — Dem Polizeikommissar Peglow ist der Titel „Polizei-Inspektor" verliehen worden.

Landsberg a. W., 1. September. Der Schneidergeselle Anton Heda, der den Bäckergesellen Madtke ermordet haben sollte, ist infolge eines Alibibeweises aus der Haft entlassen worden. Auch der Weber August Stenzel ist außer Verfolgung gesetzt worden.

Verschiedenes.

— **[Explosion.]** In der Wasserleitung der Schwefelgruben in der Nähe von Grotte (Sizilien) hat am Freitag eine Gasexplosion stattgefunden, bei welcher drei Personen getödtet und mehrere verwundet wurden.

— **[Freisprechung.]** In der Delitzscher Betrugsaffaire, welche bei der bürgerlichen amtlichen Stellung der Angeklagten so großes Aufsehen erregte, und die nun vor der Strafkammer in Halle (Saale) zum Abschluß gekommen ist, sind die Angeklagten Bürgermeister Reiche, Magistratsassessor Simon und Bürgermeister Huth aus Prellin freigesprochen worden.

— **[Vorsichtige Antwort.]** Richter: „Was hatte der Angeklagte bei Ihnen gegessen?" — Zeuge (Wirth, zögernd): „Auf der Speisekarte stand „Hasenbraten"!"

Danziger Produkten-Börse. Wochenbericht.

Sonnabend, den 2. September 1899.

An unserem Markte haben die Zufuhren per Bahn bedeutend zugenommen. Es sind im Ganzen 405 Waggons gegen 245 Waggons in voriger Woche, und zwar 302 vom Inlande und 103 von Polen und Rußland, herangekommen. — **Weizen.** Die Zufuhren von diesem Artikel haben in dieser Woche stark zugenommen, da die Landleute nicht mehr scharf mit der Ernte beschäftigt sind. Die feineren Sorten wurden von den Exporteuren gesucht und konnten sich Preise halten, die schlechteren schmallen und feuchten Sorten waren nur an die Müller zu niedrigen Preisen abzusetzen. Es sind im Ganzen ca. 1200 Tonnen umgesetzt. — **Roggen** war ebenfalls stark zugeführt; in Folge dessen war die Haltung der Märkte am Anfange der Woche recht matt und Preise mußten ca. Mk. 2 weichen. Zum Schlusse der Woche konnte der Rückgang wieder eingehalten werden, so daß Preise gegen die Vorwoche unverändert schließen. Es wurden ca. 1500 Tonnen umgesetzt. — **Gerste** ist zur sofortigen Lieferung von den Exporteuren stark gefragt; namentlich wurden die feinen Qualitäten besser bezahlt. Gehandelt ist inländische große 656 Gr. Mk. 130, 674 Gr. und 680 Mk. 133, 668 Gr. Mk. 135, 683 Gr. Mk. $136\frac{1}{2}$, 691 Gr. Mk. 138, fein weiß 662 Gr. Mk. 140, 692 Gr. Mk. 141, alt 662 Gr. Mk. 124 per Tonne. — **Hafer.** Die Zufuhr ist von diesem Artikel noch sehr klein und konnten Preise sich für feine weiße Sorten gut behaupten, während die gelben Sorten vernachlässigt wurden. Bezahlt ist inländischer fein weiß Mk. 122, Mk. 123, Mk. 124, gelb Mk. 120, Mk. $120\frac{1}{2}$ p. Tonne. — **Erbsen.** Inländ. Futter Mk. 125, russische zum Transport Viktoria Mk. 166, Futter Mk. 110 p. Tonne gehandelt. — **Pferdebohnen.** Inländische Mk. 120, polnische zum Transit Mk. 107 p. To. bezahlt. — **Linsen** russische zum Transit große Mk. 245, Mk. 250, Mk. 260,

heller Mk. 263, Mk. 265, Mk. 276, große verregnet Mk. 180, Mk. 215, mittel Mk. 210, Zucker Mk. 147 per Tonne gehandelt. — Mohn wurden einige Parthien russischer zum Transit auf Abladung Mk. 420, Mk. 422 per Tonne bezahlt. — Rübsen. Inländischer Mk. 190, feinster Mk. 200 per Tonne gehandelt. — Raps. Inländischer Mk. 204, feinster Mk. 208, abfallend Mk. 80, Mk. 100, Mk. 150, Mk. 170, polnische zum Transit schimmelig Mk. 173 per Tonne bezahlt — Weizenkleie. Da die Nachfrage etwas stärker geworden ist, mußten Käufer ca. 10 Pfennige per 50 Kgr. mehr bewilligen, da nur wenig Waare heran kam. Gehandelt ist grobe Mk. 4,15, Mk. 4,22½, mittel Mk. 4,12½, Mk. 4,20, feine Mk. 4,10, Mk. 4,15, Mk. 4,17½, Mk 4,20 per 50 Kgr. — Roggenkleie gefragt und höher. Mk. 4,35, Mk. 4,40 Mk. 4,50, Mk. 5, Mk. 5,52½ per 50 Kilo bezahlt. — Spiritus war im Anfange der Woche in matter Tendenz und mußten Preise 50 Pf. nachgeben, am Schlusse der Woche konnten sich Preise wieder um 25 Pfg. erholen und schließen gegen die Vorwoche nur 25 Pfg. niedriger. Zuletzt notirte nichtkontingentirter loco Mk. 42,75 per 1000 Liter %.

Danzig, 1. Septbr. **Mehlpreise** der großen Mühle.

Weizenmehl: extra superfein Nr. 000 per 50 Kilo Mk. 13,20, superfein Nr. 00 Mk. 11,70, fein Nr. 1 Mk. 10,20, Nr. 2 Mk. 8,70, Mehlabfall oder Schwarzmehl Mk. 5,40. — **Roggenmehl:** extra superfein Nr. 00 pro 50 Kilo Mk. 13,00, superfein Nr. 0 Mk. 12,00, Mischung Nr. 0 und 1 Mk. 11,00, fein Nr. 1 Mk. 9,40, fein Nr. 2 Mark 7,30, Schrotmehl Mark 8,80, Mehlabfall oder Schwarzmehl Mark 5,80. — **Kleie:** Weizen- pro 50 Kilo Mark 4,60, Roggen- Mk. 5,00, Gerstenschrot Mark 7,20. — **Graupe:** Perl- pro 50 Kilo Mk. 14,50, feine mittel Mk. 13,50, mittel Mk. 11,50, ordinär Mark 10,00. — **Grütze:** Weizen- pro 50 Kilo Mk. 14,20, Gersten- Nr. 1 Mk. 12,50, Gersten- Nr. 2 Mk. 11,50, Gersten- Nr. 3 Mk. 10,00, Hafer- Mk. 15,00.

Königsberg, 1. Septbr. **Getreide- u. Saatenbericht** von Rich. Heymann und Riebensahm.

Zufuhr: 40 inländische, 115 ausländische Waggons.

Weizen (pro 85 Pfd.) flau, hochbunter 781 Gr. (132) 150 (6,35) Mk., 151 (6,40) Mk., bunter 762 Gr. (128-29) 145 (6,15) Mark, rother blauspitzig 743 Gr. (125) 140 (5,95) Mk. — — Roggen (pro 80 Pfund) pro 714 Gr. (120 Pfund holländ.) höher, 714 Gr. (120) bis 750 Gr. (126) 140 (5,64) Mk., 759 Gr. (128) zum Konsum 141½ (5,66) Mk. — Gerste (pro 70 Pfund) große 135 (4,70) Mk., mit Geruch 122 (4,25) Mk. — Hafer (pro 50 Pfd.) niedriger 120 (3,00) Mk. bis 125 (3,10) Mk.

Bromberg, 1. Septbr. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen 148—152 Mark. — Roggen gesunde Qualität 130 bis 136 Mk., feuchte, abfallende Qualität unter Notiz. — Gerste 116 bis 120 Mark. — Braugerste 120 bis 130 Mark. — Hafer 120—126 Mk. — Erbsen Futter- nominell ohne Preis, Koch- 140—150 Mk. — Spiritus 70er —,— Mk.

Posen, 1. September. (Marktbericht der Polizeidirektion.

Weizen Mk. 13,00 bis 15,60. — Roggen Mk. 13,00 bis 14,00. — Gerste Mk. 12,00 bis 13,00. — Hafer Mk. 11,50 bis 13,20.

Berlin, 1. September. **Butter.** (Gebr. Lehmann & Co.)

Die hiesigen Engros-Verkaufspreise im Wochendurchschnitt sind (Alles per 50 Kilo): Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen u. Genossenschaften Ia 109, IIa 107, IIIa —, abfallende 102 Mk. Landbutter: Preußische und Littauer — bis — Mk., Pommersche — bis —, Netzbrücher — bis —, polnische — bis — Mark.

Stettin, 1. September. **Spiritusbericht.**

Loco 42,00 Br.

Magdeburg, 1. September. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. 88% Rendement —,—. Nachprodukte excl. 75% Rendement 9—9,25. Ruhig. — Gem. Melis I mit Faß 24,25. Ruhig.

Von deutschen Fruchtmärkten, 31. August. (R.-Anz.)

Wongrowitz: Weizen Mk. 13,50, 13,70, 13,90, 14,00, 14,20 bis 14,60. — Roggen Mark 12,30, 12,50, 12,60, 12,70, 12,80 bis 13,00. — Gerste Mk. 11,00, 11,30, 11,50, 11,60, 11,80 bis 12,00. — Hafer Mk. 11,30, 11,50, 11,60, 11,70, 11,80 bis 12,00.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

(Schluß dieser Rubrik im 5. Blatt).

Ein Gasthaus

großes, massives Gebäude nebst Gaststall, in einem größeren Dorfe, mit guter Lage, ist von sofort zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3693 d. d. Geselligen erbeten.

Billig [4558

m. 6- b. 10000 Mk. Anzahl. ist ein Materialw.-, Destillation, Restaurant m. Fremdenz., Eisen- und Kurzw.-Gesch. am Markt romant. gel. Grenzstadt Westpr., Speditionsgesch., feste Hypoth., Pr. u. 36000 Mk., gr. Ums., sof. z. verk. Kath. u. polnische Sprache bevorz. Off. u. **J. A. 7547 an Rudolf Mosse, Berlin S.W.**

4390] Ein kl., besseres

Restaurant

i. **Königsberg**, Hauptstr. geleg., voll. Konzes., 2 J. in jetz. Besitz, m. anschließ. Wohn. Miethe 1500. Uebern. 1650. Ums. nachw. gut, weg. Todesfall an alleinsteh. od. kinderlos. Ehep. abzugeb. Off. u. **F. 359 an Hassenstein & Vogler, A.-G., Königsberg 1. Pr.**

Gasthof

I. Ranges

bestehend aus alleinigem Saal, nebst groß. Restaurationsräum., groß., selt. schön. Konzertgarten, Winterkegelb., Einfahrt ꝛc., alles zusamm. lieg., ist veränderungshalb. für d. bill. Preis v. 45000 Mk. mit 15000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Meld. briefl. unt. Nr. 4662 d. d. Geselligen erbeten.

General-Bier-Depot

i. Hamburg, i. a. reell. Gründ. f. d. billigen Preis v. Mk. 22000 z. verkauf., jährl. Reinverd. i. Mk. 9000, lt. Brauereibücher. Niederlage erstklass. Brauereien. Fachkenntnisse n. erfordl. Sichere u. rent. Existenz. [4541

L. Ehrich, Hamburg,
Vereinsstraße 85.

Für Manufakturisten!

Ich beabsichtige krankheitshalber mein in einer lebh. Stadt Pommerns belegenes, fast neues Haus unter günst. Beding. zu verkaufen. In demselben ist seit 36 Jahren ein Manufakturgesch. mit bestem Erfolge betrieben. Waarenübernahme **nicht** nöthig. [4397

Offert. unter V. T. 3345 an Rudolf Mosse, Berlin C., Königstraße 56.

Aeltst. Barbiergeschäft

mit g. Kundsch. in Kreis- u. Garnisonst. Wpr., beste Lage, mit 3000 Mk. Anz. sof. spottb. zu verk. G. Hypoth. Off. u. Nr. 4570 a. d. Gesell. erbet.

Mein

Gasthofgrundstück

in gr., ev. Pfarrdorfe an lebhaft. Kreuz-Chaussee, mit 330 Mg. kleefähig. Acker u. Wiesen, neue, mass. Gebäude, ff. Inventar, seit viel. Jahren in ders. Familie, verkaufe ich krankheitsh. billig bei 12000 Mk. Anzahlung. Offerten unter Nr. 4685 an den Geselligen erb.

Vorzügl. Gasthaus

mit Kolonialw.-Geschäft, großer Auffahrt, Speicher, Fremdenst., großen Räumlichkeiten, 3 Restaurations-, Billard- u. 5 Fremdenzimm., mass. Kegelbahn, großer Garten, 15 M. g. Land, gr. Nebeneinahm. auß. Post, die jährlich 1200 Mark zahlt (Pacht 15 J.), eine Hypothek von 33000 Mark, ist für den billigen Preis von 45000 Mk. (Anzahl. nach Uebereinkunft) zu kaufen durch C. Andres, Graudenz.

Bitte bald her, es ist eine Goldgrube. [4676

Feines Putzgeschäft.

Ein seit 25 J. bestehend. Putz-, Kurz-, Weiß- u. Wollw.-Geschäft in ein. Kreisstadt mit eingeführt. feiner Kundschaft, ist wegen Familienangelegenheiten unt. günst. Bedingungen per sofort zu verkaufen. Lager ca. 5000 Mk. Off. unt. **85** postl. Bütow. [4661

Das Gasthaus

in Adl.-Zawadda bei Warlubien, mit ca. 30 Morgen Land, ist zu verkaufen und am 15. Oktober zu übernehmen. [4472

A. Reiche.

Hotelverkauf

in einer Garnison- u. Landgerichtsstadt Posens. 9 Fremdenz. mit 15 Betten, neu eingerichtet. Offerten unter **L. M. 629 Rud. Mosse, Posen.** [4552

Hotel und Materialw.-Geschäft

mit 15000 Mk. Anzahlung, 1 feste Hypothek, in reger Kreis- und Garnisonstadt Wpr. billig zu verkaufen. Für Katholiken vorzugsweise. Offerten unter J. B. 7548 an Rudolf Mosse, Berlin S.W.

Gute Brodstelle.

Ein Gasthof in einem großen Bauerndorf, direkt an Chaussee und Eisenbahn und nahe der Ostsee, im Kösliner Regierungs-Bezirk gelegen, mit anständigem Land- und Stadtverkehr, soll krankheitshalber mit vollständig. leb. und todten Inventar und Ernte verkauft werden. Gast- u. Landwirthschaft gut rentabel, Gebäude in gutem Zustande. Zum Grundstück gehören 46 Morgen Acker, 2klassig. Boden. Preis 36000 Mark. Zur Uebernahme sind 9- bis 10000 Mark erforderlich. Reflektanten wollen ihre Adresse unter Nr. 4527 an den Geselligen einsenden.

Ein Werdergrundstück

ca. 8 kulm. Hufen groß, im Kreise Marienburg belegen, mit vorzügl. Gebäuden u. gutem Viehstande, ist von sogleich zu verkaufen. Off. u. Nr. 4652 an den Gesell. erb.

Schönes Landgut

bei Görlitz,

134 Morgen Areal, 34 Mrg. beste Wiesen, 50 Mrg. Wald, der Restguter, kleefäh. Acker, leb. u. todt. Inventar komplett, mit voller Ernte verkaufe zu außerordentlich günstigen Bedingungen preiswerth. [4553

Philipp Jsaacsohn, Berlin W.,
Potsdamerstr. 134 B.

4503] Das **Schützenhaus Westend** beabsichtige ich altershalber unt. günstig. Beding. z. verkauf. bei sof. Uebernahme, nebst großem Orchestrion, 16 Mann vertreten.

Theodor Wronski,
Prinzenthal bei Bromberg.

4557] Wegen vorgerückten Alters der Besitzer beabsichtigen wir unser hierselbst seit 37 Jahren in bestem Betriebe befindliches

Destillations- und Oelmühlen-Geschäft

nebst Grundstück preiswerth und unter günstigen Beding. zu verk.

Herrmann Rothmann & Co.,
Kletzko, Bez. Bromberg.

In einer blühenden Provinzialstadt ist ein altes, gut gehendes

Drogen-Geschäft

verbunden mit einer **Weinstube,** mit Grundstück günstig zu verkaufen. Gefl. Offerten briefl. u. Nr. 4418 an den Geselligen erb.

Mein **Grundstück,** 38 Morg. ebener Weizenboden, fast neue Gebäude, bin ich willens, wegen Aufgabe der Landwirthschaft, bei 4000 Mark Anzahlung billig zu verkaufen. [4445

Schuhmachermstr. G. Engel,
Ruda bei Gottersfeld.

4413] Beabsichtige den mir gehörigen, Mitten im Walde geleg.

Zwozno-See

Größe ca. 80 Morgen, auf mehrere Jahre preiswerth zu verpachten. Kaution 300 Mk. Gefl. Gebote mit Angabe der Bedingungen sind zu richten an

Emil Wagner,
Kunstmühle Lautenburg.

Pachtungen.

Die Bäckerei

in d. Kirchdorfe **Piasken** ist v. 1. Okt. zu verpacht. Off. u. Nr. 4458 an den Geselligen erbeten.

4575] Eine gut gehende **Gastwirthschaft** auf dem Lande od. gutes **Schankgeschäft** in der Stadt, sucht sofort zu pachten

W. Saborowski, Prostken.

Kleine Wasser- od. Windmühle

wo Kundenmüllerei ist, in West- o. Ostpr., suche z. pacht. sof. od. Okt. W. Eschment, Berlin, Langest. 25 II

Suche eine Fischerei

in Pacht, 100—300 M. gr., wo die Gelegenheit geboten wird, die Aufsicht eines Waldes oder bei den Leuten nebenbei zu übernehmen. Offerten briefl. unter Nr. 4567 an den Geselligen erb.

Restgut Semlin bei Carthaus Westpr.

300 bis 500 Morgen vorzügl. Boden inkl. 100 Morg. Wiesen, mit Geb. und Inv. sof. zu verkaufen. **Neuer Bahnhof auf dem Gute. Landw. Ansiedl.-Bureau Posen, Sapiehapl. 3, I.**

Parzellirung Semlin bei Carthaus Westpr.

4667] Nachdem bereits ein erheblicher Theil des Gutes in Parzellen verkauft und zur Fortsetzung des Verkaufs von Acker- und Wiesenparzellen und dem Restgute von ca. 300 Morgen inkl. 40 Morgen Wiesen mit Geb. und reichem Inventar ein neuer Termin

auf Montag, den 11. September cr.

von Vorm. 10 bis Nachm. 3 Uhr im Gasthofe in **Gorrenczin** anberaumt. Käufe und Zahlungsbedingungen sehr günstig.

Landw. Ansiedel.-Bureau Posen, Sapiehapl. 3.

NB. Pünktliches Erscheinen erwünscht, da ein großer Andrang von Käufern.

Unserer werthen Kundschaft zur gefälligen Nachricht, daß des vom 1. Oktober d. Js. in Kraft tretenden Spiritusringes wegen keinen Falles die Preise für gute Liqueure theurer werden und erklären hiermit, daß wir auch nach dieser Zeit zu den alten Preisen in derselben Qualität liefern.

M. Heinicke & Co.,
Herrm. Hintzer Nachfolger,
Liqueurfabriken, **Graudenz.** [4674

Arbeitsmarkt.

(Schluß aus dem 3. Blatt.)

4230] Mehrere flotte

Verkäuferinnen

für Kurzwaaren, welche in **größeren** Geschäften thätig gewesen, finden bei hohem Salair dauernde Stellung bei

Gerhardt & Co.,
Solingen.

Verkäuferinnen-Gesuch.

4000] Für die Kurz- u. Wollw.-Abtheilung suche per sofort zwei tüchtige, selbständige **Verkäuferinnen** bei hohem Gehalt. Nur wirklich tüchtige Kräfte finden Berücksichtigung. Offerten mit Gehaltsanspr. u. Zeugnißabschr. bitte einzusenden.

Berliner Waarenhaus
S. Jontofsohn, Dirschau.

4461] Für mein Kolonialwaaren-Geschäft und Hotel suche zum sofortigen Eintritt oder spätestens zum 15. Oktober eine flotte

Verkäuferin.

(Persönliche Vorstellung erwünscht), auch polnisch sprechend.

M. Kraus, Mogilno.

4482] Suche per sofort für die Manufaktur- u. Kurzwaar.-Abtheilung eine tüchtige, jüngere

Verkäuferin.

Offerten erbittet
Kaufhaus Jacob Rosengart, Lessen.

4058] Für **Kurz- und Weißwaaren** suche ich eine

1. Verkäuferin

ferner einen **ersten**

Verkäufer

aus der **Waarenhausbranche** bei hohem Salair per 1. Oktober oder früher. Polnische Sprachkenntnisse erwünscht. Offerten m. Gehaltsansprüchen u. Zeugnißabschriften erbeten.

Salo Wreszynski,
Gnesen.

Für mein Besatz- und Modewaaren-, Kurz-, Galanterie-, Woll- und Spielwaaren-Geschäft suche **eine tüchtige** [4471

Verkäuferin

per sofort oder 1. Oktober.

Stellung dauernd u. angenehm.
Paul Schlegel, Pr.-Holland.

4522] Suche zum 1. Oktober für m. Gastw., verb. m. Schnittwaar., ein poln. sprechendes

Ladenfräulein

zugleich als Stütze d. Hausfrau. Gefl. Off. mit Gehaltsanspr. an

H. Aron, Sierakowitz,
Kreis Carthaus.

Tücht. Putzdirektrice

find. p. Mitte Sept. angenehme, familiäre Stellg. Offert. nebst Photogr. briefl. unter Nr. 4343 an den Geselligen erbeten.

4148] Suche für ein mittleres Putzgeschäft eine

Direktrice

od. erste **Arbeiterin** per sofort od. 15. Sept., dauernde Stellung zugesichert. Off. mit Gehaltsangabe erbeten. L. Westphal, Schneidemühl, Hasselstr. 2.

Junges Mädchen

aus anständiger Familie für leichte Hausarbeit und zur Wartung eines kleinen Kindes gesucht. [4080

Frau Luise Mallon, Thorn

Zur gründlichen Erlernung der feinen Küche, unter Leitung der Hausfrau, findet ein an Ordnung und Thätigkeit gewöhntes,

einfaches Mädchen

sofort Stellung. [4417

A. Seick, Weinhandlung,
Graudenz.

4068] Für meine Bahnhofswirthschaft suche zum 2. Oktbr. bescheidenes, ehrliches

Mädchen

nicht unter 22 Jahren.

Meldungen mit Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschr. zu richten an Frau Krettek, Koschmin, Prov. Posen.

Aeltere Wirthin

sucht per 1. Oktober cr. [4470
Otto Muhme, Pr.-Holland.

4617] Als wirkliche Stütze wird ein junges, kräftiges

Mädchen

zum 1. Oktober gesucht. Gute Schulbildung Bedingung.

Emma Ertelt, Graudenz.

3542] Suche per sofort oder 1. Oktober bescheidenes

junges Mädchen

nicht unter 24 Jahren, welches perfekt kochen kann, zur Stütze der Hausfrau. Familienanschluß, angenehme Stellung. Offerten mit Gehaltsansprüchen und kurze Angaben über bisherige Thätigkeit zu richten an Frau Emma Kleedehn, Belgard a. Pers., Pommern.

4188] Ein nicht zu junges

Mädchen

welches die Wirthschaft und das Kochen erlernen will, Plätten u. Handarbeit versteht, findet bei einem Anfangsgehalt von 75 Mark Stellung in Polko bei Frögenau Ostpr.

4271] Suche ein junges

Mädchen

zur Erlernung der Wirthschaft, ohne gegenseitige Vergütung.

Frau Eschenbach,
Dom. Gr.-Guttowy.

Gesucht p. sofort od. 1. Oktbr. ein ordentliches, wirklich tüchtiges

Mädchen

für Küchen- und Hausarbeit.

Offerten mit Lohnansprüchen zu richten an [4457

Ober-Postassistent Schefer
in Neumark Wpr.

4433] Gesucht zum 1. Oktbr. ein junges

Mädchen

aus anst. Familie, zur Erlernung der Wirthschaft und Beihilfe im Geschäft mit Familienanschluß. Gehalt nach Uebereinkunft. Meld. erb. an Frau Ida Günther, Hoch-Stüblau.

Suche von sofort auch später

ein junges Mädchen

aus guter Familie, als **Stütze der Hausfrau.** Schneidern erwünscht. Gehalt 120 Mk. [4238

Hein, Gasthofpächter,
Gulbien p. Schwarzenau Wpr.

4629] Eine erfahrene,

evang. Wirthin

zum 1. Oktober gesucht. Geh.-Anspr. evtl. Zeugn. einzus. an Gut Kleinmühl bei Stöwen Ostbahn.

Wirthin-Gesuch.

4598] Zur selbständig. Führung des Haushalts bei unverheirath. Herrn, suche per 1. Oktober eine durchaus tüchtige, anständige

Wirthschafterin

welche gut Kochen, Einschlachten, Plätten versteht. Milch geht nach der Molkerei. Meldungen mit Zeugnißabschriften.

M. Zychlinski, fiskal. Gutsverwalter, Bordzichow Wpr.

4512] Eine einfache, ordentliche

Wirthin

die einigermaßen die Küche versteht u. guten Willen mitbringt, findet Stellung. Zeugnißabschr. u. Gehaltsanspr. erbeten.

Frau Laskawy, Seelesen
bei Waplitz Ostpr.

4306] Zum 15. September d. Js. oder auch sofort suche ein jung., evgl. **Fräulein** als

Stütze der Hausfrau.

Gehalt 120 Mark nebst freier Station und Familienanschluß. Meldungen an

Frau Gutsbesitzer L. Würtz,
Gut Kaisershöh bei Strelno,
Provinz Posen.

4606] Suche per 1. Oktober ein tüchtiges, mosaisches, junges Mädchen als

Stütze der Hausfrau.

Louis Bernstein, Putzig
Westpreußen.

Stütze der Hausfrau

per bald oder 1. Oktober in ein kleines, feines Hotel gesucht. Off. unter **W. 630 Rud. Mosse, Posen.**

4531] Suche zum 1. Oktober nach Riesenburg ein tüchtiges, im Waschen u. Plätten erfahren.

Stubenmädchen.

Zeugnißabschriften und Lohnansprüche zu senden an

Frau Major Hoffmann,
Zwischenahn in Oldenburg.

Suche per bald eine tüchtige

Köchin

desgl. zum 1. Oktober ein

besseres Mädchen

zu einem kleinen Kinde, welches etwas schneidern kann. Off. mit Zeugniss. und Gehaltsanspr. an

Frau Kaufmann Klein,
4650] Culmsee.

Gesucht wird zu sogleich oder 1. Oktober eine einfache, ältere

Wirthschafterin

auf mittelgr. Gute, unter Leitung der Hausfr. Milch z. Molkerei. Meldung. mit Zeugnißabschr., Gehaltsforderung. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4619 durch d. Gesell. erb. Nichtbeantw. Absage.

4148] Zur selbständigen Führung meiner Wirthschaft suche zum 1. Oktober d. J. eine tüchtige

Wirthin.

Gehalt 300 Mark.

Grumbach, Kl.-Lensk
bei Heinrichsdorf, Bezirk Kgsbg.

4519] Zum 1. Oktober wird für ein. kleineren Haushalt i. **Bromberg** ein tüchtiges, selbständ.

Wirthschafts-Fräulein

perfekt im Kochen, im Nähen und Plätten bewandert, gesucht. Bewerbungen sind unter Beifügung von Zeugniss. u. Photographie sowie Angabe der Gehaltsansprüche an die Annoncen-Exped. v. Rud. Mosse in Bromberg unter **W. S.** zu richten.

Eine Wirthin gesucht

zum 1. Oktober cr., welche in der Federvieh- und Kälber-Aufzucht Erfahrung besitzt, auch die herrschaftliche Küche versteht, in Lindhof, Post Lipnitza Westpr., Kreis Briesen. Milchwirthschaft nur für eigenen Bedarf. [4627

3534] Suche zum 1. Oktober eine tüchtige

Wirthin

welche in der feinen Küche und Federviehaufzucht bewandert ist. Offerten mit Gehaltsansprüchen zu senden an

Frau Luise Witte,
Gr.-Watkowitz bei Straszewo
Westpreußen.

4064] Ein junges **Mädchen,** das die feine Küche versteht, w. zum 1. Oktober als

Stütze der Hausfrau

gesucht. Offerten erb. an

Frau Brauereibesitzer Bauer,
Briesen Westpr.

4595] Zur Stütze der Hausfrau u. z. Beaufsichtg. von 2 Kindern, 8 und 4 Jahre alt, w. z. Okt. ein

einfaches Fräulein

w. kochen kann, gesucht. Jährl. Gehalt 150 bis 180 Mk. Zeugn. u. Photogr. zu senden an

Fr. Forstmeister Fischer,
Vorheide per Birnbaum.

Ein junges Mädchen

in Handarb. geübt, wird zur Erlernung der Küche, ohne gegens. Vergütig. für feines Hotel ges. Off. mit näh. Angab. unt. Nr. 4616 an den Geselligen erbeten.

4036] Gesucht zum 1. Oktober eine in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahrene

Wirthin

unter Leitung der Hausfrau.

M. Rast, Königl. Domaine
Julienfelde bei Wissek.

3965] In Halbersdorf bei Riesenburg Westpr. wird zum 1. Oktober d. Js. eine nicht zu junge

Meierin

welche Butter Ia. liefert, eine kleine Meierei selbständig führen kann und unter Leitung der Hausfrau den Haushalt mit übernimmt, gesucht. Abschrift der Zeugnisse erbeten. Gehalt 200 Mk. und per Ctr. Verkaufsbutter 1 Mk. Tantieme. 80 bis 90 Ctr. werden verkauft.

3179] Gesucht zum 1. Oktober

eine tücht. Wirthin.

Verlangt wird die Aufsicht im Kuhstall, Kälbertränken, Brodbacken, gute Küche, Federviehzucht. Milch geht zur Meierei. Gehalt 240 Mark. Zeugnisse mit Altersangabe sind einzusenden an

Frau M. Buchler, Buchhof
bei Pr.-Friedland Westpr.

Gesucht einige junge [1354

Mädchen

die gut d. Kochen, Plätten u. die Hauswirthschaft erlernen wollen. Lehrgeld gering. Meldungen u. Nr. 1354 an den Geselligen erb.

4539] Ein freundliches, ehrliches

Lehrmädchen

das gut schreibt und rechnet, kann von gleich eintreten.

Carl Schmidt, Fleischermstr.,
Graudenz.

Suche zum 1. Oktober d. Js.

eine junge Meierin

mit besten Zeugnissen über ihre Thätigkeit in Meierei und Wirthschaft, auch über Zuverlässigkeit und Treue. [4618

M. Baath geb. v. Katzler,
Gr.-Münsterberg bei Alt-Christburg Ostpr.

Eine ältere Wirthin

welche auch das Milchen beaufsichtigen muß, wird gesucht.

J. E. Jonas, Neuhausen
4442] bei Riesenburg.

Wirthin, ev., gesund, ansehnlich, häuslich, gesetzt. Alters u. Charakters, gesucht z. Führung einfach. Haush. alleinsteh., sehr solid. herrschaftl. Oberförsters von repräsentabl. Aeuß. und Größe. Bei Harmonie Ehe erwünscht. Güt. Off. unt. Nr. 4314 vertrauensvoll a. d. Gesell. erbet.

4076] **Gesucht** zum **1. Oktober** anständige

Wirthin.

Gehalt p. a. 200 Mark.

Dom. Friedrichshof bei
Lopienno.

Als Stütze der Hausfrau

findet zum 1. Oktober

ein Fräulein

Stellung, welches die bessere Küche versteht und im häuslichen Umgange angenehm ist. Offert. unter Nr. 4149 an den Gesellig. erbeten.

Einfache Stütze

gesucht, die mitmelkt und sich vor keiner Arbeit scheut, bei hoh. Lohn. Offerten unter Nr. 4214 an den Geselligen erbeten.

4449] Ein gebildetes, junges, evangelisches Mädchen, über 20 Jahre alt, daß auch kochen kann, und im Eisenwaaren-Geschäft thätig sein muß, wird als

Stütze der Hausfrau

bei Familienanschluß zum 1. Oktober gesucht. Meld. briefl. unt. Nr. 4449 an den Geselligen erb.

Als Stütze

der Frau, mit Familienanschluß, findet ein junges Mädchen oder Frau vom 1. Oktober ab in Lautenburg Westpr. leichte und dauernde Stellung. Meldungen mit Gehaltsforderung nebst Angabe der Verhältnisse brieflich mit Aufschrift Nr. 3966 durch den Geselligen erbeten.

Zur Führ. eines kl. Hausstand. wird eine ältere, alleinstehende **Wirthin** p. 1. Okob. d. J. gesucht. Gehaltsansprüche u. Zeugnißabschriften unter A. S. postlag. Stolp i. P. erbeten. [4108

4508] Suche zum 1. Oktober ein evangel., junges

Mädchen

welches kochen kann, als Stütze, bei Familienanschluß. Zeugn. und Gehaltsansprüche zu senden an Frau Gutsbesitzer

Nehring, Osterwick,
Kreis Konitz Westpreußen.

Ein einfaches, junges

Mädchen

aus achtbarer Familie, das jede häusliche Arbeit übernimmt, wird in einem kleinen Haushalt (Pfarrhaus klein. Stadt), auf Gegenseitigkeit **sofort** gesucht. Kleines Taschengeld gewährt.

Offerten unter Nr. 4448 an den Geselligen erbeten.

4304] Ein älteres, bescheidenes evangelisches

Mädchen

welches schon auf dem Lande in Stellung gewesen ist, wird zur Hilfe im Haushalt für einen kleineren, besseren Landhaushalt gesucht. Der Eintritt müßte am 1. Oktober erfolgen. Meldung. wie Gehaltsansprüche und Zeugnißabschrift. zu richten an Frau Helene Bernau, zur Zeit Friedrich Wilhelmsbad, Polzin.

Suche z. 1. Okt. od. 11. Novb.

Hausmädchen

firm in Wäsche, Plätten, Weißnähen, Ausbessern. Gehalt 15 Mark. Zeugniß, Photographie zu senden an [4349

Frau von Busse, Riesenburg
Westpreußen.

4307] Zum 1. Oktbr. d. Js. wird v. kinderlos. Ehepaar, geg. 132 Mk. Jahreslohn

Mädchen für Alles

mit guten Zeugn. gesucht, die auch d. Wäsche versteht.

Bewerb. wollen sich bei Oberförster Rehfeldt, Krone a. Br., melden.

4033] Dom. Ebensee bei Lianno sucht zum 1. Oktober

eine Meierin oder Wirthin

die den Alfa-Separator zu führen versteht, feine Butter bereiten und unter Leitung der Hausfrau die Wirthschaft führen kann.

3913] In meiner Dampfmeierei mit Vollbetrieb wird Stellg. für

eine Lehrmeierin

frei. Junge Mädchen, welche das Meiereifach erlernen und sich zugleich im Haushalte beschäftigen wollen, belieben sich zu wenden an C. Scheele, Freystadt Westpreußen.

4499] Eine nicht zu alte, zuverlässige, saubere

Kinderfrau oder älteres Kindermädch.

wird zum 1. November dieses Jahres gesucht.

Carl Hirsch, Neumark Wpr

4625] Eine einfache, zuverlässige

Kinderfrau

sucht Frau Rittergutsbesitzer Finck auf Rittersberg, Kreis Schlochau.

Amtliche Anzeigen.

Steckbriefserneuerung.

4419] Der hinter dem Arbeiter Johann Deskowski aus Zawda-Wolla unter dem 25. Februar cr. erlassene, in Nummer 52 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief wird erneuert. Aktenzeichen: II. J. 71/99.

Graudenz, den 30. August 1899.

Der Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

4535] In der Max Retschun'schen Konkurssache ist der Stadtrath und Kaufmann Carl Schleiff zu Graudenz zum Konkursverwalter bestellt,

Graudenz, den 25. August 1899.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

4537] Zufolge Verfügung vom 25. August 1899 ist an demselben Tage in unser Prokuren-Register unter Nr. 59 eingetragen, daß der Kaufmann **Max Heinrich** zu **Graudenz** als Inhaber der daselbst unter der eingetragenen Firma **„Max Heinrich“** bestehenden Handelsniederlassung des Fräulein **Marie Rohde** zu Graudenz ermächtigt hat, die obengenannte Firma per prokura zu zeichnen.

Graudenz, den 25. August 1899.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

4536] In der Max Hinzmann'schen Konkurssache ist der Stadtrath und Kaufmann Carl Schleiff zu Graudenz zum Konkursverwalter bestellt

Graudenz, den 25. August 1899.

Königliches Amtsgericht.

Steckbriefserneuerung.

4420] Der hinter dem Arbeiter Johann Frost aus Unterwalde unter dem 15. April 1899 erlassene, in Nr. 92 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief wird erneuert. Aktenzeichen: III. J. 389/98.

Graudenz, den 29. August 1899.

Der Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

4116] Die **Anfuhr von 800 cbm Kies** von der städt. Kiesgrube nach dem städt. Schlachthofe soll öffentlich vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen können im Rathhause, Zimmer Nr. 16, eingesehen werden. Die Eröffnung der verschlossenen und mit entsprechender Aufschrift einzureichenden Angebote findet im **Rathhause, Stadtbauamt, Zimmer Nr. 16, am Montag, den 4. September d. Js., Vormittags 9½ Uhr,** in Gegenwart erschienener Bieter statt.

Der Magistrat behält sich das Recht vor, die Anfuhr an einen bezw. mehrere Unternehmer zu vergeben.

Graudenz, den 29. August 1899.

Der Stadtbaurath.

Aufgebot.

506 W] Am 31. Juli 1898 ist zu Graudenz die verwittwete Frau Justizrath Emilie Blech geb. Marohn, soweit bekannt ohne Errichtung einer letztwilligen Verfügung, verstorben und hat zu ihren nächsten Erben hinterlassen:

A. das Fräulein Emilie Marschall zu Berlin,
B. den Oberstlieutenant Max Marschall zu Straßburg i. E.,
C. die Frau Generalmajor Hedwig Jonas zu Metz,
D. Frida Marschall, Tochter des zu B genannten,
E. Adele, Franz und Annemarie Jonas, Kinder der zu C Genannten.

Sämmtliche Erben haben dem Nachlasse nach der Frau Justizrath Blech entsagt. Auf Antrag des Nachlaßpflegers, Rechtsanwalt Krüger zu Graudenz, werden die unbekannten Rechtsnachfolger der Frau Blech aufgefordert, spätestens im Aufgebotstermin am

24. November 1899, Vormittags 12 Uhr

ihre Ansprüche und Rechte auf den Nachlaß der verwittweten Frau Justizrath Blech, welcher 1025 Mark 98 Pf. beträgt, bei dem unterzeichneten Gericht, Zimmer Nr. 13 anzumelden, widrigenfalls der Nachlaß dem sich meldenden und legitimirenden Erben, in Ermangelung dessen aber dem landesherrlichen Fiskus, wird verabfolgt werden, der sich später meldende Erbe alle Verfügungen des Erbschaftsbesitzers anzuerkennen schuldig und weder Rechnunglegung nach Ersatz der Nutzungen, sondern nur Herausgabe des noch Vorhandenen zu fordern berechtigt sein soll.

Graudenz, 9. Dezember 1898.

Königliches Amtsgericht.

Verdingung.

4654] Die zum **Neubau** des **Mädchenheims** erforderlichen **Bauarbeiten** und **Materialien** und zwar:

Loos I. **Erd-, Maurer-, Asphalt-, Zimmer- und Staakerarbeiten,**
Loos II. **Lieferung von gel. Kalk,**
Loos III. **Lieferung von Mauersand,**

sollen vergeben werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis zum Eröffnungstermine am

Freitag, d. 8. September cr., Vorm. 10 Uhr

im Stadtbauamt, Rathhaus, Zimmer Nr. 16, rechtzeitig einzureichen, woselbst auch die Verdingungsunterlagen gegen Erstattung der Schreibgebühr erhältlich sind.

Zuschlagsfrist 8 Tage.

Graudenz, den 1. September 1899.

Der Stadtbaurath. Witt.

Verdingung.

4447] Am **Neubau des öffentlichen Schlachthofes** hierselbst sollen nachstehende Arbeiten einschließlich Material im Ganzen, sowie in einzelnen Positionen vergeben werden:

Pos. 1. 8 Stück Kachelöfen halbweiß,
2 Stück Kachel-Kochherde halbweiß.
Pos. 2. 31 Stück schmiedeeiserne Fenster für die Schlachthallen, Maschinen- und Kesselhaus,
58 Stück gußeiserne Fenster für die Stallgebäude, Freibank und Kühlhalle.

Angebote sind bis zu dem auf den

12. September 1899, Vormittags 10 Uhr,

im Geschäftszimmer der Bauleitung im Rathhause anberaumten Termin, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, einzureichen. Vom Montag, den 4. September ab, können Zeichnungen, Anschläge und Bedingungen hier eingesehen werden.

Bei Pos. 1 müssen Probekacheln mit eingereicht werden.

Die eingereichten Gebote werden in dem genannten Termine im Beisein der etwa erschienenen Bieter geöffnet werden.

Lieferzeit nach Zuschlagsertheilung 3 Wochen.

Schwetz a. W., den 31. August 1899.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

4534] Zufolge Verfügung vom 17. August 1899 ist am 18. August 1899 die in Mewe bestehende Handelsniederlassung des Kaufmanns Leonhard Schwartz ebendaselbst unter der Firma

L. Schwartz Jr.

in das diesseitige Handels- (Firmen-) Register (unter Nr. 340) eingetragen.

Mewe, den 18. August 1899.

Königliches Amtsgericht.

4453] Am hiesigen Orte ist die Niederlassung eines **Thierarztes** dringend nothwendig. Für die Uebernahme der Schlachtvieh- und Trichinenschau wird eine jährliche Vergütung von 1400 Mark gewährt. Privatpraxis ist genügend vorhanden und wird die Ausübung mit diesseitiger Genehmigung gestattet. Bewerbungen werden bis 10 Oktober entgegengenommen.

Schöneck Westpr., den 29. August 1899.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

4303] **Die zweite Buchhalterstelle** an der Kasse der städtischen Gas- und Wasserwerke ist sogleich zu besetzen.

Das Gehalt der Stelle beträgt 1800 Mk. steigend bis 2400 Mk. von 4 zu 4 Jahren um je 150 Mk. Außerdem werden 10% des jeweiligen Gehalts als Wohnungsgeldzuschuß gewährt.

Die Anstellung erfolgt zunächst probeweise auf ein Jahr und unter der Bedingung beiderseitigen ¼jährlichen Kündigungsrechts.

Als Kaution sind 900 Mk. in Staatspapieren oder Baar zu hinterlegen.

Bewerber, welche im Kassenwesen erfahren sein müssen, wollen ihre Gesuche unter Beilegung der Zeugnisse und des Lebenslaufs bis 1. Oktober d. Js. bei uns einreichen.

Thorn, den 28. August 1899.

Der Magistrat.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Thorn, Neue Culmer Vorstadt, Band IV, Blatt 119 auf den Namen des Fleischermeisters Jacob Kielbasinski eingetragene auf der neuen Culmer Vorstadt, Kurzestraße Nr. 8, belegene Grundstück a) Wohnhaus mit Hofraum und abgesondertem Holzstall, b) Wohnhaus-Hinterhaus an der Grenze mit Mocker mit abgesondertem Holzstall, c) Wohnhaus mit Hofraum und abgesondertem Holzstall, d) Stellmacherwerkstätte, Anbau an c, e) Fleischerwerkstätte und Pferdestall, Anbau an c, f) Wagenremise, am

31. Oktober 1899, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 7, versteigert werden.

Das Grundstück hat ein Fläche von 0,12,07 Hektar und ist mit 1549 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Thorn, den 22. August 1899.

Königliches Amtsgericht. [4686

Bekanntmachung.

Zur Verpflegung der Gefangenen des hiesigen Gerichtsgefängnisses sind pro 1. November 1899 bis 31. Oktober 1900 zu liefern:

ca. 400 Ctr. Kartoffeln,
„ 30 „ Erbsen,
„ 15 „ weiße Bohnen,
„ 340 Kilogr. Reis,
„ 600 „ Salz,
„ 60 Ltr. Milch,
„ 300 Kilogr. Seife und andere Reinigungsbedürfnisse,
„ 25 Kilogr. weiße Seife, [4518
„ 600 „ Rindfleisch,
„ 350 „ Rindertalg,
„ 200 „ geräucherter Speck.

Die Lieferung soll im Ganzen oder auch getheilt an den Mindestfordernden vergeben werden. Angebote sind versiegelt mit folgender Ueberschrift: „Angebote für die Viktualienlieferung für das Gerichtsgefängniß Stuhm“ nebst Proben bis zum

18. September 1899, Mittags 12 Uhr,

an den Gefängniß-Vorstand einzureichen.

Die Lieferungsbedingungen sind in der Gefängniß-Inspektion in den Vormittagsstunden von 12 bis 1 Uhr einzusehen.

Später eingehende Offerten werden nicht berücksichtigt.

Der Zuschlag erfolgt am 19. September 1899.

Stuhm, den 28. August 1899.

Königliches Amtsgericht. Der Gefängniß-Vorsteher.

Bekanntmachung.

Neubau der Pflasterstraßen im Kreise Dirschau.

Die **Ausführung** der **Erdarbeiten,** der **Böschungen** und **Röhrendurchlässe** für nachstehend bezeichnete **Pflasterstraßen:**

1. Swaroschin—Gr.-Borroschau, 6160 m lang,
2. Peterhof—Rokitken, 2840 „ „
3. Mahlin-Mühlbanz, 2139 „ „

soll in **einem** Loose an einen geeigneten Unternehmer **verdungen** werden. Ich habe dazu einen öffentlichen **Bietungstermin** auf

Freitag, den 15. September 1899,
Vormittags 11½ Uhr,

in meinem Amtszimmer hierselbst anberaumt, zu welchem Unternehmungslustige ihre Angebote unter Benutzung der Verdingungs-Anschlagsformulare verschlossen, portofrei und mit bezüglicher Aufschrift versehen, an mich einzureichen ersucht werden.

Die Unterlagen der Verdingung liegen während der Dienststunden in meinem Amtszimmer zur Einsicht aus. Die vorgeschriebenen Verdingungsanschläge, die Bedingungen und Zeichnungen sind gegen Erstattung von 7,50 Mark postfrei erhältlich. [4215

Pr.-Stargard, den 25. August 1899.

Der Kreisbaumeister. Rassmann.

Bekanntmachung.

Die **Lieferung** der **Pflastersteine** zum **Neubau** der **Pflasterstraßen** des **Kreises Dirschau,** nämlich für die Straße

a. Swaroschin—Gr.-Borroschau: 2700 cbm gespaltene Pflastersteine, [4216
b. Peterhof—Rokittkee: 1756 cbm gespaltene Pflastersteine, 33 cbm runde Pfl.-Steine,
c. Mahlin—Mühlbanz: 1335 cbm gespaltene Pflastersteine, 80 cbm runde Pfl.-Steine

soll an geeignete Unternehmer in je einem Loose vergeben werden.

Ich habe einen öffentlichen **Bietungstermin** auf

Freitag, den 15. September 1899,
Vormittags 11¾ Uhr,

in meinem Amtszimmer in Pr.-Stargard anberaumt, bis zu welchem ich **verschlossene, schriftliche Angebote postfrei** an mich unter Benutzung des vorgeschriebenen Formulars einzusenden bitte.

Die Bedingungen liegen während der Dienststunden bei mir zur Einsicht aus, sind auch gegen Einsendung von 0,75 Mark postfrei erhältlich.

Pr.-Stargard, den 25. August 1899.

Der Kreisbaumeister.
Rassmann.

Jagdpacht Klein-Summe.

4412] Die Jagd auf dem Ansiedelungsgute Klein-Summe, Kreis Strasburg Wpr., mit einer Gesammtfläche von rund 519 ha, soll auf sechs Jahre, und zwar vom 1. September d. Js. ab bis zum 30. Juni 1905 mit der Maßgabe, öffentlich meistbietend verpachtet werden, daß die Zeit von Ertheilung des Zuschlages bis zum 30. Juni 1900 als ein Pachtjahr gerechnet wird.

Hierzu wird ein Termin am

Sonnabend, den 9. September d. Js.,
Nachmittags 4 Uhr,

im Hotel von Jagodzinski in Jablonowo abgehalten werden und werden Pachtlustige hiermit eingeladen. Die Verpachtungsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht werden, auch liegen dieselben im hiesigen Bureau zur Einsicht aus.

Klein-Summe, den 30. August 1899.

Die fiskalische Guts-Verwaltung. Taesler.

Arbeiter-Wohnungen

mit 8 bis 12 Morgen Ackerland und 4 Morgen Wiese, sind gegen geringes Pachtgeld an unbescholtene Waldarbeiter von sofort oder später zu vermiethen. Nähere Auskunft ertheilen die Förster Hoeppe in Grabowo und Renkel in Adlershorst.

Grünfließ, den 28. August 1899.

Der Königliche Oberförster.

Verpachtung.

4293] Die **Bahnhofswirthschaft** in **Liebemühl** soll vom 1. November d. Js. ab anderweit öffentlich verpachtet werden. Die Verdingungsunterlagen lieg. während der Geschäftsstunden bei der unterzeichneten Betriebsinspektion zur Einsicht aus und sind von dieser gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pf. zu beziehen. Die Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift: „Pachtung der Bahnhofswirthschaft in Liebemühl“ versehen, zu dem am **Freitag den 15. September d. Js.,** Vormittags 11 Uhr, stattfinden, den Eröffnungstermin einzureichen. Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Osterode Ostpr.,
den 28. August 1899.

Königliche Eisenbahn-Betriebsinspektion.

Verdingung.

4292] Die Ausführung der Dachdeckerarbeiten (ca. 400 qm Doppeldach), Loos I, sowie der Klempnerarbeiten, Loos II, einschließlich der dazugehörigen Materiallieferungen für den Neubau des Amtsrichterwohnhauses in Stuhm sollen verdungen werden.

Angebote sind mit der Aufschrift „Angebot Amtsrichterwohnhaus Stuhm“ verschlossen bis zum Eröffnungstermin, am **Donnerstag, den 14. September d. Js., Mittags 12 Uhr,** portofrei an den Regierungsbauführer Köhn in Stuhm einzureichen. Bei diesem sind auch die Verdingungsunterlagen einzusehen u. können ebendaher gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von 2,00 Mark für das Loos bezogen werden, soweit der Vorrath reicht.

Dt.-Eylau, Stuhm,
den 30. August 1899.

Der Kgl. Kreisbauinspektor
i. V. **Grube,**
Regierungs-Baumeister.
Der Regierungsbauführer
Köhn.

Die Jagdverpachtung

d. Gemeinde **Königsmoor** findet am **14. September cr.,** 1 Uhr Nachmittags, im Schulzenlokale daselbst statt. Pachtliebhaber werden eingeladen. Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden. [4500

Hermann Sachs,
vereid. Bücher-Revisor u.
Sachverständiger
f. kaufm. Buchführung,
Allenstein.

Auktionen.

Oeffentliche Versteigerung.

Dienstag, den 5. September Nachm. 2 Uhr, werde ich bei dem Gastwirth **Mlotek** in **Dombrowken** bei Kl.-Krug [4489 **verschied. Möbel, 8 Kisten Cigarren, Schanktische, Bänke, 1 Häckselmaschine, Brennholz, 1 Fläche Kartoffeln und 1 Fläche Klee** zwangsweise öffentlich verkaufen.

Neuenburg.
Gerichtsvollzieher.

Heirathen.

Isr. Heirath!

4421] Für meine Nichte suche ich passende Parthie. Kaufmann, Handwerker 2c. im Alter von 30 bis 40 Jahren. Gutes Geschäft wird demselben eingerichtet. Bitte um genaue Angabe der Adresse. Offert. unter **A. L. 300** postlagernd Mannheim.

Tücht. Gärtner, 29 Jahre alt, von tadellosem Ruf, wünscht mit einem besseren Mädchen, wegen baldiger Uebernahme eines guten Geschäfts, in Briefwechsel zu treten. 4- bis 5000 Mk. Vermögen erwünscht. Gefl. Offerten unter Nr. 4573 an den Geselligen erbeten.

Ein Gutsmeier

29 Jahre alt, sucht behufs baldiger Verheirathung mit einer Meierin in Briefwechsel zu treten. Offerten erbitte unter Nr. 4587 an den Geselligen zu richten.

Junger Mann, Christ, der in sicherer Lebensstellung steht, sucht behufs **Verheirathung** mit fein gebildeter Dame in Korrespondenz zu treten. Nur ernstgemeinte Meldungen mit Photographie, nicht anonym, sind brieflich mit Aufschrift Nr. 4428 an den Geselligen zur Weiterbeförderung zu richten.

Dam, Wirthschftsfrl., i mittl. Jhr., kath., m. Verm., w. m. e. guts. Herrn i. Brfw. z. tret., beh. **Heirath.** Off. u. **D. M.** postl. Inowrazlaw erb. [4658

Heirath.

Wer reicht einem jg. Kfm., 29 J. alt, Hand u. Herz. z. Zwecke baldig. Heirath? Wittwe nicht ausgeschl. Verm. erw., jed. nicht Beding. Off. bitte wenn möglich m. Bild u. genauer Ang. der Verhältn. unt. Nr. 3690 a. d. Gesell. Verschw. a. Ehrenw.

Heiraths- Fordern Sie **reiche** Parthien. Sende sofort 3- bis 400 m. Bild z. Ausw. i. gut verschloss. Couv. diskret **D. M.** Berlin 9.

Geldverkehr.

Suche zum 1. Oktober oder später **8000 Mark** auf ein städt. Grundstück auf erste Stelle zu leihen. Offerten unter Nr. 4444 an den Geselligen erbeten.

Gesucht
10000 Mk.

auf ein ländliches Grundstück, 2. Hypothek, hinter 63000 Mk., zum 1. Oktober d. Js. Offerten briefl. u. Nr. 4335 a. d. Gesell. erb.

18000 Mk.

zur 1. Stelle auf ein städtisches Grundstück z. 15. Septemb. cr. zu 4½% gesucht. Gefl. Off. an **J. Popp, Flatow Westpr.**

4663] Auf mein neues Bäckerei-Grundstück in Inowrazlaw suche ich zur ersten Stelle hint. d. Bank **3000 Mk.** v. gl. o. 1. Okt. Off. an Manthey, Bäckmst., Posenerst. 60.

Socius

für eine gr. Fabr. d. Nahrungsmittelbr. m. bedeut. Absatzgebiet und alter Kundschaft, gesucht. Off. u. **H. N. 975** an **Rudolf Mosse, Braunschweig.** [4556

Kapitalist

gesucht zur **Ausnutzung** einer patentamtlich geschützt. überaus praktisch. **Erfindung.** Bedeutende Gewinnaussicht. Anzuwendende Summe nicht hoch. Offerten erbeten unter Nr. 3778 durch den Geselligen.

4387] Für 4—4½% verzinsliche
4500000 Mark
a. geth. i. klein. Beträg., mit o. ohne Amortis., w. **vorzügl. Hypoth.-Anleihe-Anträge** gesucht u. beförd. Prov.-Offerten mit Retourmarke unter **Z. T. 238 Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. 8.**

Darlehne
gewährt Creditinstitut jeder Höhe, Theilzahlung. Rückporto. [4660 **„Bank“, Berlin,** Postamt 34.

Hypoth.-Kapitalien

für städtische und ländliche Grundstücke offeriren zu günstigen Bedingungen
G. Jacoby & Sohn,
Königsberg Pr., Münzpl. 4.

Mit M. 30- b. 40000

möchte mich an einem nachweislich lukrativen Unternehmen, Fabrikationsgesch. oder en gros betheiligen.

Ich bin 39 Jahre, evang., repräsentable Person, unverheirathet und daher evtl. nicht abgeneigt, in ein derartiges Unternehmen hineinzuheirathen. Auch kaufe irgend ein gutes Geschäft.

Offert. unter Nr. 4514 an den Geselligen erbeten.

Viehverkäufe.

(Schluß dieser Rubrik in 5. Blatt).

---

200 Hammel

weidefett, verkäuflich. [4460
Dom. Klonau b. Marwalde Opr.

---

9 Ochsen

2½ jährig stehen zum Verkauf. Off. unt. Nr. 4510 d. d. Gesellig.

4677] Eine hochtragend, schwere
Milch-Kuh
in acht Tagen kalbend, verkauft Krutzkowski, Wossarken.

Hühnerhund „Lord“

deutsch×englisch, braun, mit weiß. Brust u. weißen Füßen, 1 Jahr 5 Monat alt, auf Enten u. Hühner schon geführt, guter Apporteur.

Jagdflinte, Central, Cal. 16, gut erhalten, mit Zubehör und Tasche, verkauft wegen Mangel an Jagdgelegenheit billig [4425 Splettstoeßer, Dom. Lobsonka bei Lobsens, Posen.

Ein noch junger, nach jeder Richtung abgeführter

Hund

mit guter Nase u. g., flotter Suche, zu kaufen gesucht. Off. mit bill. Preisangabe unt. Nr. 4574 durch den Geselligen erbeten.

Brief-Tauben

wegen Umzug und Aufgabe der Zucht billig zu verkauf. Meine Tauben sind seit Jahren durch das Kriegs-Ministerium alljährlich mit Staats-Medaillen prämiirt und haben Posen-Danzig und Rawitsch-Danzig mit Erfolg geflogen. [4684

Richard Giesbrecht,
Danzig.

Zu kaufen gesucht.

Suche Paar Hundert Morgen
Rüben od. Kartoffeln
auszunehmen, wozu ich die nöthig. Leute stelle. Offerten brieflich unter Nr. 4566 a. d. Gesell. erb.

Ca. 1400 m gebraucht.
Schienengleise
auf Holz od. Stahlschwell. nebst Lowries, gebraucht, suche geg. baar zu kaufen. Off. u. Nr. 4673 durch d. Geselligen erbeten.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 207.

Graudenz, Sonntag] [3. September 1899.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 2. September.

— **Zwangsinnungen** werden zum 15. November für das Dachdecker- und für das Malergewerbe im Kreise Dt.-Krone und zum 1. Dezember für das Bäckergewerbe im Kreise Stuhm errichtet.

— **[Umwandlung eines Bahnhofes in eine Haltestelle.]** Der Bahnhof III. Klasse **Hammermühle** wird wegen seines geringen Verkehrsumfanges zum 1. Oktober in eine Haltestelle umgewandelt.

— **[Kreisthierarzt.]** Der Herr Minister für Landwirthschaft hat dem Thierarzt **Brödel** in Stuhm die bisher von ihm kommissarisch verwaltete Kreisthierarztstelle für den Kreis Stuhm endgiltig verliehen.

— **[Bestätigung.]** Die Wiederwahl des Zimmermeisters **Döge** zum unbesoldeten Rathsherrn der Stadt Dt.-Krone ist bestätigt worden.

— **[Personalien von der Strombauverwaltung.]** Der Strommeistergehilfe **Lißewski** zu Thorn ist zum Strommeister ernannt.

— **[Personalien bei der Eisenbahn.]** Ernannt: Stations-Diätar **Schulz** in Dirschau zum Stationsassistenten, die Bahnmeister-Aspiranten **Bamm** in Danzig, **Klitzke** in Dirschau und **Rogoczynsky** in Stolp zu Bahnmeister-Diätaren. Versetzt: Landmesser **Blumenberg** von Danzig nach Neumark Westpr., Stationsassistent **Maskow** von Marienburg nach Neufahrwasser, Stations-Diätar **Beyer** von Zollbrück nach Marienburg.

— **[Amtsvorsteher.]** Im Kreise Culm ist der Gutsbesitzer A. **Wruck** zu Villisaß zum Amtsvorsteher für den Amtsbezirk Villisaß ernannt.

Bischofswerder, 1. September. Herr Bürgermeister **Föhse** hat sich in der Stadtverordnetensitzung von den städtischen Körperschaften verabschiedet, da er Anfangs September sein neues Amt in Mogilno anzutreten gedenkt. Gestern hatten sich eine Anzahl hiesiger Bürger und auch Herren vom Lande im Deutschen Hause zu einem Abschiedsschoppen zu Ehren des Herrn Föhse versammelt. Herr Stadtverordnetenvorsteher **Kollpack** feierte den Scheidenden als einen humanen und tüchtigen Beamten, hob die Einrichtungen hervor, die er während seiner noch nicht dreijährigen Wirksamkeit am Orte geschaffen hat, und bedauerte seinen Fortgang. Herr Pfarrer **Hoppenheit** rühmte seine Promptheit im Geschäft und seinen jovialen Umgang mit den Bürgern. Herr **Tomaschinski** zollte ihm Anerkennung für die Ausarbeitung einer neuen Feuerordnung, durch welche die freiwillige Feuerwehr entlastet werden wird. Herr Föhse dankte in bewegten Worten mit dem Bemerken, daß er der Stadt ein ferneres Blühen und Gedeihen wünsche.

Dirschau, 1. September. Ueber den plötzlichen Tod des Inspektors N. in Gr.-Montau wird jetzt berichtet: N. hatte nach der Feierabendstunde im Gasthause einige Glas Bier getrunken, worauf er sich nach Hause begeben wollte. Später wurde er ungefähr 1/4 Stunde unterhalb des Dorfes mit dem Kopfe im Wasser in der Weichsel todt gefunden. Der Verunglückte hatte eine Wunde oberhalb des rechten Auges, die jedenfalls von einem **Messerstich** herrührt.

* **Osterode**, 31. August. Zur **zweiten Prüfung** für Lehrer hatten sich im hiesigen Seminar 20 provisorisch angestellte Lehrer angemeldet, doch waren nur 19 erschienen; von diesen haben 17 die Prüfung bestanden, unter diesen ein deutscher Lehrer aus Jassy in Rumänien.

* **Neidenburg**, 1. September. In dem zehn Kilometer-Wettfahren für Bundesmitglieder hat Herr Otto **Weichert** vom Radfahrerverein Osterode den vierten Preis errungen.

∞ **Bartenstein**, 1. September. Das Garten-Etablissement **Villa Berg-Park** hat der bisherige Besitzer Herr Konegen für 33000 Mk. an Herrn **Hellwig**-Lötzen verkauft.

∞ **Domnau**, 1. September. Der **Kreistag** ertheilte dem Baumeister Herrn **Wurm**-Bartenstein den Zuschlag zum Bau des **Kreis-Johanniter-Krankenhauses**.

Goldap, 31. August. Die meisten Besitzer der in unserem Kreise gelegenen Ortschaften Groß- und Mittel-**Jodupp** haben auf Grund eines Privilegiums seit undenklichen Zeiten an die jeweiligen Eigenthümer der Rittergüter **Rakowken** und **Gehlweiden** einen Erbzins zu entrichten, welcher sich pro Morgen und Jahr auf etwa 2 Mk. beläuft. Für diesen Erbzins genießen sie aber auch das Recht freier Erbweide für ihre Pferde- und Viehbestände. Da durch diese Belastung der Verkauf der Grundstücke mit großen Schwierigkeiten verbunden ist, die Rittergüter durch diese erhebliche Weidebelastung ebenfalls in der freien Verfügung über ihr Eigenthumsrecht beschränkt sind, so ist durch gegenseitige Uebereinkunft der Herren Rittergutsbesitzer **Martensen**-Rakowken und v. **Horn**-Gehlweiden und den Dorfseingesessenen von Groß- und Mittel-Jodupp die **Ablösung** der Previlegien beantragt und durch das Amtsgericht zu Goldap geregelt worden. Die Grundstückseigenthümer haben sich zur Zahlung eines einmaligen Ablösungskapitals für den Erbzins verpflichtet und erhalten dafür die gerichtliche Auflassung ihrer Besitzungen. Bereits am 1. Oktober d. Js. tritt diese Ablösung in Kraft.

g **Bischofsburg**, 1. September. Der Regierungspräsident hat die Errichtung von **Zwangsinnungen** für das Schuhmacher-, Riemer-, Sattler- und Töpfer-Handwerk im Bezirke des Amtsgerichts Bischofsburg zum 25. Oktober d. Js. angeordnet. — Dem vereideten Landmesser Forstreferendar a. D. **Hoering** zu Dimmerwiese ist unter Verleihung des Charakters als Domänen-Rentmeister die etatsmäßige Stelle des fiskalischen Wiesenverwalters zu Dimmerwiese endgiltig übertragen.

* **Saalfeld**, 30. August. In der Sitzung der **kirchlichen Gemeindekörperschaften** wurde für den verstorbenen Kirchenältesten Herrn Kreistaxator Jänicke Herr Rektor **Klatt** gewählt; ihm wurde auch die Verwaltung der Kirchenkasse übergeben.

\+ **Ostrowo**, 31. August. Hier hat sich ein **Kreis-Kriegerverband** gebildet, dem auch der neugegründete Kriegerverein in **Skalmierzyce** beigetreten ist. — Seit einigen Tagen werden im Prusliner Walde von einem Berliner Ingenieur im Auftrage der Stadt Bohrversuche nach Wasser für die hier geplante **Wasserleitung** vorgenommen.

F **Schwarzenau** (Bezirk Bromberg), 1. September. In der heutigen gemeinschaftlichen **Magistrats- und Stadtverordnetensitzung** wurde Herr Johannes **Kopka** aus Czerniejewo bei Schwarzenau, Sekretär der dortigen Dominial-Polizei-Verwaltung, zum **Bürgermeister** unserer Stadt gewählt. In den letzten drei Jahren haben dreimal Bürgermeisterwahlen stattgefunden. Zwei der Gewählten erhielten nicht die Bestätigung der Regierung, und einer hat die auf ihn gefallene Wahl nicht angenommen. In derselben Sitzung wurde zum Kreistagsabgeordneten für unsere Stadt Herr Dr. **Robowski**, zu seinem Stellvertreter Herr Ackerbürger Stanislaus **Obarski** gewählt.

h **Obornik**, 1. September. Durch ein **Großfeuer** wurden gestern in Gosciejewo 13 Scheunen bezw. **Ställe** zerstört. Gegen 3 Uhr brach in einem Stalle des Rittergutes Feuer aus, welches sich durch den herrschenden Wind in kurzer Zeit auf die nächst gelegenen Gebäude des Gutes und von diesen auf die Wirthschaftsgebäude der Besitzer Michor, Szymanowicz und Rhode verbreitete und sämmtliche Gebäude einäscherte. Der durch Versicherung gedeckte Gebäudeschaden beträgt rund 50000 Mark.

Verschiedenes.

— **[Der Alte Fritz in Wartha.]** Im zweiten schlesischen Kriege hat König **Friedrich der Große** von Camenz aus in Begleitung des Abtes **Wartha**, den Wallfahrtsort, zu dem neulich auch die Theilnehmer am Neisser Katholikentage gepilgert sind, und die dortige Kirche besucht. Als der König eintrat, soll er nach Berichten der Chronik gesagt haben: „Die Kirche ist schön und groß, aber die **Orgel** ist **klein und schlecht!**“ Der Abt antwortete darauf sehr deutlich: „Leider Gottes; aber wir haben kein Geld!“ Darauf der König: „Nun, **betet nur recht fleißig**, daß ich siege; dann will ich Euch auch Geld schicken zu einer neuen Orgel!“ Auf die Frage des Königs an den dabeistehenden P. Prior Norbert von Wartha: ob Maria auch Wunder wirke, soll der Prior gesagt haben: „O ja, aber der Mensch muß auch auf ihre Fürsprache fest bauen!“ Und der Alte Fritz soll darauf in die Worte ausgebrochen sein: „Ich habe auch Vertrauen zu Maria. Ich ziehe jetzt in den Krieg, und wenn ich siege, so schicke ich Eurer Muttergottes einen schönen Mantel!“ Nach dem Siege von Prag traf denn auch für das Muttergottesbild in Wartha ein kostbarer in Gold gestickter Mantel ein. Zur Anschaffung der Orgel erhielt Wartha 17000 Thaler.

— **[Eine anhängliche Gefährtin.]** Fünfunddreißig **Jahre** hat der Kaufmann W. Mädicke in **Alt-Landsberg** bei Berlin, welcher im Feldzuge von 1864 ein Verletzung davontrug, eine **Kugel im Körper**. Das Geschoß steckt im rechten Oberschenkel und ist seit einiger Zeit deutlich fühlbar; man will sogar bemerkt haben, daß es steigt und fällt. Der Veteran hat sich infolge großer Schmerzen, die er gegenwärtig auszuhalten, hat, zu einer Operation entschlossen.

— **[Neugierig.]** **Hausfrau** (zu dem neuen Dienstmädchen): „Warum sind Sie von der Geheimräthin entlassen worden?“ — „Weil ich ein Mal an der Thür gehorcht hatte!“ — „Ach, was haben sie denn da gehört?“ *Fl. Bl.*

Wer sich nicht nach der Decke streckt,
Dem bleiben die Füße unbedeckt. **Goethe.**

* * *

Ueber ein Ding wird viel geplaudert,
Viel berathen und lange gezaudert
Und endlich giebt ein böses Muß
Der Sache widrig den Beschluß. **Goethe.**

Schriften der deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft.

Sechs Hefte und einen Bericht über die Verhandlungen der Winter-Versammlung bringt die genannte Gesellschaft und zeigt damit aufs Neue, daß sie neben der Hauptaufgabe, den großen Ausstellungen zur Förderung der Viehzucht, auch in Praxis und Wissenschaft der Landwirthschaft rüstig fortarbeitet.

Nr. 38 der Hefte bringt einen Bericht von Benno Marting über die Prüfung der **Thistle-Melkmaschine**. Die Melk-Maschine verdankt ihre Entstehung dem stets zunehmenden Leutemangel und dem Wunsche, Ungeschicklichkeit oder Böswilligkeit der Menschen eine gleichmäßig arbeitende Maschine entgegen zu setzen. Im Ganzen sind seit 1877 etwa 30 Geräthe zur künstlichen Entziehung der Milch bekannt geworden. Unter diesen hat die meiste Aussicht auf Erfolg die Thistle-Maschine gewonnen, und ihr hat Herr Marting eine große Menge von Zeit und Mühe gewidmet. In zwei Perioden von 76 und 40 Tagen sind die Versuche angestellt, und zwar wurde mit Maschinenmelken und Handmelken regelmäßig gewechselt, um zuverlässige Vergleichszahlen zu finden. Die Tabellen über die gemachten Versuche füllen 83 Druckseiten, wer sich genauer für die Frage interessirt, wird die Arbeit selbst studiren müssen. Als Schlußergebniß erklärt Marting: Die Einführung der Melkmaschine stößt hinsichtlich der Bedienung auf keine, hinsichtlich der Angewöhnung der Kühe auf unerhebliche Schwierigkeiten. Die Ueberwachung des Melkgeschäftes ist bei dem Maschinenbetriebe ungleich schwieriger, als bei dem Handmelken. Hieraus geht hervor, daß der Landwirthschaft ein werthvolles Geräth geboten wird, das im Nothfalle gute Dienste leisten wird.

Das Heft Nr. 38 enthält den Jahresbericht des Sonderausschusses für **Pflanzenschutz**, zusammengestellt von Prof. Dr. Franke-Berlin und Prof. Dr. Sorauer-Berlin. Eine große Zahl von Berichten über 298 **Schädlinge** ist in diesem Heft vorhanden, man ist bemüht, die Natur der Schädlinge zu studiren, um Schutzmaßregeln zu finden, was in vielen Fällen bereits erreicht ist. Das Heft ist für 2 Mk. den Nichtmitgliedern der Gesellschaft zugänglich und dringend zu empfehlen.

Im Heft Nr. 39 sind **Mast- und Schlachtversuche** mit Schweinen enthalten, angestellt von dem Sonderausschuß für Schlachtbeobachtungen der D. L.-G. und der Landwirthschaftskammer zu Schleswig-Holstein, berichtet vom Oekonomierath Boysen aus Hamburg. Diese Versuche sollten feststellen, ob die Qualität des Futters und Fleisches in direktem Zusammenhang mit dem Futter stehe, und welche Futterarten in bestimmter Richtung wirken. Bekanntlich sind die Wurstfabrikanten gegen die Verfütterung von Mais eingenommen, weil sie behaupten, daß das Fett der Mais-Schweine weich, ölig und ungeeignet zur Herstellung von Dauerwaare sei. Da die aus Amerika und Ungarn stammenden Schweine fast ausschließlich mit Mais gemästet sind, ist es klar, daß diese Versuche für die deutschen Meister von höchster Bedeutung sind. Denn es kommt uns vor Allem darauf an, die allerbeste Waare zu liefern und den guten Ruf der deutschen Dauerwaare zu erhalten, wenn möglich zu verbessern. Neben den verschiedenen Futtermitteln wurden auch die verschiedenen Rassen und Kreuzungen in den Bereich der Versuche gezogen. Hochinteressant sind Lichtdrucktafeln, die dem Hefte beigegeben sind, auf welchen die einzelnen Theile der geschlachteten Schweine so dargestellt sind, daß man die **Wirkungen der Fütterung** und die Verschiedenheit der Rassen in Bezug auf die Fleisch- und Fettbildung **vergleichen** kann. Es ist unmöglich, an dieser Stelle auf Einzelheiten einzugehen, nur das sei erwähnt, daß der Mäster nach den heutigen Erfahrungen **festeres** und **reicheres** Fett herstellen kann, geeignet für die verschiedenen Methoden, das Fleisch zu verarbeiten. Das werthvollere Fleisch wird auch mit höheren Kosten hergestellt. Nun kommt es darauf an, den Schlächter von der besseren Qualität des Thieres zu überzeugen, und ihn zur Bewilligung eines höheren Preises zu veranlassen. Dieses Heft ist für den Mäster geradezu unentbehrlich, es ist ebenfalls für 2 Mk. zu haben.

Der erste Rundgang der landwirthschaftlichen Wanderausstellungen in Deutschland 1887 bis 1898 ist in dem Heft Nr. 42 dargestellt von dem Haupt-Geschäftsführer der D. L.-G., Oekonomierath Woelbling.

Das Heft Nr. 43 enthält: Die Hengste des Königl. Preußischen Landgestüts von Dr. v. Nathusius. Die Vergleichung der verschiedenen Schläge wird sehr erleichtert durch Körpermessungen, wie sie bei den Rindern schon seit einer Reihe von Jahren eingeführt sind. Dies ist nun auch bei den Pferden versucht. 2448 Landbeschäler sind aus gleichen Grundsätzen gemessen worden, und die Maaße in dem Hefte angegeben. Es ist damit eine Grundlage zur Kennzeichnung der verschiedenen Schläge gefunden worden, die wahrscheinlich noch ausgearbeitet werden und nützlich wirken wird.

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnementsquittung beizufügen. Geschäftliche Auskünfte werden nicht ertheilt. Antworten werden nur im Briefkasten gegeben, nicht brieflich. Die Beantwortungen erfolgen in der Reihenfolge des Eingangs der Fragen.)

Jagd. Nach § 10 des Jagdpolizeigesetzes kann der Gemeindevorsteher nach vorheriger Berathung mit den Schöffen, an welche er indeß nicht gebunden ist, die Jagd auf dem gemeinschaftlichen Jagdbezirk entweder öffentlich meistbietend oder aus freier Hand verpachten, sie durch einen angestellten Jäger beschießen oder aber die Ausübung derselben gänzlich ruhen lassen. Im vorliegenden Falle kann der Gemeindevorsteher dem bisherigen Pächter die Jagd auf weitere fünf Jahre belassen. Der Jagdpachtzins ist nicht, wie Sie annehmen, **Gemeindeeinnahme**, sondern Interessenteneinnahme, da er unter die Besitzer derjenigen Grundstücke, auf welchen die Ausübung der Jagd stattfindet, nach dem Verhältniß des Flächeninhalts dieser Grundstücke vertheilt wird. Mit Genehmigung des Kreisausschusses können aus dem Bezirke einer Gemeinde mehrere für sich bestehende Jagdbezirke gebildet werden, von denen keiner eine geringere Fläche als 300 Morgen umfassen darf.

K. P. 100. Es giebt kein Kraut, welches Trunksucht heilt. Die Rezepte Ihres Schweizer Arztes sind Schwindel, die Dankschreiben sind bezahlter und bestellter Schwindel, wenn sie nicht billiger von dem angeblichen Doktor selbst fabrizirt sind. Das einzige Mittel gegen Trunksucht besteht in der Stärkung des moralischen Widerstandes, in der planmäßigen Entwöhnung in einer Trinkerheilanstalt (z. B. Sagorsch bei Danzig).

100. 1) Wie in Gemeindebezirken, so hat in zusammengesetzten Gutsbezirken der Gutsvorsteher — hier der stellvertretende Gutsvorsteher — über die Verpachtung der Jagd nach § 10 des Jagdpolizeigesetzes allein zu beschließen und zu bestimmen, ob der Jagdbezirk getheilt oder im Ganzen zur Verpachtung kommt. 2) Wege, Dämme, Chausseen 2c. trennen die Jagdbezirke nicht. 3) Die Jagdpachtgelder fließen der Gutskasse zu und werden unter die Besitzer der den Gutsbezirk bildenden Grundstücke nach dem Verhältniß des Flächeninhalts der Grundstücke vertheilt.

U. 60. Nach dem Allgem. Landrecht II. 12 §§ 39 bis 42 und II. 11 § 410 sind in Ermangelung entgegenstehender provinzieller oder lokaler Normen die Gemeinden zur Herbeiholung eines neuen Lehrers nebst Familie und Haushaltungsgegenständen verbunden und zwar mit der Maßgabe, daß, wenn die Gemeinde den Lehrer nicht selbst gewählt hat, ihre Verbindlichkeit sich nur auf eine Entfernung von zwei Tagereisen erstreckt. Auch das Dienstpersonal fällt unter diese Verbindlichkeit (Erkenntniß des Ob.-Tribunals vom 8. Januar 18:2). Die Schulordnung für die Elementarsch. der Provinz Preußen vom 11. Dezember 1845 besagt, daß die Gemeinden verpflichtet sind, den neu anziehenden Lehrern bis auf eine Entfernung von zehn Meilen vom Schulorte für die Fortschaffung ihrer Familien und Effekten nach Wahl der Gemeinde entweder Fuhrwerk zu gestellen oder die Umzugskosten, deren Höhe den Betrag von 60 Mark nicht übersteigen darf, nach einer mäßigen Taxe zu vergüten. Haben Lehrer bis zu dem ihnen zugewiesenen Schulorte mehr als zehn Meilen zurückzulegen, so ist es ihnen freigestellt, die Reise zu machen, wie sie wollen; und wenn sie dabei ihrem Schulorte sich unter zehn Meilen nähern, bevor die Gemeinde aufgefordert ist, sie auf die Entfernung von zehn Meilen abzuholen, so ist die Gemeinde nur verpflichtet, sie auf die kürzere Entfernung abzuholen bezw. die Kosten für diese kürzere Tour zu zahlen. Sie würde die ganzen Anzugskosten nur dann zu zahlen haben, wenn sie zur Leistung aufgefordert, die Vergütung der Fuhrkosten gewählt hätte. (Ministerial-Erlaß vom 10. Dezember 1859.) Allem Anscheine nach haben Sie es unterlassen, sich rechtzeitig mit der neuen Gemeinde über Ihren Umzug zu einigen, und demnach müssen wir der Ansicht Ihres Herrn Ortsschulinspektors beipflichten. Allenfalls könnten Sie verlangen, daß Ihnen so viel entschädigt wird, als ein Fuhrwerk für die Strecke von zehn Meilen kostet, da in dem Ministerial-Erlaß und auch in der erwähnten Schulordnung entschieden von einer Beförderung auf Wagen die Rede ist.

Philatelist. Das Fürstenthum Liechtenstein hat keine eigenen Postmarken. Das Ländchen ist von der österreichischen Postverwaltung abhängig und bedient sich österreichischer Postwerthzeichen.

C. L. Der Artikel 61 der preußischen Verfassung lautet: „Die Minister können durch Beschluß einer Kammer wegen des Verbrechens der Verfassungs-Verletzung, der Bestechung und des Verraths angeklagt werden. Ueber solche Anklagen entscheidet der oberste Gerichtshof der Monarchie in vereinigten Senaten. So lange noch zwei oberste Gerichtshöfe bestehen, treten diese zu obigem Zwecke zusammen. Die näheren Bestimmungen über die Fälle der Verantwortlichkeit, über das Verfahren und über die Strafe werden einem besonderen Gesetze vorbehalten“. Ein solches Gesetz ist bis jetzt aber noch nicht erlassen worden. Auch wenn ein Abgeordneter, der zugleich politischer Beamter ist, wegen seiner Abstimmung im Parlament zur Verantwortung gezogen werden sollte, so würde das eine Verfassungs-Verletzung sein.

— **[Offene Stellen für Militär-Anwärter,]** (Erforderlich ist der Besitz des Civilversorgungsscheines.) **Bureau-Assistent** bei dem Magistrat in Kattowitz (O.-Schl.) vom 1. Oktober. Gehalt 1000 Mk., steigend bis 1800 Mk. Meld. an den Magistrat. — **Kreisausschuß-Sekretär** in Ratibor vom 1. Oktober. Gehalt 2400 Mk., steigend bis 3600 Mk, außerdem für Bearbeitung der Kreissparkassensachen 460 Mk. Meld. an den Kreisausschuß. — **Bürgermeisterei-Sekretär** in Stolberg (Rheinl.) von sofort Gehalt 1200 Mk. Meld. an das Bürgermeisteramt. — **Polizeisergeant** in Eberswalde vom 1. Oktober. Gehalt 1000 Mk., steigend bis 1600 Mk., Kleidergeld 100 Mk. Meld. bis 9. Oktober an den Magistrat. — 2 **Polizeisergeanten** in Halle a. Saale vom 1. September bezw. 1. Oktober. Gehalt 1300 Mk., steigend bis 1600 Mk. Meld. an die Polizei-Verwaltung. — **Polizeisergeant** in Beuthen (O.-Schl.) von sofort. Gehalt 1200 Mk., steigend bis 1880 Mk., Wohnungsgeld 180 Mk. Meld. an den Magistrat. — **Polizeisergeant** in Königshütte (O.-Schl.) von sofort. Gehalt 1150 Mk., steigend bis 1650 Mk., Kleidergeld 100 Mk. und Wohnungsgeldzuschuß. Meld. an den Magistrat. — **Mehrere Polizeisergeanten** in Flensburg von sofort. Gehalt 1300 Mk., steigend bis 1800 Mk. Meld. an den Magistrat. — 5 **Hilfsaufseher** bei der Kgl. Strafanstalt in Rendsburg vom 1. Dezember. Gehalt 1080 Mk., steigend bis 1500 Mk. und freie Dienstwohnung. — **Polizeisergeant** in Osnabrück von sofort. Gehalt 1320 Mk., steigend bis 1680 Mk., Kleidergeld 100 Mk. Meld. an den Magistrat. — **Polizeiwachtmeister** und Vorsteher des Polizeibureaus in Dinslaken vom 10. Oktober. Gehalt 1500 Mk., Nebeneinnahmen etwa 200 Mk. Meld. an das Bürgermeisteramt. — **Mehrere Polizeisergeanten** in Krefeld von sofort. Gehalt 1200 Mk., steigend bis 1500 Mk. Meld. an die Polizeiverwaltung. — **Landbriefträger**: Oberpostdirektionen Darmstadt vom 1. Oktober, Gumbinnen vom 1. Dezember. Gehalt 700 Mk. und Wohnungsgeldzuschuß.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pfg.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Hauslehrer
mus., erfahr., bescheid. in Anspr., vortreffl. Zeugnisse, Vorber. auf Quinta, sucht v. 1. Oktbr. Stelle. Gefl. Offert. unt. „Maitre", postlagernd Groß-Boschpol. [4560

Handelsstand

Papier- und Galanteriewaaren-Branche.
Ein **junger Mann**, der poln. Sprache mächt., im Besitze guter Zeugnisse, sucht pr. 1. od. 15. Oktober cr. bei bescheidenen Ansprüchen Stellung. Gefl. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4106 durch den Geselligen erbeten.

4368] Suche für einen jungen
Gehilfen
welcher am 1. Juli cr. bei mir ausgelernt und als tüchtiger Verkäufer von mir bestens empfohlen wird, zum 1. Oktober cr. anderweitig Engagement.
Adolf Kuhn, Elbing, Kolonialw.-, Delikatessen- und Weinhandlung.

Junger Mann
der Destillations- u. Kolonialw.-Branche sucht Stellung z. 15. 9. oder 1. 10. 99. Off. u. C. H. an d. Inf.-Ann. f. d. Graudenzer Geselligen in Bromberg. [4505

4332] Aelterer, erfahrener
Kaufmann
mit Destillation, Kolonial- und Eisenwaaren-Branche gut vertraut, federgewandt, polnisch sprechend, sucht z. 1. 10. cr. dauernde Stellung. Derselbe würde am liebsten die Leitung einer Filiale übernehmen.
Meldungen brfl. unt. Nr. 4332 an den Geselligen erbeten.

4493] Suche vom 15. Sept. od. 1. Oktober 1899 Stellung als
Buffetier
oder als Leiter einer Filiale.
Kaution vorhanden. Offerten erbeten an Unger, Mewe, Schützenhaus.

Gewerbe u. Industrie

Ein in allen Zweigen der Metallbranche erfahrener
Kunstklempner
Mechaniker u. Galvaniseur, vertraut mit der einfach., dopp. Buchführung u. Korrespondenz sucht Stellung, am liebsten in einer Fabrik für Gastwirthsutensilien, Bierapparate 2c. Derselbe war bereits 6 Jahre in einer solchen thätig, praktisch in der Fabrik, im Komtor u. auf Reisen. Gefl. Offerten unter Nr. 4429 an den Geselligen erb.

Geprüfter **Lokomotivheizer** sucht Stellung als **Lokomotivführer** in einer Zuckerfabrik.
Offerten unter Nr. 4326 an den Geselligen erbeten.

4540] Ein prakt. und technisch
gebildeter Müller
30 J. alt, in allen Zweigen der Müllerei selbst., in Holzarbeit erfahren, welcher Reparaturen und kl. Anlagen sicher ausführ. kann, sucht dauernde Stell. als Werkf. zum 1. Okt. eventl. fr. od. spät. Gefl. Off. u. **D. 117 a. Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

Schneidemühlen-Werkführer
verh., im Holz- u. Maschinenfach u. Sägenschärfen sowie mit kl. Reparat. u. elktr. Lichte gut vertraut, sucht als solcher Stellung v. sogl. od. spät. Gute Zeugn. vorh. Gefl. Off. u. 4586 an d. Gesell. erb.

Landwirtschaft

Verh Gutsrendant, mit Kassenwesen, Buchführ., Amts- und Gutsvorsteher-, sowie Standesamtsgeschäften genau vertr., sucht vom 1. Oktob. d. J. anderweite Stellung. Hofwirthsch. w. mit übernommen. Kenntnisse in der Landwirthschaft vorhanden. Gefl. Offerten unter Nr. 4588 an den Geselligen erbeten.

Mein bisheriger Inspektor sucht z. 1. Oktober eine Stellung **als alleiniger** [4213
Inspektor
unter Prinzipal, den er auch gelegentlich vertreten kann.
Ich kann ihn als tüchtig, fleißig, energisch und zuverlässig empfehlen.
Gehaltsanspruch 600 Mark.
Freiherr von Ripperda, Kossowizna bei Watterowo.

Nach beendet. Lehrz. suche unt. Leit. d. Prinzipals Stellung als
alleiniger Inspektor.
Landwirthschaftsschule besucht u. Berechtigung zum Einj.-Freiw.-Dienst. Familienanschluß unbedingt gewünscht. [3951
E. Wenzel, Brechlau, Kreis Schlochau Westpreußen.

3401] Empfehle div. tücht., verheirathete und unverheirathete **Wirthschaftsbeamte auch Rechnungsführer.** Diese sind Mitglied. d. Deutsch. Insp.-Vereins. Gefl. Off. erb. Wilh. Bluhm, Adm. i. Gr.-Reichow b. Belgard a. d. P.

Junger Landwirth, **24 J. alt,** bis jetzt in väterlicher Wirthschaft thätig, sucht Stellung vom 1. Oktober als **Inspektor.** Off. unter **A. T. 100** postlagernd Bischofsburg Ostpr. [4424

Landw., 25 Jahre alt, 10 Jahr. beim Fach, sucht zum 1. Oktober Stell. als **1. Inspektor.** [4569
Köpsell, Gutzmin bei Sydow Pommern.

4211] Junger, geb. Landwirth sucht per sofort oder 1. Oktober cr. Stellung auf größ. Gute als
zweiter Beamter
oder direkt unterm Prinzipal bei mäßigem Anfangsgehalt. Gefl. Offerten unter A. C. 1000 postl. Poln.-Cekzin Westpr.

3392] Ein tüchtiger u. zuverl.
Förster
verh., 35 Jahre alt, kl. Familie, sucht bald oder 1. Januar 1900 anderweitig Stellung. Meld. briefl. u. Nr. 3392 a. d. Geselligen erb.

Offene Stellen

3649] Ich suche einen tüchtig.
Bureauvorsteher.
Utz, Rechtsanwalt u. Notar in Pr.-Friedland.

Hauslehrer gesucht
zum 1. Oktober d. Js. (cand. theol. od. phil.) für drei Knaben v. 7 bis 11 Jahr. 800 Mk. p. a., freie Station ausschl. Wäsche. Abschrift von Zeugnissen und Empfehlungen an [4492
v. Weitzel,
Mitglied des Reichstags,
Osterwein b. Hirschberg Ostpr.

Handelsstand

Cognac.
3127] Eine der ersten deutsch. Cognacbrennereien im rheinisch. Weingebiet sucht einen im Großhandel gut eingeführten
Reisenden oder General-Vertreter für
Ost- u. Westpreußen
unter besonders günstigen Bedingungen. Bei zufriedenstell. Leistungen
Lebensstellung.
Diskretion zugesich. Angebote unter **U. D. 921** an Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. 8.

Thee-Reisende
u. Agenten erzielen **glänz. Verdienst** durch Vertr. m. vorz. eingef. **Harz. Kloster-Thees** m. ges. Schutzm. Mönch. Off. erb. **O. Sehrndt's Theefabr.,** gegr. 1860, Berlin S. 14, Dresdenerstr. 115.

Gesucht ein
Agent
der für ein größeres Gut in Westpreußen zu Martini
4 bis 5 Arbeiter-Familien
mit Scharwerkern
besorgt. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 3993 an den Geselligen erbeten.

Agenten
für den Verkauf landwirthschaftl. Maschinen sucht bei hoher Prov. Filiale Bromberg der A.-Ges. A. Lehnigk, Vetschau. [4565

Per sofort od. 1. Oktbr.
ein junger [4545
Kaufmann
theils zu Komptorarbeit., theils zum Wein abziehen gesucht; gute Handschrift Bedingung. Off. **u. 628 Rud. Mosse, Posen.**

Für mein Manufaktur- und Konfektionsgeschäft suche per sofort resp. 15. September einen tüchtigen, israelitischen [4025
Verkäufer
und einen Volontär
beide geläufig polnisch sprechend. Zeugnißkopie und Gehaltsanspr. erwünscht.
J. Lichtenstein, Loebau Westpreußen.

4239] Für meine Eisenhandlung, Haus-, und Küchengeräthe-Geschäft suche ich zum 1. Oktober einen durchaus tüchtigen
Verkäufer
welcher perfekt polnisch spricht.
Gustav Wolff's Eisenhandlg., Culm.
Ein Lehrling
aus achtbarer Familie wird ebenfalls gesucht.

4431] Ein gewandter
Verkäufer
Manufakturist, der poln. Sprache mächtig, findet günstige Stellung bei H. M. Wolffheim, Pr.-Stargard.

Reich werden kann nicht Jedermann, sond. wohl sein Einkommen bedeutend verbessern durch eine **Agentur,** wofür nur **Gewandtheit** und **Ausdauer,** aber **keine Waarenkenntniss** erford. Mit 20 Pf. frank. Briefe an **Postbox 127, Haag** (Niederl.)

Manufakturist
tüchtiger Verkäufer, christlicher Konfession, der polnischen Sprache mächtig, findet in meinem Manufaktur- und Modewaarengeschäft per sofort oder 1. Oktober dauernde Stellung. Meldungen mit Gehaltsansprüchen erbeten. **Emil Walpuski, Mewe.**

3943] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche ich zum Eintritt per 15. September resp. 1. Oktober einen
tüchtigen Verkäufer
christlicher Konfession, der polnischen Sprache mächtig. Den Meldungen bitte Zeugniß-Abschriften wie Gehalts-Ansprüche bei freier Station beizufügen.
J. F. Tetzlaff, Pr.-Stargard.

4234] Für mein Tuch-, Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft suche per 15. September oder 1. Oktober einen
tüchtigen Verkäufer
sowie eine
tücht. Verkäuferin.
Beide müssen der poln. Sprache mächtig sein. Zeugnißabschr. u. Gehaltsanspr. sind einzusenden.
Simon Seelig, Löbau Wpr.

3939] Suche für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft zum sofortigen Eintritt einen tüchtigen
Verkäufer
einen Volontär
der polnischen Sprache mächtig. Photographie und Gehaltsansprüche erbeten.
Arnold Aronsohn, Soldau Ostpr.

4350] Für mein **Modewaaren- und Damen-Konfektionsgeschäft** suche ich per 1. Oktober einen tüchtigen
Verkäufer u. perfekt. Dekorateur
der poln. Sprache vollst. mächt. Den Off. bitte Zeugn., Photogr. und Gehaltsansprüche ohne Station beizufügen.
H. Königsberger, Kattowitz O/S.

4166] Ein tüchtiger
Verkäufer
welcher perfekt polnisch spricht und dekoriren kann, findet per 15. 9. oder 1. 10. cr. angenehme und dauernde Stellung.
J. S. Behrendt, Stuhm Westpreußen.
Manufaktur, Konfektion.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche per 15. September einen
jüngeren Verkäufer
Israelit. [4270
M. Meyer, Konitz.

3225] Für mein Tuch-, Manuf.-Modew.- u. Konf.-Geschäft suche per 1. Oktober cr. einen
tüchtigen Verkäufer
Christ, wenn möglich der poln. Sprache mächtig. Off. unt. Ang. der Gehaltsanspr. bei fr. Stat., sowie Zeugnisse erbittet
Robert Preuß, Riesenburg Westpreußen.

4450] Suche per 1. Oktober ein. durchaus tüchtigen jungen Mann
als Verkäufer
bei hohem Gehalt, der polnischen Sprache vollkommen mächtig. Photogr. und Zeugnißabschr. erb.
Möritz Lachmann, Eisen, Baubeschlag, Haus- und Küchengeräthe, Allenstein.

4438] Per 1. Oktober suche ich einen tüchtigen,
jüngeren Verkäufer
für mein Tuch- u. Manufakturwaarengeschäft.
Braunsberg, d. 1. Septbr. 99.
J. B. Fuerst.

1332] Für mein Manufaktur-, Schuh- und Stiefelgeschäft suche ich per sofort einen
Verkäufer
einen Volontär und
einen Lehrling
der polnischen Sprache mächtig.
H. S. Lewinek, Riesenburg.

4638] Für mein Manufaktur- und Konfektionsgeschäft suche per 1. Oktober einen tüchtigen
Verkäufer
der der polnisch. Sprache mächt. ist und einen
Lehrling.
Offerten nebst Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen b. freier Station erbittet
Adolf Levy, Mrotschen.

4632] Für Abth. Manufakturw.- u. Konf. suchen p. sof. zwei tücht.
Verkäufer.
Bevorzugt werden Bewerber, die perfekt dekoriren und die polnische Sprache beherrschen.
Waarenhaus
Eduard Keil & Co.
Langendreer i. Westf.

Tüchtigen Verkäufer
der Galanterie- u. Kurzwaarenbranche, der polnischen Sprache mächt., verl. p. sofort od. 1. Oktober
4549] D. Freudenthal, Wongrowitz.

Für mein Manufaktur-, Modewaaren- und Konfektionsgeschäft suche ich **einen tüchtigen**
2. Verkäufer
(Christ), der mit Landkundschaft umzugehen versteht.
Offerten mit Zeugnißabschrift., Photogr. u. Gehaltsanspr. u. Nr. 4240 an den Geselligen erbeten.

4137] Suche per sofort für mein Manufaktur- und Konfektionsgeschäft einen
tüchtigen Verkäufer
der das Dekoriren größerer Schaufenster versteht. Den Meldungen sind Zeugnißabschriften, Photographie und Gehaltsanspr. bei freier Station beizufügen.
Hermann Goldstein, Saalfeld Ostpr.

4379] Für mein Herren- und Knaben-Garderoben-Maaß- und Herrenartikel-Geschäft suche per sofort oder 15. September einen tüchtigen, der polnischen Sprache mächtigen
Verkäufer.
Offerten sind Gehaltsansprüche und Zeugnisse beizufügen.
Nathan Wolff, Inowrazlaw

3999] Für unser Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft wünsch. zwei tüchtige
Verkäufer
die mehrere Jahre konditionirt und mit feinem Publikum umzugehen verstehen, zu engagiren, polnische Sprache erwünscht. Off. mit Zeugnißabschriften erbitten
Gebr. Boie, Eydtkuhnen.

3835] Für mein Manufaktur- und Herren-Konfektions-Geschäft suche ich per 15. September oder 1. Oktober einen
jungen Mann
der polnischen Sprache mächtig. Offerten erbeten.
D. Rosenbaum, Crone a. Br.

Suche für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft zum baldigen Eintritt [4006
3 tüchtige Verkäufer
einen Volontär
der poln. Sprache mächtig und
einen Lehrling.
Gehaltsangabe, Photographie u. Zeugnisse sind beizufügen.
J. Abrahamsohn, Karthaus Wpr.

2 tüchtige Verkäufer
1 Volontär
der poln. Sprache mächt., Eintritt sogleich, belieben Gehaltsanspr. Phot. beizulegen. [4488
S. Wagner, Loebau, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft.

4464] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaarengeschäft suche **per sofort oder 15. September cr.**
zwei tücht. Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig und mit d. Dekoration größerer Schaufenster vertraut. Den Offerten sind Photographie und Zeugnißabschriften beizufügen.
H. Kubatzki, Dt.-Eylau.

Jüngeren Verkäufer
mos., der poln. Sprache mächtig, engagiere per 1. Oktober.
Moritz Weiß, Kurnik, Destillation u. Kolonialwaaren-Handlung. [4607

4639] Für m. **Modewaaren-Geschäft** suche per **sofort** evtl. **1. Oktober einen**
flotten Verkäufer
und Dekorateur.
Sally Bluhm, Konitz.

4636] Ein tüchtiger
Verkäufer
und ein Lehrling
der poln. Sprache mächt., finden in mein. Manufakturw.-Geschäft per sofort od. 15. d. Mts. Stellg. bei fr. Station. Off. b. Photographie beizufügen.
D. Auerbach, Bromberg.

4521] Für mein Kolonial-, Mat.- und Schankgeschäft suche ich zum sofortigen Antritt einen der polnischen Sprache mächt., jüng.
Gehilfen
der auch in der Buchführung behilflich sein muß. Gehaltsanspr. sind anzugeben.
E. Goering, Soldau Ostpr.

4281] **Ein jüngerer,** tüchtiger
Verkäufer
(Christ), wird für ein größeres Herren- und Knaben-Garderoben-Geschäft (besseren Genres), per 1. Oktober cr. zu engagiren gesucht. Etwas Kenntniß der polnischen Sprache erwünscht. Meldungen mit Zeugniß-Abschriften und Gehalts-Ansprüchen sind möglichst mit Photographie unter Chiffre **L. S. 2856** an Rudolf Mosse in Leipzig zu senden.

4193] Für mein Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft, welches Sonnabends und Feiertage geschlossen, suche ich per sofort od. später einen der poln. Sprache mächtigen, tüchtigen
Verkäufer
bei hohem Gehalt. Den Bewerbungen bitte Zeugnißkopien und Gehaltsansprüche beizufügen.
S. Lichtenfeld, Bischofswerder Westpr.

Suche für mein **Eisen- und Kolonialwaaren-Geschäft** per 1. Oktober cr. einen [4494
jüngeren Verkäufer
der mit d. **Eisenbrauche durchaus vertraut** u. der polnischen Sprache mächtig ist.
Gesuche müssen Zeugnißabschr. und Gehaltsansprüche enthalten.
J. Scharwenka, Culmsee Westpreußen.

4640] Ein tüchtiger, gewandter,
erster Verkäufer
der gleichz. mit dem Dekoriren von Schaufenstern vertraut sein muß, findet zum 1. Oktober cr. Stellung. Einsendung von Zeugnißabschriften, Photographie und Gehaltsansprüchen erbittet
A. Jacoby, Rastenburg.

Für unser Modewaar.- u. Wäsche-Ausstattungs-Geschäft suchen per 1. Oktober d. Js. einen
tcht. Verkäufer.
Bewerber, welche der poln. Sprache mächtig sind, erhalten den Vorzug. Offerten m. Zeugnißabschr., Gehaltsansprüchen u. Photograph.
Ritter & Redmann, Bütow i. P. [4437

4452] Ich suche per sofort oder 15. cr. für mein Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft bei hohem Gehalt einen älteren, tüchtigen
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig, auch einen
jungen Verkäufer.
Julius Jacobsohn, Osterode Ostpr.

4451] Für mein Materialw.- u. Destillationsgeschäft suche ich per 1. Oktober cr. einen tüchtigen, der polnischen Sprache mächtigen
Verkäufer.
Offerten sind Gehaltsansprüche, Zeugnißabschriften, möglichst mit Photographie, beizufügen.
O. Heydebreck, Berent Westpreußen.

Für mein Manufaktur-, Tuch- u. Konfektionsgeschäft suche vom 15. September **einen tüchtigen,**
jüngeren Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig.
Den Meldungen sind Gehaltsansprüche beizufügen. [4410
M. Graff, Osche Westpr.

Für Manufaktur, Garderobe, Kurzwaaren, suchen per 1. Okt.
tüchtigen Verkäufer
der auch etwas dekoriren kann, mit guter Handschrift, mosaisch. Offerten mit Gehaltsansprüchen bei freier Station und Photogr.
Moritz & Co., Neuwarp.

4469] Für mein Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche ich zum 1. Oktober einen tüchtig.
Verkäufer
welcher auch im Dekoriren der Schaufenster vertraut ist.
Isidor Jakobsohn, Belgard, Persante.

4649] Für mein Tuch- und Manufakturwaar.-Geschäft suche per 15. September einen
flotten Verkäufer
der große Fenster zu dekoriren versteht. Den Off. sind Gehaltsansprüche und Zeugnißabschrift. beizufügen.
Ebenso zwei
Lehrlinge
mit guter Schulbildung.
L. Jacoby, Saalfeld Ostpr.

4645] Für mein Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche zum bald. Eintritt zwei tüchtige
ältere Verkäufer
welche auch größere Schaufenster gut dekoriren können und der polnischen Sprache gut mächtig sind. Den Meldungen bitte Gehaltsansprüche, Zeugnisse und Photographie beizufügen.
Julius Bluhm, Allenstein.

4467] Für mein Manufakturw.- und Herren-Konfektions-Geschäft suche ich per sofort oder 15. September einen tüchtigen, jüngeren
Verkäufer (Israelit)
welcher der polnischen Sprache mächtig ist und mit der Landkundschaft umzugehen versteht. Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen bei freier Station und Logis.
Ferner suche ich
einen Volontär
mit Gehaltsvergütigung.
A. Feibusch Ww., Strasburg Westpreußen.

4644] Gewandter
Verkäufer
der auch Dekorateur ist und polnisch spricht, gesucht.
Hugo Gottschalk, Stolp Pommern.

Für mein Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft suche ich per 1. Oktober evtl. früher einen
flotten Verkäufer
der der polnischen Sprache mächtig ist und mit der feineren Landkundschaft umzugehen versteht.
Gefäll. Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen erbittet Arnold Nahgel Nachf. Emil Ruttkowski, Danzig.

4642] Zwei tüchtige
Verkäufer
die firm im Dekoriren sind und der polnischen Sprache mächtig, suche per sofort eventl. 1. Oktober. Den Meldungen bitte Zeugnißabschriften wie Gehaltsansprüche beizufügen.
A. Arens, Pr.-Stargard, Manufaktur-, Modewaaren- und Konfektions-Geschäft.

Junger Materialist und Eisenhändler
19 J. a., d. poln. Spr. m., sucht, gest. a. g. Zgn., p. 1. 10. 99 and. Engag. Off. postl. 111 Culmsee.

Kommis.
Suche für mein Material- und Manufakturwaar.-Geschäft **zwei gut empfohlene, solide, jüng.**
Kommis
der polnischen Sprache mächtig. Gehaltsanspr. u. Zeugnißabschr. sind den Offerten beizufügen.
Antritt sogleich resp. 1. Oktober. [4456
M. Enoch, Narzym Ostpr.

Im. Auftr. s. tücht. **Handl.-Geh.** p. sof. o. sp. 2 Briefm. einleg., d. s. Antw. Preuß, Danzig, Drehergasse 10.

4157] Für unser Eisenwaar.- u. Baumaterialien-Geschäft suchen per 1. Oktober cr. einen
jüngeren Gehilfen
ev. Konfession, für Lager und Expedition. Derselbe muß mit der Branche vollständig vertraut u. der poln. Sprache mächtig sein. Bewerber wollen Alter u. Gehaltsanspr. aufgeben, Zeugniß-Abschr. u. Photographie beifüg.
Aug. Lange Nachfl., Osterode Ostpreußen.

4167] Zum Eintritt am 1. Oktober suche einen tüchtigen,
brauchbar. Gehilfen
der sich vor keiner Arbeit scheut, für mein Material-, Schank- und Eisenwaaren-Geschäft.
Adolf Pawlick, Widminnen Ostpreußen.

Suche für meine Handlung per 1. Oktober cr. einen [3318
jüngeren Kommis
flotten Verkäufer, der deutschen und polnischen Sprache mächtig, mit prima Zeugnissen versehen.
S. Wollmann, Cigarren-Haus, Krotoschin.

4634] Für mein Kolonialwaar.-Geschäft suche zum 1. Oktbr. cr. einen tüchtigen
Kommis.
Lebenslauf, Zeugnißabschriften, Photographie, Gehaltsansprüche erbeten. Paul Stutz, Berlin, Baumschulenweg.

Aeltere u. jüng. **Material.** sucht im Auftr. p. Oktbr. Rückporto. J. Koslowski, Danzig, Breitg. 62.

4620] Für mein Manufaktur-Waaren-Geschäft suche p. sofort einen tüchtigen, selbständigen
Verkäufer
der polnischen Sprache vollständ. mächtig. Offerten mit Gehalts-Ansprüchen erbittet [4620
D. Pottlitzer, Briesen Wpr.

3092] Suche für mein Manufaktur- und Konfektionsgeschäft zum 1. Oktober einen
tüchtigen Verkäufer
(mos.), welcher der polnischen Sprache vollkommen mächtig ist. Einsendung von Zeugnißabschr., Gehaltsansprüchen sowie Photographie erbittet
W. Schoen, Wirsitz.

Für mein Tuch-, Modewaaren- und Konfektions-Geschäft suche per 1. Oktober d. Js. ein. solid.
jungen Mann
mosaisch, der polnischen Sprache mächtig, als Verkäufer und Lagerist. Meldungen mit Salairansprüchen und Zeugnissen resp. Referenzen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4597 durch den Geselligen erbeten.

Junger Mann
der Lust hat, das Braufach zu erlernen, kann sich melden bei
H. Emmrich, Braumeister,
A. Riedel's Dampf-Export-Brauerei, Konitz. [4528

4835] Für m. Manufakt.-, Modew.-, Konfektions- u. Schuhw.-Gesch. suche einen tücht., polnischsprechenden **Verkäufer u. eine Verkäuferin** per sof. eventl. 1. Oktober cr. bei gutem Salair.
L. Moses, Samter.

Für mein Manufaktur- und Konfektionsgeschäft suche p. sofort
2 tüchtige Verkäufer
mos., der poln. Sprache mächtig. Gehaltsansprüche sind beizufüg.
H. Meyer's Wwe., Neuenburg Westpreußen.

4481] Suche per sofort resp. 15. September für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft einen tüchtigen
Verkäufer
der polnischen Sprache vollständ. mächtig. Offerten nebst Zeugnißkopien, Bild, Gehaltsanspr. erbittet
Kaufhaus Jacob Rosengart, Lessen.

4475] Suche für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft
1 Kommis
und einen
Volontär
mosaischer Konfession, der poln. Sprache mächtig. Offerten erb. mit Zeugnißabschr. und Gehaltsansprüchen.
H. Heimann, Culm.

1 Kommis, 1 Lehrling
für mein Manufaktur- u. Kurzwaarengeschäft gesucht. Sonnabend und Feiertage geschlossen.
Louis Neumann, Samter.

4345] Für mein am Sonnabend und den jüdischen Feiertagen geschlossenes Ledergeschäft suche per 1. Oktober cr. einen tüchtigen **jungen Mann.** Kenntniß der polnischen Sprache erwünscht. Gefl. Offerten nebst Gehaltsanspr. erbet. Auch ist b. mir eine **Lehrlingsst.** vakant.
H. Daniel, Allenstein.

Für meine Cigarren-, Tabak- und Weinhandlung suche ich zum Eintritt p. 1. Oktober cr. einen soliden, gewissenhaften, tüchtigen
jungen Mann
evang., mit gefälligen Manieren u. angenehmem Aeußern, welcher kürzlich seine Lehrzeit in einem Materialwaarengeschäft beendet hat. Poln. Sprache erwünscht. Bewerbungen mit Zeugnißabschriften brieflich unter Nr. 4532 an den Geselligen erbeten.

4434] Für m. Materialwaar.- u. Eisenhandlung suche p. 1. Oktober einen ordentlichen
jungen Mann
der poln. Sprache mächtig.
A. Perschonke Nchfl. C. Günther, Hoch-Stüblau.

Junger Mann
Manufakturist, **tüchtiger Verkäufer,** für mein **Tuch-Engros-Geschäft** zu baldigem Eintritt gesucht. Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen an [4515
M. Pintus, Aachen.

4408] Suche für mein Kolonial-Destillations- u. Eisen-Geschäft
einen jungen Mann u. zwei Lehrlinge
der polnischen Sprache mächtig. Offerten mit Zeugnißabschriften, Photographie, Gehaltsansprüchen bei freier Station erbittet
J. M. Ehrlich, Bruß Westpr

4207] Für mein Getreidegeschäft suche ich einen in der Branche erfahrenen und der poln. Sprache mächtigen
jungen Mann
der auch den Ein- und Verkauf bei Besitzern besorgen muß. Meldungen briefl. unter Nr. 4207 an den Geselligen erbeten.

4509] Zum 1. Oktober suche ich für mein Tuch-, Manufaktur-, Mode- und Konfektions-Geschäft
einen jungen Mann
der jetzt seine Lehrzeit beendigt hat. Derselbe muß ein tüchtiger Verkäufer und der polnischen Sprache mächtig sein.
Ein Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, kann sich auch melden.
S. Gran Nachf.,
Inhaber L. Maretzki,
Hohenstein Ostpreußen.

4608] Suche zum 1. Oktober für mein Schankgeschäft einen älteren, tüchtigen, soliden
jungen Mann
Materialist. Zeugnißkopien u. Gehaltsanspr. erbittet
H. Schoeneberg, Allenstein.

4152] Für mein Kolonialwaar.- und Destillations-Geschäft suche per sofort oder 1. Oktober einen
jungen Mann und einen Lehrling.
Louis Zerenze, Rogasen.

4200] Suche per 1. Oktober cr für mein Kolonial- und Eisenwaaren-Geschäft einen tüchtigen,
flotten Expedienten.
Derselbe muß der polnischen Sprache mächtig sein.
Rudolf Meister, Budewitz

Zwei Gehilfen
kathol., sucht für sein Kolonialwaaren- und Baumaterialien-Geschäft per 1. Oktober. Zeugnißabschriften erbeten. [4641
F. Parschau, Rössel Ostpr.

4479] Suche per sofort oder 1. Oktober cr. für meine Stabeisen-, Eisenkurzwaaren- und Baumaterial.-Handl. zwei tücht.
junge Leute
als Lagerist und Verkäufer und
einen Lehrling.
Louis Rieß, Allenstein.

Für mein Kolonialwaaren- u. Delikatessen-Geschäft suche per 1. Oktbr. cr. einen tüchtigen
Expedienten.
Offerten nebst Zeugnißkopien unter Nr. 4446 d. d. Gesell. erb.

Gewerbe u. Industrie

4612] Ein j. **Schriftsetzer** und **Buchbinder** finden dauernde Stellung bei
Paradowski, Nakel (Netze).

E. tücht. **Barbiergeh.** findet a. 12.9. auch sp. dauernde Stellung. Barbiergeschäft Auguste Ortmann, Wwe., Neidenburg Opr

4593] Ein tüchtiger **Barbiergehilfe** findet bei hohem Lohn **von sofort** dauernde Stellung.
Ernst Fettien, Elbing, Johannisstraße 19.

4189] Suche per sofort einen tüchtigen
Buchbindergehilfen
für dauernde Stellung.
C. A. Müller, Buchbinderei, Carthaus Westpr.

Ein tüchtiger, anständiger
Buchbinder
mit allen vorkommend. Arbeiten vertraut, findet vom 18. d. Mts. angenehme u. dauernde Stellung. Offerten briefl. unter Nr. 4347 an den Geselligen erbeten.

1365] Ein selbständig arbeitend.
Buchbindergehilfe
kann sof. gegen 8 bis 10 Mark Lohn und freie Station die Woche eintreten bei
Ed. Pievereit, Lyck Ostpr.

Uhrmachergehilfe
sauberer, gewissenhafter Arbeiter, von sofort oder später verlangt
2391] Grewers, Mewe.

Jüng., tücht. Brauer sowie ein Lehrling
(Sohn achtbarer Eltern) können eintreten. [4054
Brauerei Hammer bei Schneidemühl.

Braugehilfe
findet von sofort dauernde Stellung bei
Gebrüder Sprenger, Lagerbier-Brauerei, Briesen Westpr.

Ein Unterbrenner
findet von sofort Stellung in der Brennerei Rospitz bei Marienwerder. E. Buth. [4282

4242] Ein tüchtiger, nüchterner, ruhiger
Mälzer
wird per 15. September gesucht. Gehalt 40 Mark monatlich und freie Station.
Franz Steiner, Brauerei Hammermühle, Marienwerder Westpreußen

E. jg. Konditorgehilfe
findet z. 1. Oktober d. Js. dauernde Stellg. bei F. Koehler Pr.-Holland. [4580

Ein ordentlicher, tüchtiger
Bäckergeselle
(Ofenarbeiter) findet dauernde Beschäftigung bei [4245
O. Haegner, Bäckermeister, Dt.-Eylau.

3757] Mehrere
Malergehilfen
finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei
Carl Schwittay, Malermstr., Osterode Ostpr.

Malergehilfen u. Anstreicher
finden von sofort dauernde Arbeit; zahle **12 bis 18 Mark Lohn bei freier Station die Woche.**
Gust. Koppitz, Maler, Rosenberg Wpr.

15 Malergehilfen und Anstreicher
können sofort bei hohem Lohn eintreten bei [3347
Herm. Schwittay, Dt.-Eylau.

Malergehilfen
bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung sucht [3995
Rob. Soenke, Maler, Dt.-Eylau.

Malergehilfen u. Anstreicher
finden dauernde Beschäftig. bei J. Olschewski, Malermeister, Bischofsburg Ostpr.

2 Malergehilfen
können von sofort eintreten bei J. Cywinski, Maler,
4578] Strasburg Wpr.

Malergehilfen
stellt ein, Winterarb. vorhanden.
4498] O. Hagedorn, Briesen Wp.

Mehrere Gehilfen und Anstreicher
zu guter Akkordarbeit sucht von sofort. [4589
Max Fuhrmann, Maler, Inowrazlaw, Posenerstr. 66.

4351] Ein tüchtiger
Maschinen-Anstreicher
findet von sofort dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn.
R. Peters, Eisengießerei und Maschinen-Fabrik, Culm, Westpreußen.

Tüchtige Zuschneider
auf Akkordarbeit, finden sofort dauernde Beschäftig. bei [4613
Adolph Bromberg in Posen, Schäfte-Fabrik mit Dampfbetrieb.

Zwei tücht. Rockarbeiter sucht per sof. od. sp. W. Grabowski, Herren-Gard.-G., Neidenburg Opr

3128] Suche für mein Garderoben-Geschäft nach Maaß zwei tüchtige
Schneidergesellen
per sofort oder 14 Tage später, dauernde Beschäftig.
S. Lenzner, Stuhm.

Schneidergesellen
find. dauernde Beschäftigung bei S. Waliszewski, [4496 Schneidermeister, Culmsee.

Tücht. Schneiderges.
auf Kunden-Arbeit find. dauernde Beschäftigung auf Stück oder Woche bei Schneidermeister Waldhaus, Schwetz a. Weichs.

4611] **Tücht. Rockarbeiter** find. sof., auch später, dauernde Besch.
Carl Burghard, Nakel-Netze, Berlinerstraße.

4536] Tüchtige
Schneidergesellen
suchen per sofort
Ritter & Redmann, Bütow i. Pom.

Schneidergesellen
tüchtige und fleißige Arbeiter, auch für feine Uniformen, finden sofort dauernd hochbezahlte Arbeit bei [2899
B. Doliva, Thorn.

Suche von sogleich oder auch später einen tüchtigen [2929
Kürschnergehilf.
auf Uniform-, Civilmützen und Pelzarbeit f. **dauernde** Stellung.
Carl Boettcher, Kürschner, Gumbinnen Ostpr.

3971] Zwei tüchtige
Sattlergehilfen
können sof. eintreten, dauernde Arbeit, bei
Fr. Panewicz, Sattlermeister, Neumark Westpr.

Zwei Sattlergesellen
auf dauernde Beschäftig. wünscht H. Nadrowski sen., Strasburg Wpr. [3761

Sattlergesellen
finden von sogleich oder später Beschäftigung bei [4168
August Pommerening, Hammerstein.

Drei Sattlergesellen
finden bei **gutem Lohn** dauernde Beschäftigung, Reisegeld wird vergütigt, bei [3983
O. Werner, Sattlermeister, Bütow i. Pommern.

3708] Ein tüchtiger
Lackierer
findet von sogleich bei hohem Lohn in der Wagenfabrik von W. Lehmann, Wongrowitz, dauernde Beschäftigung.

40 bis 50 Möbeltischler
für fournirte Möbel
3 Tapeziere u. Dekor.
4 Möbelpolirer
2 Bildhauergehilfen
finden per **sofort dauernde und lohnende Beschäftigung,** auch den ganzen Winter über.
Gebr. Staub, Möbelfabrik mit Dampfbetrieb,
3662] Allenstein Ostpr.

5 Tischlergesellen
auf gute Möbel, find. dauernde Beschäftigung. Reisekosten werden vergütet. [4628
A. Murawski, Tischlermeister, Briesen, am Bahnhof.
Daselbst können sich auch
2 Lehrlinge
melden.

Tischlergesellen
find. dauernde u. gute Beschäft. von sofort. Oswald Remlef, Bromberg-Beelitz, Oranienst. 1

4666] Suche sofort
2 Tischlergesellen
bei hohem Lohn.
H. Schulz, Tischlermeister, Dt.-Eylau.

„50“ tüchtige Maurer und Arbeiter
finden beim Bau der katholischen Kirche und einigen Privatbauten in Stuhm dauernde Beschäftigung. Zu melden auf dem Bau der katholischen Kirche daselbst. [4253
H. Matthes, Graudenz, Baugeschäft.

30 Maurergesellen 20 Arbeiter
finden sofort dauernde Beschäftigung, da jetzt noch größere Baulichkeiten angefangen werden. **Hohes Lohn und Winterarbeit.** [4568
J. Graul, Maurermeister, **Graudenz,** Culmerstraße 22.

3545] Tüchtige
Böttchergesellen
(Faßmacher) finden dauernde Beschäftigung bei Otto Jost, Faßfabrik mit Dampfbetrieb, Neufahrwasser.

3216] Zwei jüngere
Böttchergesellen
sucht Zeep, Culmsee.

4130] Tüchtiger, fleißiger
Gutsstellmacher
gesucht zum 1. Oktober cr. in Rittergut Rundewiese, Post, Westpreußen.

4484] In Gut Marienhain, Bahn- und Poststation Koschlau Ostpr., findet ein
Stellmacher
bei gutem Lohn und Deputat Stellung.

Stellmacher, Schmiedegesellen und Lehrlinge
können sofort eintreten. [3509
Wagenfabrik C. Kuligowski, Briesen Westpr.

Tüchtige Former
„ Dreher
„ Schmiede
„ Schlosser
bei hohem Lohn und dauernder Arbeit gesucht. [2873
Maschinenbaugesellschaft Osterode Ostpr.

4600] Gesucht zum sofortigen Antritt bei gutem Lohn ein tücht.
Maschinenschlosser.
Zuckerfabrik Kosten.

Einige Schlosser
finden dauernde Beschäftigung in d. Tiegenhöfer Zuckerfabrik v. J. Hamm & Co., Tiegenhof.

4375] **6 bis 8**
Schlossergesellen
finden dauernde Beschäftigung. Reisekosten vergütet. E. Hache, Schlossermeister, Graudenz.

Former u. Schlosser
sucht die Eisengießerei Schöneck Westpreußen. [3961

4647] Ein geschickter
Schmied
der Lust hat, neben den Schmiedearbeiten auf kleinem Gütchen Kämmererdienste zu verrichten, dafür hohes Lohn und Deputat erhält, wolle sich unter Abschrift der Zeugnisse, die nicht zurückgesandt werden, melden in
Dom. Grüneberg bei Dombrowken Ostpr.

Zwei Schmiedegesell.
finden sofort dauernde Stellung.
R. Wetzel, Schmiedemeister, Schulwiese bei Schadewinkel.

4462] Auf der Königl. Dom. Schötzau bei Rehden findet von Martini d. J. ein tüchtiger
verh. Schmied
der die Maschine zu führen versteht und einen Burschen halten muß, bei hohem Lohn und gutem Deputat Stellung.
Auch wird zum 1. Oktober d. Js. ein verheiratheter, tücht., stets nüchterner
Leutewirth
der einen Scharwerker halten muß und mit Leuten umzugehen versteht, bei hohem Lohn und Deputat gesucht.

4209] Ein verh., tüchtiger
Schmied
der Burschen halten muß, findet bei hohem Lohn und Deputat von Martini Stellung in Dom. Swierzyn bei Strasburg.

4194] Suche von sogleich einen
jüng. Schmiedegesell.
H. Schwarz, Grubno b. Culm.

Zwei Schmiedegesell.
sucht sofort für dauernde Beschäftigung [2869
A. Lehmann, Stellmachermstr., Hohenstein Ostpr.

4267] Suche per sofort **2 tücht.**
Klempnergesellen
bei hohem Gehalt.
J. Sommerfeld, Christburg.

Klempnergesellen
finden dauernde Beschäftigung
Adolph Granowski, Thorn.

Klempnergesellen
verlangt [4169] P. Breuning, Graudenz, Unterthornerstr. 14.

Tücht. Schornsteinfegergesellen
stellt sofort ein [3994
Göllner, Wormditt.

Dachdeckergesellen
finden bis zum Winter bei hohem Lohn und Reisevergütung bei mindestens 4wöchentlicher Arbeitsdauer Beschäftigung bei
C. Kunz, Pr.-Stargard.

4582] Ein tüchtiger
Dachdeckergeselle
(Ziegel- u. Pappdecker), wird bei gutem Lohn u. dauernder Stell. sofort ges. Adolph Schulz, Daber i. Pommern.

3866] Einen tüchtigen
Glasergehilfen
sucht bei hohem Lohn u. Winterarbeit
J. Hohmann, Wormditt.

Zwei Töpfergesellen
Werkstubenarbeit., für dauernde Beschäft. sucht v. sofort Franz Majewski, Lautenburg Wpr.

4067] Suche sofort zwei unverheirathete, tüchtige
Ofensetzer
bei fr. Station und hohem Lohn zu dauernder Beschäftigung.
H. Neubarth, Ofenfabrik, Grunau, Bezirk Bromberg.

3960] Noch 15 tüchtige
Maurer
finden von sofort dauernde Beschäftigung an den Bahnhofsbauten in Willenberg. Der Bahnhof dortselbst liegt in der Stadt. Meldungen zu richten an Maurerpolier Kunkel daselbst.
H. Kunigk, Baugeschäft u. Dampfsägewerk, Bischofsburg Ostpr.

Ziegelmeister
kautionsfähig, wird für meine Dampfziegelei b. Danzig gesucht. Offerten mit genauen Angab. an
4089] J. Abraham, Danzig.

Zwei tüchtige **Ziegelstreicher** von sofort gesucht. Zahle pro 1000 auf Bretter 1,60. [3942
Chodzynski, Zieglermeister in Szabda bei Strasburg Wpr.

2583] Suche von sofort
3 Ringofenbrenner
auch für Winterbeschäftigung bei hohem Lohn und Akkord.
A. Weiß, Dampfziegelwerk Rothenstein b. Quednau Opr.

4159] Suche einen tüchtigen
Müllergesellen
polnisch sprechend, für meine Holländer Windmühle zum 1. Oktober d. Js.
F. Manthei, Mühlen- und Ziegeleibesitzer, Antoniewo bei Gollub.

Ord. Müllergeselle
der polnischen Sprache mächtig, und ein
Bursche
können vom 15. d. Mts. eintreten.
Joost, Daszkowo-Wiewiorken.

4524] Ein verheir., evangel., selbständiger
Müller
zum 1. Oktober gesucht.
A. Sieg, Babienten Ostpr.

Suche per sofort ein. tüchtigen
Müllergesellen.
A. Prange, [4473
Stadt-Mühle Schloppe.

4476] Ein j., tücht.
Windmüllergeselle sowie ein Lehrling
können sofort eintreten.
Helmbold, Kronschkower-Mühle per Gr.-Neudorf, Kreis Inowrazlaw.

Ein junger, unverheiratheter,
tücht. Müllergeselle
wird per sofort gesucht. [4602
H. Schulz, Gr.-Herzberg-Mühle bei Lottin in Pommern

Verheir. **Müllergeselle** als Gang- u. Walzenführer sof. ges. Zeugnisse in Abschr. einzus. Otto Schultze, Sagemühl b. Dt.-Krone.

Ein tüchtiger [4605
Schneidemüller
f. Horizontalgatter find. dauernde Stellung. R. Drews, Linde Westpr.

4026] Wir suchen zum 1. Oktober bei hohem Lohn und dauernder Stellung einen **durchaus tüchtigen, verheiratheten**
Müllergesellen
als Schärfer, welcher ein exakter und flotter Arbeiter ist und hierüber gute Zeugnisse aufzuweisen hat.
Ostpr. Handelsmühlen Neumühl Aktiengesellschaft, Neumühl bei Rastenburg.

Landwirtschaft

Ldwsch. Beamte all. Grade, wie:
Administratoren,
Inspektoren,
Assistenten,
Rechnungsführer,
Gärtner,
Förster,
Jäger, als auch
Ziegelmeister,
Schmiede,
Vögte und
Schäfer
placirt unter günstigsten Bedingungen und Erfolg [4563
St. K. Zielazek,
Posen, St. Martinstr. 38.
Eingetr. Firma. Gegr. 1877.

Verwalter-Gesuch.
Auf ein 400 Morgen großes Gut wird ein **Verwalter** gesucht, der zeitweise mit Hand anlegen muß. Gehalt pro Jahr 80 Thaler. Meld. briefl. unter Nr. 4309 an den Geselligen erb.

E. Rechnungsführer und Hofverwalter
findet Stellung in Seelesen b. Waplitz Ostpr. 400 Mk. Gehalt exkl. Wäsche. Zeugnißabschriften erbeten. [4513

4525] Zum 1. Oktober cr. suche
einen Amtssekretär
welcher selbständig arbeiten kann und die Hofwirthschaft mit zu übernehmen u. das Melken zu beaufsichtigen hat. Gehalt 600 Mark exkl. Wäsche. Bewerber wollen sich unter Abschrift ihrer Zeugnisse melden.
Weise, Dom. Schoenfließ bei Rynsk Westpr.

Ein älterer, erfahrener, unverheiratheter [4032
Oberinspektor
findet **sofort** in Ebensee bei Lianno Stellung. Persönliche Vorstellung unter Vorlegung der Zeugnisse Bedingung.

Ein Inspektor
unverh., mit guten Zeugnissen, wird bei einem Anfangsgehalt von 400 Mk. zum 1. Oktober gesucht in Korstein b. Geierswalde Ostpreußen.
Daselbst wird auch zu gleicher Zeit ein unverh., tücht., selbstth.
Gärtner
gesucht. [3247

Zur Aushilfe f. einige Wochen
tüchtiger Inspektor
gesucht. [4486
Lindenhof b. Papau, Bhf.

4235] Suche vom 1. Oktober einen erfahrenen, soliden
ersten Inspektor.
Gehalt 600 Mark. Bewerber wollen Zeugniß-Abschriften mit den Adressen der Prinzipale einsenden. von Schack, Wengern bei Braunswalde Westpr.

4317] Wegen Todes meines Beamten suche von **sofort ein. nüchternen, erfahr., evangel.**
Inspektor
zur vorläufig. Vertretung. Zeugnisse sind einzureichen. Vorstellung erwünscht.
H. Flemming, Gr.-Montau bei Kl.-Montau, Kr. Marienburg.

4624] Rittergut Kl.-Wissek b. Wissek sucht zum 1. Oktober 1899 einen jungen, evangelischen
zweiten Beamten.
Gehalt per anno 300 Mark.

4635] Scherokopaß b. Wrotzlawken sucht von sofort od. später einen erfahrenen, tüchtigen
Inspektor
bei hohem Gehalt. Nur gute Zeugnisse werden berücksichtigt.

4637] Suche zum 1. Oktober
einen Assistenten
als Hofverwalter.
Rath, Gutsverwalter, Dom. Gorka b. Kobylin, Posen.

Ein Hofinspektor
der seine Brauchbarkeit glaubwürdig nachweisen kann, findet von sogleich Stellung in Dom. Ober-Strelitz bei Fordon. Gehalt 600 Mark. [4523

4648] Zum 15. September suche ich einen erfahrenen, gut empfohlenen
Hof- und Speicher-Inspektor.
Gehalt 450 Mk. exkl. Wäsche; ferner zum 1. Oktober ein gewandtes und tüchtiges
Stubenmädchen
welches schon in besseren Häusern gedient hat.
Albrecht, Suzemin bei Pr.-Stargard.

Gesucht: **Administrator**
verh., für ein. Herrsch. v. 4000 Mrg. in Pommern p. 1. 10 cr. od. spät. bei hoh. Gehalt, Tantieme u. Deputat.

Oberinspektor [4526
led., m. langj. Zeugn., zur selbst. Bewirthsch. e. 2000 Mrg. großen Gutes p. 1. 10. cr. b. hoh. Geh.

3 Hofbeamte led., per **sofort** u. 1. 10. cr. bei 360—400 Mk. Geh.

Brennereiverwalter
led., m. langj. Zeugn., per 1. 9. cr. bei 400 Mk. Gehalt u. Tant. für eine mittl. Brennerei.

Waldwärter
verh., z. 1. 10. cr. nach Westfalen b. hoh. Lohn, Wohn., 15 Mrg. Dienstl.

Gärtner
verh., **sofort**, für e. große Herrsch. Prov. Posen bei hohen Bezügen. Offerten mit Zeugnißabschr. erb.
H. Patzer, Posen 3,
Bureau f. Landw. und Industrie.

4187] In Polko bei Frögenau Ostpr. wird ein nicht ganz unerfahrener

junger Mann

der, wenn es noth thut, auch mit Hand anlegt, zur Hilfe in der Wirthschaft gesucht. Gehalt 200 Mark.

4150] Ein zweiter

Wirthschafter

der auch polnisch spricht, nicht zu jung, findet sogleich Stellung in Domäne Steinau b. Tauer.

Hofmeister

zum 1. Oktober oder Martini gesucht. Bewerber muß etwas Schirrarbeit verstehen (nicht Räder machen).
Dom. Seeberg p. Riesenburg.

Stellennachweis

für die Mitglieder des Vereins geschieht unentgeltlich durch das Direktorium des Berliner Vereins deutscher Landwirthschaftsbeamten. Berlin SW., Zimmerstraße 90/91. [8955

Brennerei-Lehr-Institut.

4599] Den Herren Brennerei-Bes. empfehle mich z. Uebernahme von Oberleitung und Betriebsaufbesserung, stelle tüchtige Brennereiführer, jederzeit Garantie für reine und höchste Ausbeute des gegeb. Rohmat. bei geringst. Malzverbr. Vorzügl. Zeugnisse u. Empfehlungen über Betriebsaufbess. stehen zur Seite. Originale d. Expedition vorgeleg. Anst. j. Leute, w. das Fach erlern. woll., könn. s. meld. Stellegarant.
J. Encke, Vandsburg Wpr.

4017] In Wrotzlawken, Kreis Culm, findet ein unverheiratheter, selbstthätiger

Gärtner

Stellung zum 1. Oktober 1899.
Bewerber mögen Zeugnisse baldigst einsenden.

4561] Einen jungen, unverheir.

Gärtner und Jäger

bei 300 Mk. Gehalt und hohem Schußgeld sucht von sofort
St. K. Zielazek, Posen,
St. Martinstr. 38.
Ldw. Stell.-Verm.-Bur. u. Agent.

4459] Dom. Schwetz b. Pokrczydowo, Kr. Strasburg Wpr., sucht zum 1. Oktober oder später einen verheiratheten

Gärtner

der zugleich Jäger ist. Ebendaselbst findet zu Martini d. Js. ein verheiratheter

Kutscher

(Kavallerist bevorzugt) bei hohem Lohn und Deputat Stellung. Persönliche Vorstellung erbittet Abramowski, Rittmeister d. R.

4601] Suche zum 1. resp. 15. Oktober jungen, einfachen, fleißig.,

evangel. Gärtner

mit bescheidenen Ansprüchen. Kenntnisse im Serviren erwünscht. Zeugnisse einsenden.
Weidemann, Mühlenhoff bei Friedheim in Posen.

Ein Gärtnergehilfe und ein Lehrling

können sofort eintreten. [4466
Gärtnerei Lonk bei Neumark.

4201] Ein unverheiratheter

Gärtner

findet vom 1. Oktober d. Js. Stellung in Groß-Pötzdorf b. Station Geierswalde Ostpr.

4463] Einen verheiratheten

Meiereiverwalter

der in seinem Fach erfah., gut empf. u. an Thätigkeit gewöhnt ist, dessen Frau Ia. Butter bereitet sucht zum 1. 10. Dom. Bauditten p. Maldeuten Opr.
Ebendaselbst zu Martini

1 zuverl. Schäfer u. 1 Gutszimmermann.

4197] Dom. Wilhelmsdank, Post Szczuka sucht zum 1. 10.

Schweizer

zu 50 Kühen u. 70 Stck. Jungvieh. Desgl. verh. od. unverh.

Gärtner.

Meldungen an Inspektor Fritze.

4427] **Zwei Unterschweizer** können sofort od. 15. September bei monatl. 32 bis 35 Mk. eintr., nur gute Melker. Der Oberschweizer in Simionken bei Lostau, St. Strelno, Pr. Posen.

Für eine **Molkerei** mit Vollbetrieb in Ostpreußen wird ein

junger Mann

zur Erlernung unter günstigen Bedingungen gesucht.
Angebote unter Nr. 1963 an den Geselligen erbeten.

4038] Gesucht zum 1. Oktober d. J. in Schönberg b. Wilhelmsort ein unverheiratheter

Kutscher

sowie ein

Kuhmeister

für 40 Kühe, 50 Stück Jungvieh.

4474] Ein herrschaftlicher

Kutscher

zum möglichst baldigen Antritt gesucht auf
Dom. Trabehn bei Lottin in Pommern.

4507] Unverh., herrschaftlicher

Kutscher

durchaus zuverlässig u. nüchtern, vom 1. Oktober oder Martini bei hoh. Lohn gesucht in Neu-Terranowa, Kreis Elbing.

3793] Die Stelle eines älteren, unverheiratheten

Schweizers

als Alleiniger ist in Mühle Kalgen bei Kalgen Ostpr. zum 1. Oktober d. Js. zu besetzen. Der Stall ist auf's Beste eingerichtet. Geborner Schweizer bevorzugt.

Ein Schäfer

dessen Bursche das Füttern der Schweine übernimmt, bei hohem Lohn zu Martini gesucht.
Dom. Koselitz b. Goldfeld.

4261] Suche sofort

Unternehmer mit 25 Leuten

zur Kartoffelernte.
Dom. Hasseln bei Schlochau.

Ein Unternehmer

mit **40 bis 50 Leuten** findet zur Kartoffel- und Rübenernte bei hohem Lohn Beschäftigung.
Dom. Battlewo b. Kornatowo.

4273] In Bergelau, Kreis Schlochau, wird

ein Unternehmer mit 40 Menschen

zum Kartoffelgraben gesucht. Die Arbeit kann sofort beginnen.

Einen Unternehmer

mit **50 bis 60 Leuten**, zur Kartoffelernte, verlangt [4491
Dom. Ebensee bei Lianno.

4195] Zwei verheirathete

Pferdeknechte

mit **Scharwerkern** bei hohem Lohn zum 1. Oktober oder Martini gesucht.
Dom. Myslencinek b. Bromberg.

4485] Zwei verh., durchaus zuverlässige, ehrliche Leute als

Vorarbeiter resp. Waldhüter

gesucht. Näheres durch
Förster Schreiber, Sulmin, Kreis Danzig.

Einen Aufseher

mit 8 Pasch Leuten sucht sofort
St. K. Zielazek, Posen,
4562] St. Martinstr. 38.

Aufseher.

4516] Suche zum Ausnehmen der Rüben einen **Aufseher, welch. 10 bis 12 Leute** stellen kann, übrigen Leute vorhanden.
Voigt, Pommey per Pelplin Westpreußen.

---

25 Leute

zum Rüben- und Kartoffelnausmachen sucht [4626
Dom. Beckerhof bei Crone an der Brahe.

Verschiedene

3940] Ein tüchtiger, in Erdarbeiten bewanderter

Bauaufseher

findet lohnende Beschäftigung. Meldungen mit Zeugnißabschrift. sind zu richten an Baugeſ.
Schönlein & Wiesner, z. Zeit Goldap Ostpr.

---

6 Schachtmeister und 300 Arbeiter

finden lohnende und dauernde Beschäftigung beim Bahnbau Goldap-Rominten. [3941
Schönlein & Wiesner, Goldap Ostpr.

Vorarbeiter mit zwanzig Leuten

zum Ausnehmen von ca. 40 Morg. Zuckerrüben und zum Kartoffelgraben Mitte Septbr. gesucht. Meldung. an Dom. Neutuchel bei Tuchel Westpr. [4530

Ein Drainageschachtmeister mit 20 b. 30 Drainagearbeiter

findet dauernde Beschäftigung im Kreise Fischhausen. Zu melden beim Tiefbau-Unternehmer
J. Rogozinski, [4632
Swinemünde, Pommern.

Tücht. Schachtmeister mit 30 b. 40 Kanalarbeitern

erhält dauernde Beschäftigung. Tagel. 2,70, Akkord über 3 Mk.
Plath, [4165
Planten, Bahnstat. Mehlsack.

4308] Zwei tüchtige

Drainage-Schachtmeister

mit **5 bis 10 Drainirern** (einige Drainirer sind in der betreffenden Gegend zu haben) finden in Westpreußen dauernd lohnende Beschäftigung. Meldungen mit Zeugniß-Abschriften zu richten an
R. Foraita, Kulturtechniker, Inowrazlaw.

---

50 Drainagearbeiter

finden dauernde Beschäftigung in Schönwalde Ostpr., Bahnstat. Konradswalde auf der Königsberger-Labiauer Bahnstrecke. Meldungen bei Schenkewitz dortselbst. [4633

---

200 Drainarbeiter
300 Vorfluthgrabenarbeiter

können sich sof. für die Arbeiten d. Drainagegenossenschaft Nawra-Wibsch b. Unterzeichneten melden. Zahle für Ausheben u. Zuwerfen d. l. M. Drains bis zu einer Tiefe von 1,30 m 10 Pfg. für d. cbm Bodenausheben und Verfahren 30—40 Pfg. [3581
Powierski, Schachtmeister, Wibsch, Bahnstation Nawra.

---

50 Erdarbeiter

sucht von sofort bei hohem Lohn [4538
Julius Goetze, Graudenz.

---

150 Erdarbeiter

werden bei der Kanalisation in Torgau auf mehrere Jahre **gesucht.** Lehmann & Bloeß,
4544] Torgau.

4266] Suche zum 15. Septbr. d. Js. einen tüchtigen

Hausdiener.

O. Gehrwien, Hotel Viktoria, Woldenberg.

Schiffer

zum **Rübenfahren** für die kommende Kampagne werden noch angenommen. Da Schwarzwasser ausgebaggert, sind die Wasserverhältnisse gut, auch ist die Einfahrt günstig. [3733
Zuckerfabrik Schwetz.

Lehrlingsstellen

4354] Für mein Eisenwaaren-Geschäft suche ich

einen Lehrling und einen Volontär.

August Sentko, Goldap Ostpreußen.

4236] Suche per sofort evtl. per 15. Septbr. für mein Kolonial- und Eisenwaaren-Geschäft verbunden mit Hotel, einen

Lehrling.

F. E. Gartzke Wwe., Samotschin.

4322] Suche für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft

zwei Lehrlinge

zu sofort oder später.
Polnische Sprache erwünscht.
August Loesdau, Graudenz.

Apotheker-Eleve

kann zum 1. Oktober in der Königl. priv. Apotheke zu Lauenburg i. P. eintreten.
3747] Arthur Behschnitt.

Für das kaufm. Bur. wird ein intelligenter jung. Mann mit guter Handschrift und Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst als

Lehrling

v. 1. Oktober eventl. auch früher **gegen hohe Vergütigung gesucht.** [3818
Akt.-Ges. für Feld- und Kleinbahn-Bedarf, vorm. Orenstein & Koppel, Danzig.

4227] Suchen per sofort für unsere Kolonialwaaren-, Stabeisen- und Baumaterialien-Handlung

einen Lehrling

bei freier Station.
H. A. Weinberg & Sohn, Schönlanke.

4275] Suche zum baldigen Antritt eventl. später einen

Molkereilehrling u. eine Lernmeierin.

Beding. nach Uebereinkunft.
G. Schramm, Fischbeck a. Elbe, Prov. Sachsen.

Ein Lehrling

findet in meinem Kolonialwaaren-, Delikatessen-, Wein-, Cigarren- und Destillations-Geschäft von gleich o. später unter günstig. Bedingungen Aufnahme. [4376
L. Alberty, Culm a. W.

Für mein Komtor suche einen

Lehrling

mit guter Schulbildung. [4371
Söhne achtbarer Eltern wollen sich mit selbstgeschriebenem Lebenslauf melden.
Xaver Schwarz, Dampfmolkereien-Besitzer, Nakel (Netze).

Zwei Lehrlinge

können sofort in meiner Bäckerei und Konditorei eintreten.
Julius Grey, Bromberg.

Lehrling

für Kolonial-, Delikateßwaaren- und Weinhandlung per 1. Okt. sucht
Gust. Skrodzki,
4455] Lautenburg.

---

2 Lehrlinge

können sofort in meiner Bäckerei und Konditorei eintreten. [2513
Julius Grey, Bromberg.

3514] Suche für mein Kolonialwaaren- u. Delikatessen-Geschäft

einen Lehrling

Sohn anständiger Eltern, p. sof.
Max Hildebrandt, Dt.-Eylau.

Zimmerlehrlinge

können noch eintreten im Baugeschäft [7414
H. Kampmann, Zimmermeister, Graudenz, Bahnhofstr.

3181] Für mein Kolonialw.-Geschäft suche zum 1. Oktober

einen Lehrling.

H. Bohm, Flatow Wpr.

1721] Suche zum 1. Oktober für meine Apotheke einen

Lehrling

mit den gesetzlichen Vorkenntnissen bei freier Station.
G. Goetz, Elbing,
Königl. priv. Adler-Apotheke.

Zwei Lehrlinge

zum Eintritt per 15. September cr. gesucht. [3444
Waarenhaus
Alexander Conitzer,
Jablonowo.

4604] Für unser Kolonialwaaren- und Getreide-Geschäft suchen zum baldigen Antritt

einen Lehrling

oder angehenden

jungen Mann.

E. Badt & Sohn, Schönlanke.

Zwei Lehrlinge

Söhne achtbarer Eltern, mit guten Schulkenntnissen u. christl. Konfession, die das Tuch-, Manufaktur- u. Konfektionsgeschäft erlernen wollen, finden bei mir von sofort oder 1. Oktober cr. unter günstigen Bedingungen Aufnahme. [4405
Ernst Mundelius, Schwetz a. W.

4465] Zum möglichst baldigen Eintritt suche für mein Kolonialwaaren-Geschäft einen

Lehrling

mit den nöthigen Schulkenntniss. versehen.
Gustav Kirstein, Riesenburg.

Kellnerlehrling
oder ein Lehrling [4520

in einer Weinhandlung unt. günst. Bedingungen gesucht. Offerten unter 632 Rudolf Mosse, Posen.

4596] Zum 1. Oktober cr. suche ich einen

Lehrling

Sohn aus achtbarer Familie, m. guter Schulbildung. Demselben wird auch Gelegenheit geboten, sich in Komtorarbeiten auszubilden. Ferner suche per 1. Oktober cr. einen

Gehilfen

für mein Komtor, welcher mit der Kolonialwaarenbranche vertraut ist und möglichst polnisch spricht. Meldungen mit Gehaltsansprüchen nebst Photographie erbittet
Hermann Hein, Dirschau,
Kolonialwaaren-Engros,
Destillation u. Cognacbrennerei mit Dampfbetrieb.

Brennereilehrling

sucht Henke, Brennerei-Verw., Teresin bei Slesin. [4569

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

Konz., musik. **Erzieherin** sucht zum Oktober Stellung. [4594
Offert. u. **Q. 624** an d. Exped. d. Danz. Ztg., Danzig, erbeten.

4105] Junge **Dame**, frdl. Wes., im Besitze gut. Zgn., gerne selbstthät., in all. Zw. e. Haush erf., sucht z. 1. Oktbr. od. spät. selbst. Wirkungskr. evtl. Erz. kl. Kind. od. Wirthschfrl. b. Familienanschl. Gefl. Offert. briefl. u. A. A. 20 postl. Langfuhr Westpr. erb.

Eine junge, kinderlose Wittwe sucht Stellung als

Wirthin oder Stütze

zum 1. Oktober oder früher in einem besseren Haushalt mit Familienanschluß; auch ist selbige mit allen häuslichen Arbeiten wohl vertraut. Meld. briefl. unt. Nr. 4175 an den Geselligen erb.

Landwirthin, Stütze d. Hausfr. von sof. od. Oktober empf. Fr. Stahnke, Bromberg, Bahnhofst. 61.

4506] Eine geb. **Dame**, gef. Alt., w. v. J. e. Haush. selbst. vorgest. hat, sucht Stell. als Hausd. resp. Wirthin. Gute Ref. sogl. z. Verf. Offert. u. W. G. 71 a. d. J.-An. f. d. Graud. Ges. in Bromberg erb.

4393] Ein evangelisches

Wirthschaftsfräulein

i. a. Zw. d. Landw., Hauswirth. erfahr., sucht z. Okt. d. Js. Stell. Offert. unt. **H. W. 500** Bromberg, Postamt I erbeten.

4472] Anständiges, bescheidenes Mädchen, Besitzerstochter, evang., 21 J. alt, sucht z. 15. September angenehme Stellung als

Wirthschaftsfräulein

Offerten unter **A. B. 300** postl. Tillitz bei Neumark Wpr.

Offene Stellen

3640] Zum 15. Oktober suche für meine beiden Töchter von 8 u. 12 Jahren eine geprüfte, ev., musikalische, anspruchslose

Erzieherin.

Gehalt 400 Mk.
Elise Schultz, Annafeld bei Flatow Wpr.

4646] Eine evang., geprüfte

musik. Erzieherin

für zwei Mädchen von 11 und 10 und einem Knaben von 8 J. sucht vom 1. Oktober evtl. später Gutsbes. Rochna, Grüneberg bei Dombrowken Ostpr.

2787] Gesucht zu Oktober sehr musikalische

Erzieherin

für 11jährige Tochter,

Wirthin

feine Küche, keine Außenwirthsch.

Stubenmädchen
Diener
2. Inspektor.

Zeugnisse und Ansprüche an von Hertzberg, Neudorf bei Pr.-Stargard.

Eine gebild., evangel. **Dame**, welche Klavier spielt, für den Haush. u. Erzieh. von 4 Kinder, 8—12 J., v. Oktbr. in Graudenz ges. Off. n. Phot. u. Gehaltsanspr. unt. Nr. 4382 a. d. Geselligen erb.

Kindergärtnerin

II. Kl. zu zwei Kindern von 5 und 3 Jahren, zum 1. Oktober gesucht. Zeugnisse zu senden an Gutsbesitzer Tümmler, Dembogorsch bei Kielau Wpr.

E. Kindergärtnerin

III. Klasse, welche in all. Handarbeiten bewandert und in der Wirthschaft behilflich sein muß, zur Beaufsichtigung von drei erwachsenen Kindern gesucht.
Alb. Jacobsohn, Graudenz,
4511] Oberthornerstraße.

Gesucht zum 1. Oktbr. od. früh. durchaus zuverlässiges

junges Mädchen

welches Erfahrung in der Kinderpflege hat und gute Zeugnisse darüber bereits besitzt. Evang. ältere Kindergärtnerin 2. Klasse bevorzugt. (2 Kinder von 4 und 2 Jahren). Zeugnisse u. Gehaltsansprüche müssen eingesandt werd.
Frau Gutsbesitzer Kujath, Orlandshof, Post Podrusen via Krojanke. [4603

4590] Eine ältere, erfahrene

Kinderpflegerin oder Kinderfräulein

ev., zur selbst. Pflege u. Beauss. v. 3 Kind., 7, 6 u. 3/4 J., z. 1. Oktob. gesucht. Ueb. in Näh- u. Handarb. erforderl. Beste Zeugn. verlangt. Gehaltsanspr. u. Photographie send. an Frau Major Zimmer, Thorn. Vermittelung verb.

E. Kindergärtnerin

2. od. 3. Klasse, die etwas Hausarbeit übernimmt, wird per 1. Oktober gesucht. [4495
Frau Mendershausen, Culmsee.

4077] Suche zum 1. Oktober für meine drei Kinder eine ältere

Kindergärtnerin

1. Klasse, welche gut unterrichten kann, womöglich musikalisch ist und mir auch im Haushalt zur Hand geht. Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche erbittet
Frau Rittergutsbesitzer H. Friede geb. v. Kunowski, Siernik bei Exin.

3770] Gesucht für sofort eine gebildete

Kindergärtnerin

I. Kl. zu 9jährigem Knaben. Hauptbedingung: größte Zuverlässigkeit, fröhlicher Charakter. Beaufsichtigung d. Schularbeiten. Näheres Frau v. Hindenburg geb. von Hindenburg, Neudeck bei Freystadt Westpreußen.

Gewecktes, flinkes **Mädchen** jetzt konfirmirt, christl. Konf., z. gründl. Ausbild. i. d. Papier- u. Galanteriew.-Br. ges. Familienanschl., fr. Station. Selbstgeschr. Beweib. u. Nr. 3403 a. d. Geselligen.

3348] Für meine Buch- und Papierhandlung suche ich zum 1. Oktober eine gewandte, gebildete

Verkäuferin.

Angeb. m. Zeugnißabschr., Geh.-Anspr. u. Phot., ev. pers. Vorst.
F. Großnick, Riesenburg.

4468] Für unser Kolonial- und Manufakturwaar.-Geschäft (ohne Schank) suchen ein gut empfohl.

junges Mädchen

welches namentlich mit erstgenannter Branche vertraut sein muß u. etwas Polnisch versteht. Dasselbe findet bei uns eine angenehme Stellung.
B. & M. Burg, Neuteich Westpreußen.

4219] Eine junge, gebild. Dame aus gutem Hause wird als

Gesellschaftsfräulein

das gleichzeitig die Erziehung eines 5jährigen Kindes übernimmt, gewünscht.
Meldungen brfl. unt. Nr. 4219 an den Geselligen erbeten.

Verkäuferinnen

in Kurz-, Weiß- und Wollwaaren erfahren, finden per 15. August oder 1. September cr. bei hohem Gehalt Stellung. Reflektire nur auf erste Kräfte. Poln. Sprache bevorzugt. Zeugniß-Abschriften erbeten. [3292
Sächsisches Engros-Lager,
Inh.: Sigismund Frankenstein, Allenstein.

Eine tüchtige Verkäuferin

findet von gleich od. später eine Stelle in meinem Galanterie- u. Kurzwaaren-Geschäft. Zeugnißabschr. u. Gehaltsanspr. erbeten.
S. H. Thiel Nachfl., Rastenburg.

Junges Mädchen

mosaisch, als **Verkäuferin** für ein Kolonialwaaren-Geschäft, wird sofort verlangt. Off. unt. Nr. 4687 an den Geselligen erb.

4615] Für ein kaufmännisches Komtor wird ein junges

Mädchen

mit schöner Handschrift, gewandte Schreiberin, gesucht.
Offerten unt. Angabe von Gehaltsansprüchen unter Nr. 4615 an den Geselligen erbeten.

5614] Für Kurz-, Weiß-, Galanterie- und Wollwaaren suche eine tüchtige, selbständige, **erste**

Verkäuferin

die mit der Branche gut vertraut ist. Off. mit Angab. d. Gehaltsansprüche und Beif. v. Phot. erb.
Paul Lehmann, Birnbaum.

Eine geübte

Kassirerin

mit der einfachen Buchführung vertraut, findet von sofort bei uns Stellung. Offerten mit Gehaltsanspr. erb. t. [4478
Rehfeld & Goldschmidt,
Manufakturwaaren u. Konfektion, Allenstein.

4621] Für unser Mehl-Detail-Geschäft suchen wir zum 1. Okt.

eine Verkäuferin

welche auch Näh- und Handarb. machen kann. Meldung. m. Gehaltsanspruch. u. Zeugn. erbitten
Gebrüder Neumann, Kunstmühle und Sägewerk, Schlochau.

Verkäuferinnen
Buchhalterinnen
Stenographinnen

finden Stellung durch den **Kaufmännischen Hilfsverein für weibliche Angestellte,** Berlin C., Seydelstraße 25. Jahresbeitrag 4,50 Mark. Bisher besetzt 12000 Stellen. Für Mitglieder und Geschäftsinhaber **kostenfrei.** [4550

Verkäuferin

welche in Wäsche u. Kleiderstoff-Branche wohl erfahren ist, find. dauernde Stellung bei Karl Kurtz, Bromberg. Zeugnisse u. Angabe der Ansprüche erbet. Polnischsprech. werden bevorzugt.

Buchhalterin

per bald oder 1. Oktober bei Gehalt und freier Station gesucht. Offerten unter **M. 631 Rudolf Mosse, Posen.** [4546

4083] Tüchtige, möglichst branchekundige

Verkäuferin

findet bei hohem Gehalt in meinem Glas-, Porzellan- u. Wirthschafts-Magazin dauernde Stell. Eintritt 1. Oktober.
H. Kelch Nachfl. John Lange, Dirschau.

4041] Für mein Kolonialwaaren-Geschäft wird per 1. Oktober eine gewandte, tücht.

Verkäuferin

der deutschen und polnischen Sprache mächtig, gesucht.
Offerten unter **R. S. 18** postlagernd Kolmar in Posen.

Für ein größeres Luxus-, Galanterie- u. Wirthschafts-Artikel-Geschäft in Dirschau wird eine erste Kraft von gleich, möglichst mit guter Handschrift, als

Verkäuferin

gesucht. Photographie, Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche bei freier Station beizufügen. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4231 durch den Geselligen erbeten.

Schluß im 2. Blatt.

Viertes Blatt. **Der Gesellige.** No. 207.

Graudenz, Sonntag] [3. September 1899.

3. Forts.] [Nachdr. verb.

Zwei Wege.

Novelle von Marie Diers.

Marie schwieg und grübelte, was ihm sein könne. Irgend ein Wort mußte doch gefallen sein, das ihn verstimmte. Wenn er sich nur aussprechen wollte.

Aber der junge Mann empfand ihr Schweigen. Er drehte sich ihr plötzlich zu und sah sie an. „Dummes Mädel!" sagte er zärtlich. „Du dummes, süßes, liebes Mädel."

In seiner Stimme war ein Klang von seltsamer Wärme. Sie hob den Kopf und fühlte es heiß durch ihre Wangen gehen.

„Willst Du mir nicht sagen, was Dich drückt?" fragte sie. „Wenn Du es mir mittheilst, ist es gleich nicht halb so schwer."

„Aber was soll mich denn drücken? Mich drückt garnichts!" rief er mit plötzlichem, lautem Lachen. „Daß ich ein bißchen still bin — na, nimm's für Künstlerlaunen. Es ist ein eigen Ding, wenn man so einem Größeren gegenüber gestanden hat. Da erwachen dann schwere Zweifel an sich selbst. Und dann, weißt Du, tadelte er auch etwas meine „Wildheit", wie er sagte. Manches war ihm nicht penibel genug —"

„Siehst Du", triumphirte Marie. „Das ist Dein alter Fehler. Aber das wirst Du Dir schon abgewöhnen mit der Zeit. Und wenn wir erst vereint sind — Du meinst doch auch, Fritz, jetzt wird es schnell gehen?"

Er antwortete ihr nicht, er hatte in seiner Zerstreutheit wohl ihre Frage überhört. Gedankenvoll sah er vor sich hin in die Luft. Vor und neben ihnen flammten die Laternen auf. Ein Schaufenster nach dem andern warf seinen Schein auf die Straßen. An ihnen vorüber trieben die Menschen mit jenem verdrossenen, ungeselligen Ausdruck, den die Nothwendigkeit, in trübem Wetter ausgehen zu müssen, aufprägt.

Und langsam, schleichend, mit seiner freudetödtenden Wirkung stahl sich der Nebel in Marie's Stimmung hinein. Ihr wurde plötzlich so seltsam öde und bang.

Furcht vor ihrem eigenen Hoffnungsglück erfaßte sie. „Nicht wahr, Fritz", fragte sie mit bebenden Lippen, „Du glaubst doch, daß Alles gut wird mit uns?"

Er ging langsamer, blieb stehen und sah sie an. Etwas von dem Blick eines bittenden Kindes lag in seinen Augen. Ihr war, als sprächen sie zu ihr: Frag' mich doch nicht. Ich will ja gerade von Dir Rath und Hülfe — und nun quälst Du mich.

Sie zog ihn fort, da ihr Stillstehn schon auffiel. Sie konnte nicht in Worte fassen, was sie bedrückte, und wollte es ihn nicht merken lassen.

Der nächste Tag war ein Sonntag. Dann kam Fritz regelmäßig, wenn nicht andere Verabredungen es verhinderten, zum Kaffee zu Normanns. Diese Sonntage hatten für Marie stets ein ausgeprägt festliches Gesicht. Alles, was sie in der Woche bedrückte, der langsame Fortschritt ihrer Aussichten, der leidende Zustand des Vaters, das schüttelte sie am Sonntag von sich ab.

Aber heute — gelang es ihr nicht. Sie hatte zwar die Nacht nicht wie die vorige schlaflos verbracht, aber sie war mit schmerzendem Kopf erwacht und hatte dann lange noch grübelnd im Bett gelegen.

Warum? War nicht Alles gut und glänzend? Woher nur der Druck auf ihrem Empfinden?

— Italien —! Wie ein lauter Ruf tönte ihr das Wort in's Ohr Und da war ihr, als habe es auf ihr gelegen, seit er es gestern Abend in der Leipzigerstraße ausgesprochen hatte — als habe sie nur unter dem Druck dieses Wortes geathmet.

Italien. Er wollte ja nach Italien.

Doch nein, wie kam sie darauf? Er dachte ja garnicht daran. Der Fremde hatte es ja nur erwähnt, und dann hatten sie es gleich bei Seite geschoben. Sie war nur so nervös vielleicht von dem ewigen Klavierspiel.

Dann hatte sie sich angezogen, und der Vormittag war so hingegangen. Sie konnte den Druck nicht loswerden, so sehr sie sich selbst deswegen schalt und verlachte.

Durch das dichte Wolkengeschiebe lugte die Sonne und glitzerte auf den Fenstern des gegenüberliegenden Hauses. Fritz kam heute pünktlicher als je, es hatte noch nicht einmal Drei geschlagen. In dem Augenblick, als sie ihn in den Korridor einließ, fiel ihr eine Bergeslast vom Herzen. Er war voll ausgelassener Lustigkeit, faßte sie um die Taille und schwenkte sie so im Kreise herum, das sie Beide in dem engen Raum gegen die Wand taumelten.

„O — o Fritz! Mein Haar! Laß doch — sie hören uns ja!"

Seine Lustigkeit hielt an, als er in der Stube war, auch gegen den Vater, zu dem er sich auf's Sopha setzte. Marie war überglücklich. Noch nie hatte ihr der Sonntagskaffee so geschmeckt. Nach all dem Bangen, das ihr nun plötzlich so wesenlos erschien, fühlte sie sich wie befreit.

Nach dem Kaffee setzten sie sich wie gewöhnlich in die Fensterecke zum Plaudern. Der Vater blieb in seiner Sophaecke und nahm die Hornbrille, um seine Zeitung zu lesen.

Das war sonst immer die schönste Zeit. Dies leise Sprechen miteinander, die durch die Gegenwart des Vaters so reizvoll verhaltene Zärtlichkeit in Bild und Ton, das minutenlange, inhaltsvolle Schweigen.

Aber heute gab's das Alles nicht. Fritz tollte fort, er machte immerfort Witze. Marie gab sich Mühe, in seinem Ton zu bleiben, aber bald ermüdete sie dabei. Sie versuchte, in einen anderen einzulenken, doch er ging nicht darauf ein.

Eine kurze Pause trat ein. Aber ehe sie diese noch benutzen konnte, um eine Unterhaltung nach ihrem Sinn einzuleiten, ergoß sich Fritz' Spottlust über ein unten vorüberrollendes Gefährt, dann über eine auffallend gekleidete Dame.

Marie sah ihn stumm an. Und urplötzlich wurde ihr klar: er zwang sich. Seine Lustigkeit war nicht natürlich. Sie fühlte, daß sie blaß wurde. Ihre Augen weiteten sich in Schreck und Angst. Ihr war zu Muth, als müsse sie seine Hände ergreifen und ihn bitten: Sag's mir doch — verstell' Dich doch nicht vor mir.

Aber etwas ließ sie nicht dazu kommen. Es beklemmte ihr den Athem. Wenn er ihrem Anruf nun gehorchte und ihr gestand: Der große Maler nimmt mich mit nach Italien.

Vor ihren Augen flimmerte es, so daß sie seine Gestalt vor sich kaum mehr erkennen konnte. Sie strich sich mit der Hand darüber, und dann sah sie ihn wieder klar. Ihr Gesicht röthete sich langsam, während ihr Blick an seinem blonden Haupte hing.

Wie sie ihn liebte!

Und aus diesem Empfinden heraus, das sie wie eine heiße Welle durchfluthete, sprach sie zu ihm, während sie ihren Kopf vorbog und ihre Augen in den seinen spähten: „Fritz — möchtest Du wirklich so gern nach Italien?"

Sie sah, wie ihre Frage ihn durchschrillte. Alle Farbe wich aus seinem Gesicht, doch im nächsten Augenblick kam sie heiß und roth wieder. Einen Augenblick, wie um sich Muth zu machen, drückte sie ihre Hand vor die Augen. Sie erschrak vor der Kälte ihrer eigenen Fingerspitzen und ließ sie wieder sinken. „Wenn Du gern möchtest — und der Meister nimmt Dich mit — Fritz — dann thu's doch — ich —"

Sie brach ihre stoßweise Rede ab. Was wollte sie mit „ich"? Was sollte ihr „ich" dazwischen?

„Ach, Unsinn", sagte Fritz mit aufgeregter, heiserer Stimme. „Red' doch nicht davon. Das geht ja doch nicht."

Da ertönte des Vaters Stimme vom Sopha. „Was denn? Willst Du nach Italien, Fritz?" Ueber die Brillengläser weg sahen die Augen forschend nach der Fensterecke.

„Ach, wollen", lachte Fritz rauh. „Wenn's am Wollen läge —"

„Es wird ihm so günstig angeboten, Papa", warf Marie ein. Ihre Stimme klang ruhig. „Der Maler, von dem wir vorhin sprachen, will ihn mitnehmen —"

„Was? Wer spricht von mitnehmen?" rief Fritz. „Gerathen hat er's mir. Und begleiten kann ich ihn allerdings, wodurch ich Vieles billiger bekäme. Aber bezahlen müßte ich doch selbst. Und ich thät's doch auch garnicht anders. Na, also, da siehst Du, es ist Alles Unsinn. Wie kommst Du nur überhaupt so plötzlich darauf?"

„— So — so ist's", sagte Marie langsam wie aufathmend. Eine namenlose Erleichterung kam über sie. Also ganz aussichtslos! Ein Hirngespinst, ein Luftschloß!

Sie faßte nach seiner Hand und umschloß sie mit ihren beiden. Jetzt mußte sie ihn stützen und trösten, ihm über eine kleine Laune weghelfen. Wie anders sah sich jetzt Alles an!

Nun war sie es, die den heiteren Ton anschlug. Sie plauderte wieder von ihrem Lieblingsthema, ihrer Zukunft, und malte ihm aus, wie er nach Jahren seine Romreise machen, und wie sie unterdessen die Zeit benutzen und einmal gründlich sein Atelier säubern werde. Sie stellte es in übersprudelnder Lustigkeit dar, wie die Wasserbäche sein Heiligthum überschwemmen würden, während er ahnungslos in Michel Angelo und Leonardo schwelge.

Und durch ihren leichten, unbekümmerten Ton, der seiner plötzlichen Verstimmung zu spotten schien, klang der tiefe, volle Grundton ihres Wesens und Wollens wie eine leise, harmonisch edle Begleitung.

Sein Gesicht war düster. Der Trotz eines Knaben, dem man seinen Lieblingswunsch ausreden will, lag darin. „Ja — wenn ich das Geld dazu nicht hätte!" stieß er endlich hervor.

Sie lachte erst darüber. Sie faßte den Gedanken noch nicht.

Der Vater zog seine Brille herunter und legte sie mit einer Geberde der Hast auf die Zeitung. Sein Kinn zitterte so heftig, daß er kaum sprechen konnte. „Ja aber — Fritz — das kannst Du — doch eigentlich nicht verantworten — habt Ihr Beide so lange gespart, und nun wolltest Du alles Das —"

„Ach Vater, ich denke ja auch garnicht daran", sagte Fritz ungeduldig. „Was ficht Euch bloß an, daß Ihr Beide auf mich losstürmt, als hätte ich Euch etwas vorgejammert? Garnicht daran gedacht habe ich. Ich weiß auch garnicht, warum haben wir eigentlich davon gesprochen. Ich erklärte auch nur auf Miezes Drängen, daß es mir eben unmöglich gemacht wäre. Und die moralische Unmöglichkeit ist die allerstärkste. Eben weil es in meiner Hand liegt, trete ich zurück — freiwillig! Und Du, Mieze, tröste Dich nur mit der Zukunftsreise und den Scheuerplänen, das bringt wenigstens noch Humor in die Sache. Im Uebrigen, basta! Ich bin damit fertig, auch innerlich."

Marie saß noch immer stumm ihm gegenüber. Nur Beider Hände hatten sich von einander gelöst. Ganz unabsichtlich, von selber. Die ihren lagen ihr schlaff im Schooß. Sie wußte in diesem Augenblicke nicht, was sie dachte oder fühlte. So wunderbar kam ihr Alles vor, so neu und unglaublich.

Da neigte er sich zu ihr und drückte ihren Kopf an sich. „Mein kleiner Schatz!" flüsterte er zärtlich und reuevoll. „Sieh doch nur nicht so entsetzlich elend aus. Ich möchte mich ohrfeigen für mein quatsches Reden. Vergiß es doch, ja? Es war ja nur so'ne Idee, weißt Du, wie man sich manchmal macht, ohne die leiseste Absicht zur Verwirklichung. Du kennst doch Deinen gedankenlosen Fritz, nicht Miezchen? Vergiß es doch, bitte! Ich will jetzt auch arbeiten wie ein Drescher — und wenn es wieder Frühling wird, mein Liebchen, dann trägst Du das Hausfrauenhäubchen, ja? und bringst mich zur Raserei durch Deine Ordnungswuth im Atelier. Ich habe ja jetzt Aussichten wie nie, meine kleine Frau!"

Gott sei Dank! dachte der alte Kantor dahinten auf dem alten Sopha und setzte mit seinen zitternden Händen die Hornbrille wieder auf. Der thörichte Junge nimmt Vernunft an. Ach, schenke Gott meinem Kinde sein Glück!

(F. f.)

Verschiedenes.

— **Das höchst gelegene Hotel der ganzen Welt** wird noch vor Ablauf dieses Jahres von den Italienern auf dem Gipfel des 3110 Meter hohen Colle di Gigante in den savoyischen Alpen errichtet werden. Bauherr ist der „Italienische Alpenklub", der zu diesem Zweck fast eine Million Franken gezeichnet hat. Drei Stock hoch wird das Hotel trotz der enormen Bau- und Transportschwierigkeiten nach den Plänen eines piemontesischen Architekten mit aller erdenklicher Behaglichkeit erbaut werden. Fünfhundert Maulthiere werden das dazu erforderliche Material hinauf schaffen. Außerdem plant man die Herstellung eines gewaltigen elektrischen Reflektors, dessen Strahlen die Umgegend im Durchmesser von beinahe 100 Kilometer beherrschen sollen.

— **[Ewig jung.]** Arzt: „Ich versichere Sie, dies Medikament kann selbst im Säuglingsalter unbedenklich genommen werden!" — Alte Jungfer: „Dann will ich einmal den Versuch damit machen!" Fl. Bl.

— „**Die Ehe** ist der Anfang und der Gipfel aller Kultur Sie macht den Rohen milde, und der Gebildetste hat keine bessere Gelegenheit seine Milde zu beweisen. Unauflöslich muß sie sein: denn sie bringt so vieles Glück, daß alles einzelne Unglück dagegen garnicht zu rechnen ist." Goethe.

— **Pilz, der Tabak und das Rauchen.** Leipzig, Gustav Weigel's Verlag. 2 Mk. 20 Pf. Das Buch enthält Alles, was der Forscher über den Tabak und das Rauchen, von der ältesten Zeit bis auf die Gegenwart entdecken konnte. Da entrollt sich ein farbiges Kulturbild, reich an ernsten und heiteren Scenen.

Räthsel-Ecke.

[Nachdr. verb.

158) Hieroglyphen.

(Es gilt nur der Anfangsbuchstabe jedes Bildzeichens; die fehlenden Vokale sind sinngemäß zu ergänzen.)



159) Umwandlungs-Räthsel.

Es sind vier Wörter zu suchen von folgender Bedeutung:
1. Gestalt der altnordischen Göttersage.
2. liebenswürdige Eigenschaft.
3. kleineres Gewässer.
4. märchenhafte Gestalten

Aus den gefundenen Wörtern lassen sich durch Umstellung der Buchstaben und Hinzufügen je eines neuen Buchstabens vier andere Wörter bilden, welche eine verwandte Familie bezeichnen.

160) Diamant-Räthsel.

			A			
		A	A	A		
	B	B	D	D	E	
E	F	H	L	L	M	M
	N	O	P	P	R	
		R	S	T		
			U			

Nebenstehende Buchstaben sind so zu ordnen, daß die mittelste senkrechte Reihe eine deutsche Stadt bezeichnet und die wagerechten Reihen Folgendes bedeuten: 1. Buchstabe. 2. Körpertheil. 3. Hausthier. 4. Stadt in Brandenburg. 5. Stadt in der Provinz Sachsen. 6. Nebenfluß der Donau. 7. Buchstabe.

161) Rösselsprung.

das	sie	wun	ben	ben	grü	heilt	die
die	und	schmückt	ße	de	hand	gieb	de
sie	er	dich	le	ge	ihr	sie	die
wenn	daß	ge			dig	freu	raum
hof	leid	den			ge	doch	dich
daß	ihr	fe	schla	tra	die	dul	mußt
und	und	flü	es	er	sie	sucht	ver
gel	nie	weh	gen	gen	giß	eilt	ge

Die Auflösungen folgen in der nächsten Sonntagsnummer.

Auflösungen aus Nr. 201.

Bilder-Räthsel Nr. 153: Kinderspielzeug.

Wort-Räthsel Nr. 154: Fußball.

Delphischer Spruch Nr. 155: Eisen, Seine.

Füll-Räthsel Nr. 156: Ast, Reh, Udo, Rad, Inn, Ufa, Fee, Ase, Ate. — Sedanfest.

Gleichklang Nr. 157: Gemach.

Der „Gesellige" liegt im Lesesaal des Central-Hotels aus.

Zwangsversteigerungen
in den Provinzen West- und Ostpreußen, Posen und Pommern.
Mitgetheilt von **Dr. Voigt, Berlin.** [Nachdruck verboten.

Name und Wohnort des Besitzers des Grundstückes, bezw. des Subhastaten. (A. = Auseinandersetzung.)	Zuständiges Amtsgericht	Subhastations-Termin	Größe d. Grundstücks (ha)	Grundsteuer-reinertrag	Gebäudesteuer-Nutzgs.-werth
Reg.-Bez. Marienwerder.					
Frau Berth. Luis. Abraham, Baldenburg	Baldenburg	7. Oktb.	0,1300	0,78	210
Sattlermeister Paul Gehrke, Hohenfier	Flatow	2. „	18,5740	65,71	75
Bes. Joh. v. Bastian-Brzeszinski III, Adl. Briesen	Schlochau	7. „	3,1510	1,22	36
Schuhmacher Ant. Kruczkowski' Ehl., Osche	Schwetz	10. „	0,0446	—	36
Bäckermeister C. Pietrowski' Ehl., Schwetz	Schwetz	30. Sept.	0,0385	—	652
Kfm. Vikt. Schmich' Ehl., Pestlin	Stuhm	17. Oktb.	0,3320	6,66	111
Joh. Baska, Hoch-Stüblau	Pr.-Stargard	27. Sept.	0,9720	7,56	36
Reg.-Bez. Danzig.					
Gastwirth Joh. Witting u. 3 Töcht., Liebschau	Danzig	9. Oktb.	1,9530	77,92	420
Kfm. O. Gust. Herm. Preuß, Elbing	Elbing	5. „	0,0259	—	260
Schiffer Heinr. Ott' Ehl. u. Mtg. (A). Tolkemit	Elbing	2. „	0,0072	—	90
Mühlenwerkführ. Joh. Dyck, Zeyersvorderkampe	Elbing	23. „	4,2420	111,51	102
Landwirth Gust. Grunau, Kl.-Montau	Marienburg	11. „	9,0846	213,48	75
Eigth. Frz. Kowalski' Ehl., Sbichau	Neustadt Wpr.	30. Sept.	3,3272	20,94	45
Reg.-Bez. Königsberg.					
Frau Bes. Anna Sommerfeld, Gronitten	Allenstein	17. Oktb.	10,0898	20,70	135
Osk. Kretschmer, Newyork u. Mtg. (A), Gr.-Engelau	Allenburg	28. Sept.	1,0540	18,87	111
Bes. Frdr. Mollenhauer' Ehl., Gallingen	Bartenstein	25. Oktb.	3,8828	40,35	—
Bes. Aug. Brasseit' Ehl., Schwesternhof	Labiau	19. „	37,3538	101,10	102
Wirth Frdr. Lork' Ehl., Malga	Neidenburg	30. Sept.	6,4080	10,05	—
Rentengutsbes. Alb. Stern' Ehl., Waltershausen	Neidenburg	7. Oktb.	16,6574	121,29	45
Besitzer Aug. Bieber' Ehl., Friedrichsfelde	Ortelsburg	13. „	8,4417	18,06	18
Wirth Wilh. Orssetzek' Ehl., Schwentainen	Ortelsburg	17. „	17,8980	47,34	36
Lehrer E. Kiejewski' Ehl., Wawrochen	Ortelsburg	2. „	2,6200	3,09	—
Dampfschnddmühlbes. Mor. Hochstein, Osterode	Osterode	30. „	0,2300	—	483
Aug. Palmowski' Ehl., Gr.-Purden	Wartenburg	12. „	16,8400	67,47	75
Bauunt. Andr. Funk, Allenstein, Gr.-Purden	Wartenburg	19. „	2,4870	0,99	45
Reg.-Bez. Gumbinnen.					
Käthnertocht. Aug. Risy. Zwalinnen	Bialla	4. „	1,4510	4,44	18
Schuhmchr. O. Manglitz' Ehl., Kirchsp.-Polleninken	Insterburg	23. Sept.	1,2566	34,62	24
Joh. Walter' Ehl., Johannisburg	Johannisburg	4. Oktb.	3,1088	5,46	30
Losm. Gottl. Puzicha' Ehl., Rehtal	Johannisburg	11. „	2,5927	5,97	18
Grundbes. Joh. Jurga' Ehl., Gr.-Gablik	Lötzen	30. Sept.	12,2773	59,97	75
4 Gesch. Heyn, Gaylowken	Lyck	3. Oktb.	8,3380	23,22	282
Grundbes. Joh. Bondzio' Ehl., Rogallen	Lyck	10. „	24,3780	94,11	75
Wirth Frdr. Sabottka' Ehl., Gusken	Lyck	17. „	10,2790	51,39	36
Profess. C. Seidel' Ehl., Marggrabowa	Marggrabowa	6. „	0,4220	2,46	980
Fleischermstr. Rud. Faltin' Ehl., Marggrabowa	Marggrabowa	30. Sept.	1,1590	9,57	132
Wirth Gottl. Grobel' Ehl., Pomianen	Marggrabowa	27. „	10,0070	47,13	60
Schneidermstr. Frz. Bubat, Schwarpeln	Pillkallen	21. „	1,2510	19,17	2400
Grdbes. Christ. Kaukereit, Tilsit	Tilsit	29. „	0,1228	4,89	—
Reg.-Bez. Bromberg.					
Töpfermstr. Dykier' Ehl., Exin	Exin	10. Oktb.	2,2650	33,51	216
Frl. Frzsk. Konieczna, Gnesen	Gnesen	18. „	0,1550	—	138
Andr. Waszak, Kl.-Opok	Inowrazlaw	2. Novb.	20,0020	390,33	180
Fleischermstr. Rich. Pidde, Nakel	Nakel	12. Oktb.	0,4229	10,86	6912
Kfm. Xaver Felicki, Usch	Schneidemühl	7. „	—	—	1009
Brunnenmchr. Rich. Leisegang' Ehl., Schönlanke	Schönlanke	2. „	—	—	204
Wirth Wilh. Kelm, Ostatkowo-Riege	Schubin	11. „	3,1890	20,22	24
Reg.-Bez. Posen.					
Arb. Ant. Oleszak' Ehl., Lagwy	Grätz	17. „	0,2602	4,50	—
Wirth Em. Albrecht' Ehl., Obornik	Obornik	20. Sept.	0,1110	—	408
Wirth Ignatz Biernat' Ehl., Fabianow	Pleschen	14. Oktb.	5,1060	45,00	3936
Valent. Kucharski' Ehl., Kucharki I	Pleschen	21. „	0,1750	0,57	24
Kfm. Emil Kalb, Posen	Posen	10. „	0,5390	—	1020
Reg.-Bez. Köslin.					
Kfm. Georg Wendland, Belgard	Belgard	6. „	0,1224	0,45	560
Eigth. C. Tesch' Ehl., Drohwehn	Bublitz	30. Sept.	19,7120	45,12	60
Reg.-Bez. Stettin.					
Müller Aug. Hampicke' Ehl., Altwarp	Neuwarp	26. „	0,2270	—	18
Bauerhofsbes. Frz. Ludw. Siefke, Clempin	Stargard i. P.	18. Oktb.	54,7130	699,39	180
Mrr.-u. Zmrmstr. Heinr. Falkenhagen, Neu-Torney	Stettin	12. „	0,0595	—	7045
Mühlenbes. C. Wasserführer, Völschendorf	Stettin	9. „	15,5727	285,39	174
Fleischermstr. C. Gaster' Ehl., Bredow	Stettin	16. „	0,0740	—	1818
Ziegelarb. Alb. Scharf, Warsin	Ueckermünde	24. „	0,1277	0,75	—
Reg.-Bez. Stralsund.					
Hofbes. C. Christ. Jahnke, Lubmin	Wolgast	5. „	98,7669	900,69	324

Konkurse in West- und Ostpreußen, Posen und Pommern.
Mitgetheilt von Dr. Voigt, Berlin. [Nachdruck verboten.

Amtsgericht	Eröffnungs-Termin	Schuldner	Anmelde-Termin	Konkurs-Verwalter.	Prüfungs-Termin
Königsberg	17/8.	off. Hdlsgesellschft. Bausch & Meske	15/10.	Holz, R.-A.	2/11.
Ortelsburg	17/8.	Thieslank, Rud., Lehrer†, Mensguth	17/9.	Donalies, R.-A.	7/10.
Gumbinnen	18/8.	Nickel, P., Kfm., i. Fa. Alb. Nickel	3/10.	Aßmus, F., Kreistaxat.	10/10.
Fraustadt	20/8.	Fr. A. Lubinski, Inh.: Kfm. Salo Lubinski	20/9.	Scheihel, R.-A.	2/10.
Kosten	19/8.	Fritzsche, Herm., Baumstr., Czempin	23/9.	Hentschel, Kfm.	30/9.
Koschmin	15/8.	Simon, Abraham, Hdlsm., Borek	20/9.	Katz, Salomon, Agent	27/9.





Bekanntmachung.
Landwirthschaftl. Winterschulen
in Fraustadt u. Inowrazlaw. (Provinzial-Anstalten.)
Beginn des Unterrichts am 16. Oktober 1899.

Zweck der Schulen: Fortbildung in den Gegenständen der Volksschule u. Fachausbildung der Söhne von Grundbesitzern.

Unterrichtsgegenstände: Deutsch, Rechnen, Geometrie, Erdkunde, Geschichte, Zeichnen, Naturwissenschaft., Thierzucht, Thierheilkunde, Gesetzeskunde, Feldmessen und Nivelliren, Bodenkultur u. Ackerbaulehre, Düngerlehre, Ent- und Bewässerung, Wiesenbau, Pflanzenbau, Obst- und Gartenbau, Bienenwirthschaft, Maschinenkunde, landwirthschaftliche Baukunde, Betriebslehre, Buchführung, landwirthschaftlicher Handfertigkeitsunterricht.

Der Unterricht vertheilt sich auf zwei Winterhalbjahre.

Das Schulgeld beträgt 40 Mk. für das erste und 30 Mk. für das zweite Winterhalbjahr.

Die Theilnahme an den von der Anstalt abzuhaltenden praktischen Sommerkursen steht den Schulbesuchern des voraufgegangenen Winterhalbjahres unentgeltlich frei. [7241

Weitere Auskunft durch die Vorsteher Seidenschwanz in Fraustadt und Kirscht in Inowrazlaw, von denen auch die Anstaltsstatuten zu beziehen sind.

Posen, den 22. Juli 1899.
Der Landeshauptmann.
J. V.: **Nötel.**

Bekanntmachung.
Provinzial-Wiesenbauschule
zu **Bromberg.**
Beginn des Unterrichts am 16. Oktober 1899.

Zweck der Schule: Fortbildung in den Unterrichtsgegenständen der Volksschule und Fachausbildung in der Wiesenkultur, Bodenmelioration und Landwirthschaft. [7240

Unterrichtsgegenstände: Deutsch, Rechnen, Planimetrie, Erdkunde, Geschichte, Zeichnen, Naturwissenschaft., Thierzucht, Thierheilkunde, Gesetzeskunde, Vermessung von Flächen und Körpern, Nivelliren, Bodenkunde, Ackerbaulehre, Düngerlehre, Pflanzenbau, Maschinenkunde, Bienenwirthschaft, landwirthschaftliche Baukunde, Betriebslehre, Buchführung, praktischer Unterricht.

Der Lehrplan ist berechnet auf 2 Winter- und 2 Sommer-Kurse.

Das Schulgeld beträgt 40 Mk. für das erste und 30 Mk. für das zweite Winterhalbjahr einschl. der Sommerkurse.

Weitere Auskunft durch den Vorsteher Zirkel in Bromberg, von dem auch das Statut der Anstalt bezogen werden kann.

Posen, den 27. Juli 1899.
Der Landeshauptmann.
J. V.: **Nötel.**









Flügel, kreuzsaitig, Eisenbau, Nußbaum od. schwarz, liefert unter 10jähr. Garantie zu Originalpreisen in bequemer Zahlweise, nach auswärts franco, Probe. **Georg Hoffmann** **Berlin, Leipzigerstr. 50.**

Tafel-Aepfel u. -Birnen sowie **Pflaumen** kauft jeden Posten zu höchsten Preisen [711 Otto Häcker, Weißenhöhe.

Berlins grösstes Specialhaus für

Teppiche

Gelegenheitskauf in Sopha- und Salongröße, à **3.75, 5, 6, 8, 10** bis **500** Mark.

Gardinen, Portièren, Steppdecken, Möbelstoffe zu **Fabrikpreisen.** [982

Pracht-Katalog 144 Seiten stark **gratis** u. frko.

Emil Lefèvre, Berlin S.
Teppich-Specialhaus **Oranienstr. 158.**



Zugharmonika mit 10 Tasten, 50 Stimm., 2 Reg., 2 Bäss., mit feinster Ausstattung und Metallschutzecken versende ich f. nur **4½** Mk., desgl. 56 Stimmen und **3** Bässe 6 Mk. **3chör., 3 echte Reg.** 6,50 Mk., 4 „ 4 „ 7,75 „ 2reih., 2×2chörig, 19 Tasten, 4 Bässe . . 9,50 „ 2reihig, 21 Tasten, 4 echte Reg. . . 15,— „ 2reihig, 21 Tasten, 6 echte Reg. . . . 13,— „ **Violinen, Guitarren u. Zith.** zu billigst. Preis. Katal. fr. **Max Meinel, Klingenthal i. S. Nr. 97B.**

Ein nützliches Buch ist:
Das [219
Geschlechtsleben des Menschen.
33. Aufl. (134 Seiten.)
Von **Dr. med. Albrecht, Hamburg.** Von diesem Buche wurden in kurzer Zeit 300000 Exempl. verkauft.
Zu beziehen durch **Jul. Gaebel's Buchhandlung, Graudenz,** gegen Einsendg. von **1,70 Mk.** verschlossen.

Homöopathische Heilmethode.

3135] Bei langjähr. Erfahrung behandle ich auch **brieflich** chron. Leiden jeder Art, bes. Asthma, Haut-, Magen-, Unterleibs-, Frauenkr.-, Nervenleiden, Manneschwäche u. a. Vorzügliche Erfolge, selbst in veralt. Fällen.
Dr. Loewenstein, Homöop. Spez.-Arzt, **Berlin,** Weinmeisterstr. 10.

Spezial-Arzt Dr. Meyer, Berlin, Kronen-Str. Nr. 2, 1 Trp. heilt **Haut-, Geschl.-u. Frauenkrankh,** sow. **Schwächezust.** u. **langj., bew. Meth.,** b. frisch. Fäll. i. 3—4 Tg., **veralt. u. verzweif.** Fälle ebens. i. s. kurz. Zeit Hon. mäß. Sprechst. 11½—2½, 5½—7½ Nachm. Auch Sonnt. **Ausw.** geeign. Fallsm. gleich. **Erfolg briefl. u. verschw.**

Blutarmuth,

Bleichsucht, Nerven-, Magen- und Verdauungsschwäche, Blasen- u. **Nierenleiden** und deren Merkmale: Mattigkeit, Abmagerung, Schlaf ohne Erquickung, Angst- und Schwindelgefühl, Kurzathmigkeit, Krampfanfälle, Herzklopfen, Kopfweh, Migräne, Gedächtnißschwäche, Nervenschmerzen, Magendrücken, selbst **nach** wenigem Speisengenuß, Appetitlosigkeit, Blähungen, Sodbrennen, Erbrechen 2c. **heilt der berühmte Lamscheider Stahlbrunnen.**
Versand direkt von der Quelle. Aerztliche Gebrauchsanweisung wird jeder Sendung beigefügt.
Prospekte versendet gratis und franko: **die Verwaltung der Emma-Heilquelle, Boppard Nr. 707.** [9914

Jeder sein eigener Barbier!



8 Tage z. Probe. Versuchen Sie meinen berühmten **Rasir-Apparat Non plus ultra,** es wird Sie nicht gereuen. Derselbe kostet i. eleganter Blechbüchse fertig z. Gebr. **3 Mk.**
Gustav Linder Jr.,
1800] **Ohligs-Solingen.**
Neuer Pracht-Katal. **umsonst.**

Hoffmann-Pianos

Flügel, kreuzsaitig, Eisenbau, Nußbaum od. schwarz, liefert unter 10jähr. Garantie zu Originalpreisen in bequemer Zahlweise, nach auswärts franco, Probe. **Georg Hoffmann** **Berlin, Leipzigerstr. 50.**

Deutsche
Kunstausstellung Dresden 1899
20. April — einschl. 24. September
mit Abtheilungen: Lucas Kranach. — Porzellan. — Kunstgewerbe. [328



Preis **20 Mk.**

Bitte auf diese Zeitung Bezug zu nehmen.

× Kronen- × Wäsche-Mangel

(Drehrolle) [8948

14 Tage zur Probe

Eisengestell, 11 cm starke, 60 cm lange Ia Hartholzwalzen. Die mit dieser Mangel gerollte Wäsche, wie Handtücher, Bett- und Leibwäsche etc. etc., erhält eine solch vorzügliche Glätte, dass das Plätten vielfach entbehrlich ist.

Frachtfreie Rücksendung nach 14tägiger Probezeit gestattet.

☛ **Viele Anerkennungsschreiben.** ☚

F. L. Scheele,
Osterode a. Harz,
Wäschemangelnfabrik.

M. Markiewicz, Möbelfabrik, Berlin.

Hauptgeschäft: **Friedrichstr. 113.** 2. Verkaufslokal: **Berlin, Markgrafenstr. 49.** 3. Verkaufslokal: **Köln a. Rh., Hohestr. 38.**

☛ **Grösstes Wohnungs-Einrichtungs-Geschäft in Deutschland.** ☚

Verkaufslokal und Ausstellung von 64 vollständigen, fertig arrangirten Muster-Zimmern, und zwar: Salon-, Wohnzimmer-, Speisezimmer-, Herrenzimmer- und Schlafzimmer-Einrichtungen. Alles übersichtlich aufgestellt, wie es weder in der Auswahl noch in der Billigkeit der Preise von irgend einer Concurrenz erreicht wurde.

Als besondere **Gelegenheitskäufe** meiner **Special-Fabrikation** empfehle ich zu **enorm billigen Preisen** unter Garantie für solide Arbeit: **ein eichengeschnitztes Speisezimmer-Mobiliar mit Buffet, Ausziehtisch** für **12 Personen, 12 massiv eichenen Stühlen** und **Servirtisch** für **350 Mk. Dasselbe** mit **grossem Buffet, 12 echten Lederstühlen, Ausziehtisch** und **Servirtisch** für **450 Mk. Complettes Herrenzimmer** mit **Diplomaten-Schreibtisch, Bücherschrank** mit Butzenscheiben, **Tischen und Stühlen, Chaiselongue** mit Decke, **Wandpaneel** mit Decorationen für **300 Mk. Elegante Rococo-Salons** mit **feinsten Polster-Möbeln, Portièren, Gardinen, Teppichen, schönen, behaglichen Erkern** und **Ecken, fertig arrangirt.**

Ueber **1400 Referenzen von Offizieren** der deutschen Armee, die ihre Einrichtung von mir gekauft haben. [914

Dt.-Eylauer Dachpappen-Fabrik Eduard Dehn

Inhaber Dr. Ludwig, Dt.-Eylau Wpr.

empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen Fabrikate in

Dachpappen, Holzcement, Isolirplatten, Carbolineum, Rohrgewebe

zu Fabrikpreisen und übernimmt [2669

complette Eindeckungen

in einfachen wie doppellagigen Klebepappdächern, Holzcement einschl. der Klempnerarbeiten, Asphaltirungen in Meiereien, Brennereien, sowie Instandhaltung ganzer Dachpappen-Komplexe zu zeitgemäss billigen Preisen unter **langjähriger Garantie** und **koulanten** Zahlungs-Bedingungen.

Spezialität: Ueberklebung alter, devastirter Pappdächer

in **doppellagige** unter langjähriger Garantie.

☛ **Vorbesichtigung und Kostenanschläge kostenfrei.** ☚

Braunschweig. Maschinenbau-Anstalt

Braunschweig.

Spezialwerk für komplette Einrichtung von

Brennereien u. Spiritusfabriken.

Sämmtliche einzelnen Maschinen für die Spiritus- und Hefen-Industrie.

Vertreter für Hinterpommern, Ost- und Westpreußen:

Technisches Bureau zu Danzig, P. Fischer, Ingenieur,
Danzig, Kohlenmarkt 10. [3814

Offerire **vorzüglich eingeschossene Centralf.-Doppelflinten** v. 28 bis 300 Mk. **Büchsflinten, Dreiläufer, Pürsch- und Scheibenbüchsen, Revolver** u. **Teschings** spottbillig. Sämmtl. Sort. Munition zu Fabrikpreis., alles u. Garant. Preisl. umsonst. **G. Petings Wwe., Thorn,** Gerechtestraße 6.
9482]

Räder und Arbeitswagen

mit u. ohne Beschlag, lief. trocken, gut u. billig die Arbeitswagenfabrik von [4171
J. H. Röhr, Culm.

Vortheil. Bezugsquelle Deutschlands f. Fahrräd. **M. Lohmeyer Posen.** Kat. gr. Evt. Teilz. Schnd. Sportsk. s. a. all. Ort. a. Vertr. 1899er Mod. v. M. 120 an.
Tausend v. Zeugniss. über d. Fabrikate.



C. G. Schuster jun.
(Carl Gottlob Schuster) Geg. 1824 (Gen. adress.) **Markneukirchen 94.** Direkter Versand. Vorzüglichste u. billigste Bedienung. Kataloge gr

---

Vorzügl. Rheinweine

weiss u. roth, garantirt rein, p. Fl. 70, 80, 90 u. 120 Pfg. u. höh. Probekiste 12 Fl. Probebestell. veranl. sich. z. weiter. Bezug. Anerkennungsschr. lag. d. Geselligen vor. Keine Reisenden, keine Agenten.
Karl Jos. Schäfer I., Mainz a. Rh. 51.

Versand v. 9 Pfd. unt. Nachn.

f. **Cervelatwurst**	à Pfd.	0,90
„ **Salamiwurst**	„ „	0,90
„ **Leberwurst**	„ „	0,85
„ **Landleberwurst**	„ „	0,80
„ **Braunschw. Ld.-Blutw.**		0,65
Wiener Würstchen	à Paar	0,09

H. Drescher,
Berlin, Mittenwalderstr. 49.

Polyphon



Selbstspielende Musikwerke. zum Preise von **20 MK.** aufwärts liefern gegen Monatsraten von 3 Mk. an. 6 Monate Garantie. Cataloge gratis.
Bial, Freund & Co.
Breslau.



Nur **Mk. 1.40** **echtsilberner** Herrenring m. goldplattirt. Fahrrad, hochmod., g. Nachn. o. vh. Kasse. J. Preisl. gr. u. fr. **Rob. Haase, Berlin,** Juw., Fransecktst. 53



Viehwaagen
Roßwerke
Breitdrescher
Reinigungsmaschinen
liefern [9817
Beyer & Thiel,
Allenstein.



Flügel, kreuzsaitig, Eisenbau, Nußbaum od. schwarz, liefert unter 10jähr. Garantie zu Originalpreisen in bequemer Zahlweise, nach auswärts franco, Probe. **Georg Hoffmann** **Berlin, Leipzigerstr. 50.**

Hoffmann-Pianos

neukreuzs., Eisenbau, größte Tonfülle, schwarz od. nußb., lief. z. Fabrikpr., 10jähr. Garantie, monatl. Mk. 20 an ohne Preiserhöhung, auswärts frk., Probe (Katal., Zeugn. frk.) die Fabrik **Gg. Hoffmann,** **Berlin, Leipzigerstr. 50**

Heilung

o. Arznei u. Berufsstör. d. **schwerst. Unterleibs-, rheum., Magen-, Nervenleid., Asthma, Flechten, Manneschwäche,** veralt. **Geschlechts-** u. sämmtl. **Frauenkr. Ausw.** brfl., absol. sich. Erf. Sprechstd. 10—11, 4—6. Sonnt. n. Vorm. Kuranstalt Berlin, Friedrichstr. 10.
Director Bruckhoff.
Bei Anfr. Retourm. erb.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die in 36 Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- und Sexual-System

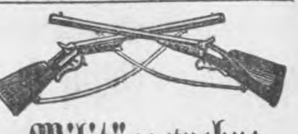
Freizusendung für 1 *M* i. Briefmarken
Curt Röber, Braunschweig.

Der Selbstschutz

10 Aufl. Rathgeber in sämmtl. **Geschlechtsleiden,** bes. auch **Schwächezuständen,** spec. Folgen jugendl. Verirrungen. **Pollut,** Verf. **Dr. Perle,** Stabsarzt a. D. zu **Frankfurt a. M. 10.** Zeil 74 II für **Mk. 1,20 franco,** auch in Briefmarken.

Bettfedern

garantirt neu u. doppelt gereinigt, sehr füllkräftig, das Pfund **50** und **85** Pf. **Halbdaunen,** das Pfd. Mk. **1.25, 1.50** u. **1.75, böhm. Rupf,** das Pfund Mk. **2.—, Gänsehalbdaunen** Mk. **2.50, Ia.-Sorte,** hellweiß, Mark **3.—, echt chinesische Mandarinendaunen** das Pfd. Mk. **2.85, Gänsedaunen** Mk **3.50** und **4.50, anerk. beste Füllung für Oberbetten.** Viele Anerkennungsschreib. Versandt gegen Nachnahme bei freier Verpackung.
Heinrich Weißenberg
Böhm. Bettfedern-Versandthaus
Berlin NO. Landsbergerstr. 39.
Preisl. u. Proben gratis



Militärgewehre

Syst. Mauser Mk. 11, Militärgewehre f. Scheibenschieß Mk. 15. Jagdgewehre, Scheibenbüchsen u. Schußwaffen j. Art sehr preisw. Preisl. gratis. [8275
Wilh. Peting, Hoflieferant, **Gewehrf., Berlin II, 19.**



Spezialität: **Drehrollen.**
L. Zobel, Maschinenfabrik Bromberg.

Tausende treuer Kunden bezeugen:

Poetko's Apfelwein ist der Beste.

Versand in unerreichter Güte.
Von 35 Liter aufwärts à 30 Pfg. Auslese à 50 Pfg. per Liter excl. Gebd. ab hier.
Ferd. Poetko, Guben 12.
Inhaber der Kgl. Preuss. Staats-Medaille „Für besten Apfelwein".
Grösste Apfelweinkelterei Norddeutschl.



☛ **Die weltbekannte** ☚
Bettfedern-Fabrik
Gustav Lustig, Berlin S., Prinzenstraße 46, versendet gegen Nachnahme garant. neue **Bettfedern** d. Pfd. 55 Pf., **chinesische Halbdaunen** d. Pfd. M. 1,25, **bessere Halbdaunen** d. Pfd. M. 1,75, **vorzügliche Daunen** d. Pfd. M. 2,85. **Von diesen Daunen genügen 3 bis 4 Pfund zum großen Oberbett.** Verpackung frei. Preisl. u. Proben gratis. Viele Anerkennungsschr.

Fünftes Blatt. **Der Gesellige.** No. 207.

Graudenz, Sonntag] [3. September 1899.

Der Manövergast.

[Nachdr. verb.

Humoreske von Freiherrn von Schlicht.

In der denkbar schlechtesten Laune kam der Hauptmann von Rohrbach am Mittag aus dem Dienst nach Haus. Er warf die Etagenthür hinter sich zu, daß es laut krachte und rief ärgerlich nach seinem Burschen. Aus dem Wohnzimmer trat eine mittelgroße, schlanke, zierliche und graziöse Gestalt auf den Korridor: „Sei nicht böse Vater, ich habe den Burschen soeben zur Stadt geschickt, er muß aber jeden Augenblick zurückkommen.“

Der Herr Hauptmann knurrte noch allerlei vor sich hin, aber seine schlechte Laune hielt seinem Kinde gegenüber nicht stand. Er liebte seine Tochte Claire, sein einziges Kind, die ihm seit dem vor einigen Jahren erfolgten Tode seiner Frau Alles war, leidenschaftlich — ihre Schönheit, ihre Frische und Lebhaftigkeit verscheuchten immer gar bald seine Sorgen.

„Was hat es denn heute Morgen gegeben, Vater?“ fragte sie, als sie sich am Frühstückstisch gegenüber saßen, „hat der Major Dich geärgert oder ist der Oberst Dir wieder einmal deutlich geworden, weil einer Deiner Leute einen schlechten Griff gemacht hat?“

Er lachte kurz auf: „Wenn es weiter Nichts wäre“, sagte er, „würde ich mich schon nicht ärgern, Du weißt, durch solche Dinge lasse ich mir den Appetit nicht verderben. Mir ist etwas viel Schlimmeres passirt, ich habe auf meine Kompagnie einen Manövergast bekommen.“

„Das verstehe ich nicht“, erwiderte sie, „was ist ein Manövergast?“

„Du willst ein Soldatenkind sein?“ meinte der Vater, „und weißt nicht einmal, was ein Manövergast ist? So laß es Dir in wenigen Worten sagen. Ich weiß nicht, ob es Dir bekannt ist, daß es in Berlin eine Kriegsakademie giebt?“

„Natürlich kenne ich die“, gab sie zur Antwort, „man nennt die Akademie im Gegensatz zu dem Generalstab, der die große Bude heißt, die kleine Bude.“

„Bravo“, lobte er, „stimmt. Auf der Akademie lernen die dorthin kommandirten Offiziere unendlich viel der grauen Theorie — Praxis aber lernen sie dort garnicht. Ohne Praxis geht es nun einmal nicht und deshalb werden im Sommer große Ferien gemacht, während deren die kommandirten Offiziere einer ihr fremden Waffengattung zur Dienstleistung zugetheilt werden. Der Infanterist kommt zur Kavallerie, der Artillerist zu den Pionieren und so weiter, drei Jahre hindurch kommt jeder Offizier zu einer anderen Waffe, um bei jeder den Dienstbetrieb kennen zu lernen. Uns hat die Vorsehung einen Husarenleutnant, einen Herrn von Bolten, bescheert, und natürlich habe ich als ältester Hauptmann ihn auf die Kompagnie bekommen.“

„Ach, der also war der hübsche Kavallerie-Offizier, den ich heute Morgen auf der Straße sah“, erwiderte Claire.

„Der häßlichste Infanterie-Offizier ist mir auf der Kompagnie lieber, als der schönste Husaren-Leutnant“, entgegnete der Vater. „Ich will mich freuen, wenn ich wieder nach Hause komme, ohne daß mir der Manövergast durch seine Geschichten, die er los lassen wird, das Genick gebrochen hat.“

Der Bursche trat mit einer Visitenkarte in das Zimmer: „Herr Leutnant von Bolten wünscht seine Aufwartung zu machen.“

„Sagen Sie, wir säßen bei dem Frühstück“, erwiderte der Hauptmann; aber Claire hielt den Burschen zurück, als er gehen wollte: „Wir können ihn nicht abweisen, Vater, bleib Du ruhig sitzen, ich werde ihn empfangen, wie ich ja auch seit dem Tode der Mutter alle anderen Besuche annehme.

Gleich darauf saßen die beiden jungen Leute im Salon, und während sie mit einander über ganz gleichgültige Dinge plauderten, fühlten sie, wie sie sich gegenseitig betrachteten.

„Hat Ihr Herr Vater sich schon von dem Schrecken erholt, den ihm mein Kommen bereitet hat?“ fragte er scherzend, „als ich mich heute bei ihm meldete, merkte ich es ihm an, daß er mich nach allen Richtungen der Windrose verwünschte. Verdenken kann ich es Ihrem Herrn Vater nicht — wir Manövergäste, die wir jedes Jahr um diese Zeit die Armee beglücken, sind einem Heuschreckenschwarm nicht unähnlich, wo wir uns niederlassen, zerstören und vernichten wir, was in der Truppe an Kenntnissen und guten Leistungen groß geworden ist. Wenn wir wieder von dannen gezogen sind, haben die andern Herren genug damit zu thun, das wieder den Leuten beizubringen, was sie bei uns verlernt haben.“

Sie scherzten und plauderten mit einander, nicht als sähen sie sich heute zum ersten Mal, sondern als kennten sie sich schon seit langer, langer Zeit.

„Nun, wie findest Du den Manövergast?“ fragte der Vater, als Claire endlich wieder in das Frühstückszimmer trat.

„Reizend, Du wirst schon mit ihm zufrieden sein“, meinte Claire; aber ihre Prophezeihung ging nicht in Erfüllung.

Hauptmann von Rohrbach, hatte keinen Spaß mehr daran, seine Kompagnie zu führen, er wartete schon lange auf den „Major“, sieben lange Jahre war er nun schon „Häuptling“ und das ewige Einerlei dieser langen Hauptmannszeit hatte ihn nervös gemacht. Es hätte nicht viel gefehlt und er hätte seinen Manövergast beinahe ermordet, als dieser die vor ihm stehende Truppe nicht Bataillon, sondern, wie bei seiner eigenen Waffe, „Eskadron“ anredete.

„Kommandiren Sie doch auch noch Trab“, rief der Hauptmann in der höchsten Erregung. „Herr, in des drei Teufels Namen, stecken Sie Ihre Nase doch in das Reglement“.

Eines schönen Morgens rückte die Truppe in das Manöver und die ersten Tage gingen dahin, ohne daß die Befürchtungen des Hauptmanns, daß er Schreckliches erleben würde, in Erfüllung gingen. Bisher hatte der Manövergast weiter noch nichts gethan, als auf die endlose „Pinscherei“, das viele Laufen gescholten. Ebenso wie jeder Andere, mußte er Alles zu Fuß mitmachen, ein Pferd besaß er gar nicht und als Kavallerist wurden ihm die langen Märsche naturgemäß sehr schwer.

Der Hauptmann hatte seiner Tochter versprochen, ihr jeden Tag eine Postkarte zu senden und kurz zu melden, wie es ihm dienstlich und außerdienstlich ginge — für Briefe war er nicht zu haben, um so größer war eines Tages Claire's Erstaunen, als sie ein langes Schreiben erhielt.

„Um Gottes Willen“, dachte sie, „es wird doch kein Unglück geschehen sein“, dann las sie:

Meine liebe, kleine Claire!

Der Teufel hole alle Manövergäste und den meinigen an der Spitze. Vorgestern war der erste Tag der Divisionsmanöver. Es versprach ein langer, wenn auch keineswegs genußreicher Tag zu werden, so rückten wir schon Morgens um vier Uhr aus unserem Quartier ab. Am Rendezvous-Platz erwartete uns bereits der Herr Divisionskommandeur mit seinem Adjutanten und seinem Generalstabsoffizier, um uns seinen Befehl für den Vormarsch vorzulesen.

Unser Kommandirende hat, wie sich das für einen Mann in seiner Stellung gehört, einen Adlerblick, und so erspähte er denn unseren Manövergast, der sich aus der Schaar der ihn umgebenden Infanterie-Offiziere ja deutlich abhob.

„Herr Leutnant von Bolten wird beritten gemacht“, sprach da plötzlich die Stimme Se. Exzellenz, „und führt heute Morgen die Kompagnie des Herrn Hauptmann von Rohrbach. Ich werde Gelegenheit nehmen, dem Herrn Leutnant später einen selbstständigen Auftrag zu geben, vorläufig bleibt die Kompagnie zu meiner Verfügung.“

Bolten stöhnte vor Entsetzen, ich selbst beschränkte mich darauf, meiner Kompagnie den Schutz einer höheren Macht zu erbitten.

Ein Husarengaul wurde herbeigeholt, und Bolten schwang sich in den Sattel; reiten kann er, das muß man ihm lassen, er stellte den alten Gaul zusammen, daß er mit einem Male ein ganz anderes Aussehen bekam. Die alte Kuh verwandelte sich unter ihm in ein Pferd, in ein Pferd, in ein wirkliches Pferd, das sogar hinten ausschlug, als es die Sporen fühlte.

Der Vormarsch begann — ich hatte mir vorgenommen, mich immer in der Nähe meiner Kompagnie aufzuhalten, um im Augenblick der höchsten Gefahr zugegen zu sein und eingreifen zu können, aber der Divisionskommandeur befahl mich zu seinem Stabe und schickte mich mit Befehlen in die Welt — so sah ich Alles, nur nicht meine Kompagnie.

Zuerst tröstete ich mich damit, daß sie einen Spezialauftrag habe, dann aber ward ich doch unruhig — den Auftrag, von der Erdoberfläche zu verschwinden, konnte sie doch nicht erhalten haben.

Auch der kommandirende General, der uns die Ehre erwies, sich bei uns aufzuhalten, ward unruhig und sah zu wiederholten Malen nach der Uhr, nun erfuhr ich auch, welchen Befehl Bolten hatte: er sollte mit seiner Kompagnie versuchen, überraschend auf dem rechten feindlichen Flügel aufzutauchen und dann, wenn es die Gefechtslage irgend gestattete, durch einen Bajonettangriff den Feind zum Rückzug zu bewegen suchen.

Endlich, endlich erschien er mit meiner Kompagnie — wie ich später erfuhr, hatte er sich gewaltig verlaufen — aber er kam zur rechten Zeit. Der rechte feindliche Flügel war erschüttert, ein Bajonettangriff hätte ihn und damit die weitere Linie zum Rückzug gebracht.

In strammem Tritt, Tambour battant, kam Bolten ganz richtig anmarschirt, immer näher und näher.

„Zum Donnerwetter noch einmal,“ wollte ich ihm zurufen, „so kommandiren Sie doch endlich: „Zum Sturm — Gewehr rechts, marsch, marsch — Hurrah!“

Soweit es mir möglich war, winkte ich ihm mit beiden Händen: „Nun ist es Zeit, los jetzt, sonst werden Sie über den Haufen geschossen.“

„Gott sei Dank,“ dachte ich, „endlich hat er begriffen.“ Aber es hätte nicht viel gefehlt, so wäre ich in der nächsten Minute vom Gaul gefallen.

„Legt Lanzen ein. Eskadron Galopp — marsch, Hurrah!“ kommandirte er mit lauter Stimme, und seinem Pferd die Sporen in die Weiche jagend, den Säbel schwingend, stürmte er davon, dem Feinde entgegen.

Erst als der Feind ihn auslachte, sah er, was er gethan hatte, da erst fiel es ihm wieder ein, daß er eine Kompagnie und keine Schwadron führte.

Die Kritik hättest Du hören sollen, liebes Kind — nein, besser nicht, freue Dich, daß Du eine zarte Jungfrau und kein rauher Krieger bist. Bolten entschuldigte sich damit, in der Hitze des Gefechts vergessen zu haben, welche Truppe er befehligte — er sei in seinem Irrthum dadurch verstärkt worden, daß er zum ersten Male seit seinem Kommando zur Kriegsakademie wieder beritten gewesen sei.

Aber die Entschuldigungen der Untergebenen, mögen sie auch noch so gut sein, sind in den Augen und Ohren der Vorgesetzten überhaupt gar keine Entschuldigungen — das mußte auch Bolten wieder erfahren. Er bekam Dinge zu hören, Dinge, die nicht mehr schön waren.

Hol ihn der Teufel. Wo ich mich sehen lasse, heißt es: „Darf ich fragen, wie es Ihrer Schwadron geht?“ und als Chef der Schwadron habe ich in der ganzen Division den Beinamen erhalten: „Der Rittmeister“.

Der Kommandirende hat davon gehört und redete mich selbst heute „Herr Rittmeister“ an — so sauer ist es mir noch nie geworden, über einen „Witz“ eines Vorgesetzten zu lachen, wie bei dieser Gelegenheit. — Ich bin todt. Bis zu diesem Gedankenstrich war ich gekommen, da trat Bolten zu mir in's Zimmer und bat, mich sprechen zu dürfen. Er machte mich darauf aufmerksam, daß sein Kommando gleich nach dem Manöver beendet sei — „Gott sei Dank“ dachte ich — und fuhr dann fort: „Ich möchte Sie, sehr verehrter Herr Hauptmann, fragen, ob Sie etwas dagegen einzuwenden hätten, wenn ich mir noch acht Tage Urlaub nähme und diese Zeit dazu benutzte, um mich um Ihr Fräulein Tochter zu bewerben.“

Vom Stuhl bin ich gefallen, hast Du es nicht gehört?

„Herr Leutnant“, sagte ich endlich, „daß Sie mich zum Gespött des ganzen Armeekorps gemacht haben, möge Ihnen ein Anderer verzeihen, ich kann es nicht. Daß Sie aber nun auch noch meine Tochter heirathen, mir das Einzigste fortnehmen wollen, was ich besitze, das kann Ihnen selbst ein Anderer nicht verzeihen.“

Als er nun aber auch noch sagte, er glaube, Dir nicht ganz gleichgültig zu sein, und anfing, mir eine lange Rede zu halten, daß ich Deinem Glück nicht entgegenstehen dürfe, gab ich ihm einen dienstlichen Auftrag, der ihn zwang, sofort mein Zimmer zu verlassen — mit anderen Worten, ich warf ihn in höflicher Art und Weise hinaus. Hol' ihn der Teufel!

Ich wollte Dir von diesem Unsinn zuerst garnichts schreiben, denn es erscheint mir ganz ausgeschlossen, daß Du ihm „zugeneigt bist“, (Ihr kennt Euch ja gar nicht), und außerdem glaube ich nicht, daß Du wirklich daran denkst, mich zu verlassen — wenn ich es Dir dennoch mittheile, so thue ich es, weil Du ja, um mit Fritz Reuter zu reden, „die Nächste“ dazu bist.

Gieb mir umgehend Antwort. Der Teufel soll ihn holen, Dich küßt Dein Vater.“

Eine glühende Röthe bedeckte Claire's Wangen, während sie den letzten Theil des Briefes las; aber als sie geendet, schrieb sie mit schneller, fiebernder Hand ein Telegramm an ihren Vater.

Schon nach einigen Stunden kam die Antwort, und zwischen Lachen und Weinen las Claire die Worte: „Hol' Euch Beide der Teufel!“

Verschiedenes.

— **Der diesjährige Heringsfang** ist, wie aus Emden berichtet wird, gegen das Vorjahr bedeutend geringer. Während im Vorjahre die Heringslogger durchschnittlich 400 bis 500 Kantjes Heringe (1 Kantje = 1 Tonne Seepackung) anbrachten, treffen die Logger jetzt mit höchstens 150 Kantjes ein. Auch von den übrigen Heringsfanghäfen Deutschlands wie Elsfleth, Vegesack, Geestemünde und Glückstadt lauten die Berichte gleich ungünstig. Ebenso wird aus Schweden, Holland und Schottland berichtet, daß dort in diesem Jahre bedeutend weniger Heringe gefangen werden als im Vorjahre. — In Schottland sind bis jetzt gegen das Vorjahr weit über 500000 Crans (1 Cran = 1 Tonne Seepackung) weniger gefangen worden. Im ganzen werden bis jetzt nach ziemlich genauer Schätzung 600000 Kantjes weniger angebracht sein, als im Jahre 1898. — Die Preise dieses Nahrungsmittels sind daher ungewöhnlich hoch; eine Tonne Heringe kostet 40 bis 50 Mark, während der Preis in den Vorjahren sich zwischen 20 bis 30 Mark hielt. In Deutschland werden jährlich für etwa 50 Millionen Mark Heringe verzehrt.

— **Das Schlafzimmer und die Betten.** Der Ort, wo der Mensch ein Drittel oder gar die Hälfte seiner Lebenszeit zubringt, soll vernünftig eingerichtet sein. Eine Menge Krankheiten und Uebel haben blos darin ihre Ursache, daß der Körper während des Schlafes, wo die Lebenskraft theilweise schlummert, für schädliche Einflüsse empfänglicher ist als während des Wachens. Fehler, die in dieser Hinsicht begangen werden, sind: 1. Aufstellen der Betten in den feuchtesten, ungesundesten Theilen des Hauses, während man die trockensten, gesundesten zu Schlafzimmern wählen sollte, oder in einem Alkoven, wo die verdorbene Luft wenig Abzug hat und gute, frische nicht zu kann. 2. Aufstellen der Betten an einer steinernen Wand, was das sicherste Mittel ist, früher oder später einen Rheumatismus, rheumatischen Zahnschmerz, Gicht, Gliederreißen zu erhalten. 3. Zu schwere und zu warme Federbetten, welche den Körper bei Nacht zu sehr erhitzen, und daher für Erkältungskrankheiten empfänglich macht, da ein starker Trieb der Säfte nach der Haut erregt wird. 4. Einschließen der Betten während des Tages unter Decken oder hinter Vorhänge, wo sie nicht austrocknen und ausdünsten können. 5. Zu kurze und zu schmale Bettstellen, wo der Körper sich weder gehörig ausdehnen, noch bewegen kann, und in eine sichelförmige, die Brust beengende Lage kommt. 6. Anhäufung von Kleidern, Schuhen, Stiefeln, Möbeln, Nahrungsmitteln in den Schlafzimmern während in denselben, wenn möglich gar nichts sein soll als das Bett. Alle Körper sind in beständiger Zersetzung, bei der sie kohlenstoffhaltigen Sauerstoff bilden, kohlensaure Luft und andere Kohlenstoffverbindungen entwickeln. Alle verderben daher die Luft, — abgesehen davon, daß der Mensch sie selbst schon durch Athmen und Ausdünstung verdirbt. 7. Anstreichen der Schlafzimmer mit giftigen Farben, z. B. grünen Kupfer- und Arsenikfarben.

— **[Auch eine Sehenswürdigkeit.]** Fremder: „Wie können Sie ihren Ort nur als Sommerfrische empfehlen! Man findet hier doch gar nichts — kein Bad, keine Umgebung, keine Sehenswürdigkeit'“ — Wirth: „Erlauwen Se gidigst — der eenunfufzigste Breedegrad soll Sie hier doch ganz dichte d'ran vorbeigeh'n!“ Fl. Bl.

Städtisches Museum.

Der Besuch des Museums ist Kindern unter 10 Jahren nur in Begleitung Erwachsener gestattet. [3655

Frauen-Verein Gruppe.

4353] Die noch nicht abgeholten Gewinne werden **Montag, d. 4. September,** Nachmittags 5 Uhr, im „Rothen Adler" zu **Dragaß** verabfolgt.

Frau **L. A. Plehn.**

Für Zahnleidende!

Bin am **13. bis 16. September** in meiner Wohnung „Hotel Deutsches Haus", **Riesenburg,** zu konsultiren. [4052

H. Schneider.

Lette-Verein

unter dem Protektorat Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin Friedrich.

Handels-, Gewerbe- und Photograph.-Schule für Frauen u. Töchter.

Berlin SW., Königgrätzerstraße 90. [4399

Mit dem bevorstehenden Wintersemester beginnen neue Kurse in:

1. **Handelsschule:** Gründliche Ausbildung für den **kaufmännischen Beruf:** zur Buchhalterin, Korrespondentin in deutscher, französischer und englischer Sprache, in Stenographie, Gebrauch d. Schreibmaschine, Rechnen 2c.

Der Kursus beginnt am 10. Oktober d. Js.

Vorklasse zur Ergänzung unvollkomm. Schulbildung.

2. Ausbildung z. **Bureaubeamtin** f. Rechtsanwälte und Genossenschaften.

3. **Gewerbeschule.** Am 3. Oktober und am 1. jedes weiteren Monats beginnen neue Kurse für Schneidern, Putzmachen, Frisiren, Blumen-Fabrikation, einf. Handarb., Maschinennähen (div. Syst.), Wäschezuschneid., Waschen u. Plätt. auf Neu, Spitzenwäsche, Koch.

Ausbildung z. Industrie-Lehrerin, Koch- u. Haushalt.-schullehrerin, Wirthschaft., Stütze und Jungfer in den hierfür erforderlich. Fächern zu ermäßigten Preisen.

Vorbereitung f. das staatl. **Handarbeit - Lehrerin-Examen.**

4. **Kunsthandarbeitschule.** Unterweis. in allen **feinen Handarb.** u. Kunststickereien. **Kunstgewerbl.** Abtheil.: Holzbrennen, Schnitzen, Porzellanmalen, Lederpunzen 2c. **Kunststickerei** auf der **Nähmaschine** in verschied. Material. **Ornamentzeichnen** nach Flachvorlagen u. Kolorieren der Muster.

5. **Photogr. Lehranstalt.** Ausbildung in d. Photographie u. dem photomech. Verfahr. zu Retoucherinnen, Kopirerinnen u. Empfangsdamen. Gelegenheit für Liebhaberinnen der Photographie zur Ausbildung. **Spezialkurse im Uebermalen** von Photographien in Oel und Aquarellfarben. Beginn des Wintersemesters am 10. Oktober.

6. **Atelier für Anfertigung von Kunsthandarbeiten.** Annahme v. Bestellungen jed. Art Kunsthandarbeiten. Unentgeltliche Ausbildung von Stickerinnen.

7. **Setzerinnenschule.** Unentgeltliche Ausbildung zur Schriftsetzerin.

8. **Kunstwebeschule.** 4- resp. 6monatl. Ausbildung in der nordischen Kunstweberei (Bild- und Schichtweberei).

9. **Victoria-Stift.** Damen-Pensionat im Lette-Hause für In- u. Ausländerinnen.

Auskunft über sämmtliche Institute, schriftlich wie mündlich, durch d. Registratur des **Lette-Vereins, Berlin SW.,** Königgrätzerstraße 90. Geöffnet wochentäglich v. 9–6 Uhr. Prospekte gratis u. franko.

Der Vorstand.

Bernsteinlackfarbe z. Fußb.-Anstr. à Pf. 80 Pf. **E. Dossonneck.**

Brauerei.

Wegen Vergrößerung des Geschäfts habe folgende, sehr gut erhaltene **Brauerei-Utensilien** zu verkaufen. Alles noch im Betriebe befindlich zu sehen.

1. eine komplette Sudhaus-Einrichtung für Handbetrieb, eisern. Maischbottig m. Rührwerk, ganz kupferne Pfanne, eiserner Vorwärmer und Grand 2c.,
2. eine Schrotmühle, Patent Novak, stündliche Leistung 15 Centner,
3. einen Kasten-Kühlapparat,
4. einen kupfernen Senkboden,
5. eine Maisch- u. Würzepumpe, 4 u. 5 nicht zu 1 gehörig,
6. eine Dezimalwaage.

Gefl. Meldungen werd. briefl. mit Aufschrift Nr. 4367 durch den Geselligen erbeten.

3591] Garantirt reinen

Blüthen-Schleuder-Honig

offerirt à Pfund 90 Pfg. in kleineren und größeren Quantitäten **Beyer,** Lehrer in **Pakosch.**

4075] **Dom. Colmansfeld bei Schönsee Westpr. verkauft ca. 2 Centner**

ausgelassenen Honig.

Sämereien.

1. Petkuser Saatroggen

vierte Absaat, bereits akklimatisirt. Petkuser Roggen zeichnete sich nach langjährigen Anbauversuchen der deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft durch höchste Erträge und Winterfestigkeit aus.

2. Schwedisch. Saatroggen

vierte Absaat von direkt bezogener Originalsaat.

3. Montagner-Saatroggen

ebenfalls vierte Absaat von direkt bezogener Originalsaat. Beide Arten kann ich sehr empfehlen, besonders zeichnet sich noch Montagner durch außergewöhnlich langes Stroh aus.

Preise für
1. Petkuser Saatroggen,
2. Schwedischen Saatroggen und
3. Montagner Saatroggen per Tonne 150 Mk., per Centner 7,50 Mk.

Preise franko Bahnhof Lautenburg Westpr. gegen Kasse oder Nachnahme in Käufers Säcken oder neuen Säcken zum Selbstkostenpreis. [3569

Roggen versandtbereit, Proben auf Wunsch sofort.

Nitze, Slupp,
bei Lautenburg Westpreußen.

Zur Saat

empfiehlt [3872

Nordstrandweizen

anspruchslos, ertragreich, erste Absaat, à Ctr. 9 Mk., Heines verbesserter

Irländer Roggen

erste Absaat, à Ctr. 8 Mk.

B. Plehn, Gruppe.

Original-Saat!

Ostpreußisch. akkl. Gr.-Sackrauer Winterroggen

zeichnet sich aus durch größte Winterfestigkeit, sehr langes und dickes Stroh, sehr lange u. volle Aehren. In **rauhem Klima** gezüchtet, lief. er d. höchsten Ertrag. Zahlr. Anerkennungen vers. auf Wunsch. Ich offerire meinen Roggen per Kasse u. Nachn. frei Bahn hier bei Entnahme v. 1 b. 10 Ctr. per Ctr. 11 Mk., über 10 Ctr. per Ctr. 10 Mk.

W. Martens, Rittergutsbes., **Dom. Gr.-Sackrau bei Kr. Koslau.** [2178
Ostpr., Bahnstation Schlaefken.

Petkuser Saatroggen

in vorzüglicher Beschaffenheit, giebt ab p. To. 150 Mk. [3538
Branzka, Gierkowo
per Damerau, Kreis Culm.

3962] **15 Centner**

Schlaraffen-Roggen

(diesjähr. Aussaat 1 Ctr. — Ernte 30 Ctr.) hat Dom. Bluskowenz bei Schönsee Westpr. abzugeben. Preis pro Ctr. 9 Mk. exkl. Sack.

Zur Saat

offerire preiswerth [3804

Vicia villosa
Johannisroggen
Origin. Probsteier
Pirnaer-Roggen
Epp-Weizen
Thymothee
Kleesamen 2c.

Julius Itzig, Danzig.

200 Centner

Eßkartoffeln

frühe Rosen, hat abzugeben
Gehlke, Bobrau Westpr.

Dom. Katharinenflur bei Mocker hat [4373
10000 Centner

Eßkartoffeln

magnum bonum, bei successiver Lieferung abzugeben.

4198] Gute Zittauer

Speisezwiebeln

empfiehlt
A. Leß, Konitz Westpr.

Sämmtliche zur **Stolff'schen** Brauerei in **Danzig** gehörenden

Maschinen

kupferne und eiserne Geräthe

sind billig zu verkaufen.
Auskunft ertheilt der Inspektor daselbst. [4290

Im Namen des Königs!

In der Privatklagesache

des Kaufmanns Salomon Nachemstein aus Lessen, Privatklägers, gegen den Kaufmann Max Danziger aus Bischofswerder, vertreten durch Rechtsanwalt Platz von hier, Angeklagten, wegen Beleidigung, hat das Königliche Schöffengericht zu Rosenberg in der Sitzung vom 4. Juli 1899, an welcher Theil genommen haben:

1. Amtsrichter von Woldeck, als Vorsitzender, [4454
2. Mühlenbesitzer Elsner,
3. Inspektor Lobnow, als Schöffen,

Assistent Lesinski, als Gerichtsschreiber,

für Recht erkannt:

der Kaufmann Max Danziger in Bischofswerder wird wegen öffentlicher Beleidigung des Kaufmanns Salomon Nachemstein in Lessen mit Zwanzig Mark Geldstrafe, im Nichtbeitreibungsfalle mit zwei Tagen Gefängniß bestraft.

Dem Beleidigten Nachemstein wird die Befugniß zugesprochen, diese Verurtheilung auf Kosten des Danziger einmal innerhalb eines Monats nach Zustellung des rechtskräftigen Urtheils im Graudenzer Geselligen bekannt zu machen.

Dr. Harang's Halle a. S. Einjährigen-Institut.
Staatl. Aufsicht! Begr. 1864! Vorbertg. f. d. **Einjähr.**-Exam., f. alle Klass. **höh. Schulen** u. f. d. **Abiturient.**-Exam. 46 Pensionäre. — Seit Ostern 1894 best. **101 Schüler** d. **Einj.-Ex., 7 f. Oberprima, 8 f. Prima, 10 f. Obersec., 15 f. Secunda u. 4 f. unt. Klassen.** — Prospekte.

Saatgetreide.

Nordstrand-**Weizen** 9 Mk. 50 p. Ctr., p. To. 185 Mk.
Probsteier Squarehead-**Weizen** 9 Mk. p. Ctr., p. To. 175 Mk.
Petkuser **Roggen** 9 Mk. p. Ctr., p. To. 170 Mk.
Schwedischer **Roggen** 8 Mk. 50 p. Ctr., p. To. 165 Mk.
Domslaffer Brillant-**Roggen** 9 Mk. 25 p. Ctr., p. To. 175 Mk.

Alles exclusive Sack ab Domslaff Wpr. gegen Nachnahme.

Schlanstedter- und Probsteier-Roggen bereits ausverkauft. [4262

Dominium Domslaff Westpr.

Geschäftshaus für Damen- und Herren-Moden
Anfertigung elegant. Herren-Garderoben nach Maaß

Hans Stascheit

Dt.-Eylau

beehrt sich den Empfang **sämmtlicher Neuheiten** für die **Herbst- und Winter-Saison 1899** ergebenst anzuzeigen. [4407

Fabrik-Niederlage von
Delmenhorster Linoleum „Anker-Marke".

Nervenernährung durch Sanatogen.

Vom Nervensystem in seiner Vielgestaltigkeit gehen sämmtliche Lebenserscheinungen des Körpers aus. Wenn die Nerven durch Ueberanstrengung gelitten haben, so wird die dem Organismus zugeführte Nahrung mangelhaft verwerthet, Appetitlosigkeit und körperliche Erschlaffung werden eintreten. Gelingt es aber, das Nervensystem neu zu beleben, so wird der Körper gern wieder Nahrung aufnehmen und verarbeiten. — Sanatogen erzielt durch seinen Gehalt von 5 % Glycerinphosphorsäure (einem Bestandtheil der Nervensubstanz selbst) eine Gesundung der Nerven; sein zweiter Bestandtheil, das Eiweiß (95 %) liefert das Baumaterial für die Muskeln. Durch seine zweifache Wirkung auf Nervensystem und Muskulatur bildet Sanatogen **das geeignetste Stärkungsmittel für nervös Erkrankte. In den angesehensten Kliniken ärztlich geprüft. Von Autoritäten empfohlen.** Alleinige Fabrikanten Bauer & Cie., Berlin SO. 16. Zu beziehen durch Apotheken und Drogerien. [9437

Für die Zwecke des Deutschen Central-Komitees zur Errichtung von Heilstätten für Lungenkranke durch Allerhöchsten Erlaß vom 18. Januar 1899 genehmigt.

Große Geld-Lotterie

16 870 Baargewinne

und zwar Gewinne zu **100 000 M.,** zu **50 000 M.,** zu **25 000 M.,** zu **15 000 M.,** zu **10 000 M.** u. s. w. bis zu **15 M.**

Der Preis eines Looses beträgt einschl. des Reichsstempels 3,30 Mark.

Der Vertrieb der Loose ist den Königl. Preuß. Lotterie-Einnehmern übertragen. Die Auszahlung der Gewinne wird durch dieselben baar ohne jeden Abzug erfolgen. Die Ziehung erfolgt im Ziehungssaale der Königl. General-Lotterie-Direktion zu Berlin vom 16. bis 21. Dezember 1899. [4414

Die Lotterie-Kommission des Deutschen Central-Komitees zur Errichtung von Heilstätten für Lungenkranke.

Graf H. Lerchenfeld. Lehmann. Schmieden. von Mendelssohn-Bartholdy. Dr. Pannwitz.

Kainit
Thomasschlacke

offerirt billigst [4034
Jacob Katz, Tuchel,
vis-à-vis Herrn Schuhmachermeister Melzer.

Hohe Altersrenten

bei völliger Sicherheit erreicht man durch Einkauf von Kindern und jungen Leuten mit vielen Stückeinlagen bei der **Sächsisch. Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden.** [4850

Auskunft kostenfrei bei
E. Lenz, Danzig,
Langgarten 17.

Einfach, sicher, billig ist die

Kontroll-Kasse

4389] von
Fr. Rosenfeld, Königsberg i. Pr.
Allen anderen Systemen vorzuz.
Gegen **500** im Gebrauch.
Prospekte gratis.

Sicherung der Existenz
d. Krankenversicher. (alle Krankh.) bei der allgemeinen deutschen Krankenkasse. Für Person. jed. Standes v. 14 bis 65 J. Aufn. ohne Arzt. Krankeng. (auch ohne Berufsst.) 30 Woch. u. Sterbegeld. Bill. Präm. Prosp. frei d. Gen.-Agent Markowitz, Pr.-Stargard.

Verloren

ist die Zeit des Stiefelputzens. Glänzende Stiefel und Pferdegeschirre erzeugt „Furor-Fettglanz" von **P. Günther, Genthin,** ohne zu bürsten oder nachzureiben. Kein Lack, keine Säure, — viel Fett enthaltend, Ersatz für Wichse und Schmiere gleichzeitig. à Dose 10 Pf., farbig 20 Pfg., Pfd.-Dosen 1 Mk. Alleinverkauf für Deutsch-Eylau: **Wilhelm Dehn;** Lessen: **Fr. Szpitter;** Rehden: **Paul Lehmann;** Garnsee: **Paul Janz;** Neuenburg: **W. Smolinski Nchf. (A. Zieting);** Mewe: **Hermann Haase;** Stuhm: **C. Kannenberg;** Riesenburg: **Ferdinand Klein;** Graudenz: **Thomaschewski & Schwarz;** Bromberg: **Garl Sackriss;** Briesen: **F. Lukiewski;** Neidenburg: **J. Siegmund;** Gilgenburg: **C. Eichler.** [4104

1 Gradstroh-Dreschmaschine

ein Jahr gebraucht,

1 Centrifuge
1 Schrotmühle

und einen gut erhaltenen

Federwagen

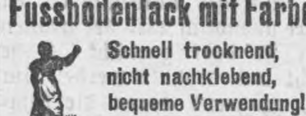
hat aus einer Parzellirung billig zu verkaufen [4411
J. Mamlock, Culm.


Schutzmarke.

Wer gesund

wohnen will, streiche seine Fussböden mit *Tiedemann's* vorzüglichem Bernstein-

Fussbodenlack mit Farbe.



Schnell trocknend, nicht nachklebend, bequeme Verwendung!

Aufstriche u. Prospekte kostenfrei.

Carl Tiedemann, Dresden
Lackfabrik. * Gegr. 1833.

Niederlage
in **Bromberg** bei **Dr. Aurel Kratz,** in **Neumark Wpr.** bei **J. Lehmann,** in **Bischofswerder** bei **Johannes Kohtz.** [5730

Wohnungen.

Herrschaftl. Wohnung

zum 1. Oktober d. Js. zu vermiethen, Rehdenerstr. 13, 1. Etage, im freistehend zweistöckigen Wohnhause, gegenüber dem Stadtparke, enth.: 5 Wohnzimmer, Badestube, Küche, Speisen- und Mädchenkammer, Fremden- und Bedienten-Stube im Dachgeschoß, große Keller, Bodenraum, eventl. großer Garten, Wasserleitung, Gas-Beleuchtung, Flur und Treppen elektrisches Licht. [8617

H. Kampmann,
Baugewerksmeister,
Graudenz, Bahnhofstraße.

Graudenz

große Garnisonstadt, über 30 000 Einwohner, rapide zunehmend, ist **ein großer Laden** mit 2 Schaufenstern, angr. Wohnräumen u. Nebengelaß, i. d. Nähe d. Marktplatzes, i. d. Straße 2 Mal Wochenmarkt, für jede Branche, feines Putz-, Bazar für Herren-Artikel, Wäsche- od. Schuhwaaren-Geschäft, auch Waarenhaus, von sofort zu vermiethen. [4400

Das **Haus** ist auch unt. günstig. Bedingungen zu verkaufen. Näh. bei Gustav Neumann, Graudenz, Kirchenstr. 3.

Thorn.

Laden

zum Kolonialwaaren-Geschäft 2c. sich eignend, in dem neuerbauten Hause Friedrichstr. 10/12 auf der Wilhelmstadt, zu vermiethen.
8331] Ulmer & Kaun, Thorn.

Oliva.

1829] In Oliva, neue Bahnhofstraße, nahe beim Bahnhofe und etwa 10 Minuten vom Walde entfernt, sind per Oktober d. J. gut eingerichtete

helle Wohnungen

von 4 und 3 Zimmern mit Mädchenkammer und sonstigem Zubehör billig zu vermiethen. Näh. beim Spediteur Scheffler, Oliva und Meller & Heyne Danzig, Hundegasse 108.

Crone a. d. Brahe.

1329] In meinem in Crone a. d. Brahe in günstigster Lage am Markt geleg. neu erbauten Hause zum 1. Oktbr. d. Js. ein

Laden u. Wohnung

zu vermiethen. Näheres bei Frau Geiger, Cronthal bei Crone a. d. Brahe.

Pelplin.

Großer Laden

nebst Beigelaß, vom 1. Januar 1899 ab, zu vermiethen. Vorzüglich geeignet für Konfektion und Schnittwaaren. Näheres Adler-Drogerie, Pelplin.

Culm Wpr.

Ein großer Keller

nebst schöner **Wohnung** (in der Hauptstraße gelegen) sehr geeignet für ein Bier-Depot resp. Weinrestaurant, ist von sofort zu vermiethen. Gefl. Offerten unter **O. E.** postl. Culm erbet.

Mewe.

Laden mit vollst. Einricht. u. Wohn., am Markte, worin über 30 J. ein Putz- u. Kurzwaaren-Gesch. betr. w., ist anderw. zu vermieth. Domzalski, Mewe Wpr.

Pr.-Friedland.

2961] Habe hier eine

Parterre-Wohnung mit Laden

am Markt, wo seit über 22 Jahren ein flottes Kürschner-Geschäft, verbunden mit Weißwaaren, betrieben, auch für jedes andere Geschäft passend, vom 1. Oktober d. Js. zu vermiethen.

Wilhelm Sellnau,
Pr.-Friedland.

Berlin S.W.

Kleinbeerenstraße 24, III. Junge Damen, die sich zu ihrer Ausbildung hier aufhalten, find. freundliche Aufnahme in meinem Pensionat. Vorzügl. Empfehl.

Damen find. billige, liebevolle Aufnahme bei Frau Hebeamme **Daus, Bromberg,** Schleinitzstr. Nr. 18.

Zwei ges. Kinder (Knabe und Mädch.), vorneh. diskr. Geburt, nimmt e. Ehepaar auf d. Lande als Eigen, gegen einmalige höh. Abfindung, die den Kindern gutgeschrieben wird. Offerten unt Nr. 4320 an den Geselligen erb.

Pension.

Thorn.

Gewissenh. **Pens.,** g. Pfl., liebev. Behandlg. für Mädchen jüngeren Alters. Die besten Empfehlungen stehen zur Verfügung. Off. unter Nr. 3956 an den Geselligen erbet.

Schulpflicht. Kind. find. i. geb. Kaufmannsfamilie [3340

gute Pension

u. gewissenh. Beaufsicht. Best. Empfehl. steh. z. Seite. Anfr. erb. Frau M. Kuckein, Danzig, Schmiedegasse 7 II.

1286] In dem bisher von Frau Kretschmer geleit., v. 1. Oktbr. cr. ab von mir übernommenen

Töchterpensionat

in nächst. Nähe d. Dreger'schen u. Witt'schen höh. Töchterschul., mit Französin u. deutsch. Lehrerin im Hause, sind noch einige Plätze zu besetzen. Näh. d. d. Prospekte.

Therese Maube, gepr. Lehrerin, Bromberg, Elisabethstr. 14.

Unterricht.

Höhere Handelsschule

zu Jauer in Schl.

Wissenschaftl. Ausbild. für den kaufm. Beruf u. gleichz. für das Einj.-Freiw.-Exam. Schulanf. 10. Oktober. Prospekte durch [5019
Direktor **G. Müller.**

Kgl. Baugewerkschule zu Dt.-Krone (Wpr.)

Der Unterricht im Winterhalbjahr beginnt am 20. Oktober. Meldungen möglichst frühzeitig. Programme kostenlos durch [8292
Die Direktion.

Milchwirthschaftl. Institut

der pommerschen Landwirthschaftskammer [9087

Stargard i. Pom.

Ausbildung von Meiereifachleuten. Abgabe von „**Reinkulturen**" für die Rahmsäuerung. Ausführung v. **Fettbestimmungen** in Milch und Rahm. Untersuchung von Meiereiprodukten und Meiereihilfsstoffen. **Prospekte** und nähere Auskunft durch den Direktor **Dr. Eichloff.**

Molkerei-Schule

Freystadt Westpr.
sucht zum 1. Oktbr. eine junge, **kräftige Lehrmeierin** nicht unter 18 Jahren, mit guter Schulbildung. Schriftliche Bewerbungsgesuche sind zu richten an [4020] F. Glöde.

Kinderfräulein, Stützen

Stubenmädchen, Jungfr. bildet die **Fröbelschule,** verbund. mit Koch-, Haushaltungsschule und Kindergarten, Berlin, Wilhelmstr. 105, in 2- bis 6monatigem Kursus aus. Jede Schülerin erhält durch die Schule Stellung, ebenso junge Mädchen, welche nicht die Anstalt besuchen. Auswärtigen billige Pension. Prospekte gratis. Herrschaft. können jederzeit engagiren.
Vorsteherin **Klara Krohmann.**

!!! Große weiße Yorkshire-Vollblut-Rasse !!!

Im Alter von 2 Monaten **Zuchteber** 45 Mk., **Zuchtsäue** 35 Mk.
" " " 3 " " 63 " " 53 "
" " " 4 " " 85 " " 75 "
} Alles ab Bahnhof **Domslaff** inkl. Stallgeld u. Käfig gegen Nachnahme.

Sprungfähige Eber und junge tragende Erstlingssäue zu entsprech. Preisen.

!! Die Heerde erhielt viele erste und Staats-Ehrenpreise !! **Dominium Domslaff Westpr.**

Dank.

Nach langer Zeit der Prüfung meines Befindens kann auch ich mich als dauernd geheilt betrachten und spreche dies öffentlich aus, damit ähnlich Leidende, die vielleicht schon alle Hoffnung aufgegeben, noch Hilfe suchen und finden. Jetzt 30 Jahre alt, litt ich seit vielen Jahren und in letzter Zeit, trotz aller angewandten Mittel, alle Woche 1 bis 2 Tage lang. Es begann mit heftigem Gähnen und Aufstoßen, dann Wühlen und Drehen in Leib und Magen, qualvolles Erbrechen, Druck, Angstgefühl, Schmerzen im ganzen Brustkorb, Kopfschmerz im Genick, Hinterkopf, Ohren, Scheitel, Stirn, Schläfe und Augen, Lichtscheu und totale Ermattung. Herr **G. Fuchs, Berlin, Leipzigerstraße 134 I,** an den ich mich auf Empfehlung **schriftlich** wandte, heilte mich in kurzer Zeit völlig, wofür ich mit innigem Glücksgefühl Dank sage.
Ida Paproth in Demker.

Erfolg in kurzer Zeit haben Sie bei **Magerkeit** wenn Sie sich grat. u. frco. Broschüre kommen lassen d. Gröger's Hygien. Institut Leipzig. Sie werd. mir dank.

20000 Pracht-Betten wurd. vers., ein Beweis, wie beliebt m. **neuen Betten** sind. Ober-, Unterbett u. Kissen, reichl. m. weich. Bettfed. gef., zus. 12½, **prachtv. Hotelbetten** nur 17½, **Herrschaftsbetten**, roth, rosa Cöper, sehr empfehl., nur 22½ M. **Preisl. gratis.** Nichtpass. zahle voll. Betrag ret. **A. Kirschberg, Leipzig,** Blücherstr. 12.

Ein Dreschkasten

mit einfacher Reinigung, sehr gut erhalten, zu verkaufen. Preis 275 Mark. [4440
Alt Rothhof b. Marienwerder.

Für nur 2,50 Mark

vers. ich einen gutgehd. Wecker mit nachtleucht. Zifferblatt. — **Neuheit! Nur 4,50 Mk.** kost. ein eleg. ausgestatt., patentamtl. geschützt. Kronenwecker mit nachtleucht. Zifferbl., **sehr laut u. lange weckend!** Nur **5,50 M.** kost. eine gutgeh., elegant. Nickel-Cyl.-Rem.-Uhr, 30 Std. gehend, Schweizerfabrikat. Nur **8,30 M.** kost. eine echt silb. Cyl.-Rem. mit dopp. Goldrand, genau regulirt u. abgezog., **2jähr. schriftliche Garantie.** Wer wirkl. viel Geld b. Einkauf solid. Waaren sparen will, versäume nicht, mein neuest. reich illustr. Pracht-Katalog üb. sämmtl. Uhren, Ketten, Gold- u. Silberwaar. grat. u. franko zu verlang. **Uhrmacher u. Wiederverkäuf. verl. Engros-Katal.**
Hugo Pincus, Schweizeruhren-fabrikate, **Hannover 14.**
Ueber 1000 Wecker in kurzer Zeit verkauft. [1295

Dank.

4885] Viele Jahrelang war ich mit einer sehr schmerzhaften Kopf- und Gesichtsneuralgie behaftet. Nervöses Zucken und Reißen im Gesichte, in der Nase, in den Augen, Ohren u. Schläfen quälte mich bis zur Unerträglichkeit. Heftige Schmerzen in der Stirn u. in den Halswirbeln hinderten mich, den Kopf zu drehen. Uebelkeit und Appetitlosigkeit standen mit dem Leiden in Verbindung. Durch viele Dankschreiben in den Tagesblättern aufmerksam gemacht, wandte ich mich an Hrn. **Gust. Herm. Braun, Breslau I,** Schweidnitzerstraße 37, welcher mich durch seine einfachen brieflichen Verordnungen von meinem Leiden vollkommen befreite, sodaß ich auch nicht den leisesten Schmerz wieder gehabt habe. Nächst Gott sage ich Herrn Braun meinen aufrichtigsten Dank für den so guten Erfolg seiner Behandlung und werde nie verfehlen, denselben überall, wo ich nur kann, aufs Wärmste zu empfehlen. Frau Schmiedemeister **Auguste Arlt, Kahla a. Saale,** Jenaische Vorstadt Nr. 154—155.

Zu kaufen gesucht.

4439] Große, gesunde
Braugerste
kauft Franz Steiner, Brauerei Hammermühle bei Marienwerder Westpr.

Eichen-

Stammenden, von 50 Centim. aufwärts stark, kaufen [5165
Stier & Stephan, Berlin, Gr. Frankfurterstr. 137.

---

4 gebrauchte, gut erhaltene
Acker-Wagen
zu kaufen gesucht. Offert. briefl. unter Nr. 4055 a. d. Gesell. erb.

Gebr. Loewenberg
Culmsee
Getreide-, Wolle- und Kommissions-Geschäft
Spezialität: Braugerste
kaufen [2201
Braugerste
zu höchsten Preisen und bitten um Offerten.

Jeden Posten
Gerste
kauft ab allen Stationen und erbittet bemusterte Offerten
Herm. Braun, Breslau VI.

Einen gut erhaltenen, alten
Möbeltransport-
und einen kleineren
Möbelwagen
ucht zu kaufen [4024
Jacob Placzek, Nakel.

Plan-Drehbank
zu kaufen gesucht.
Off. sub **W. 286** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg Pr.**

1516] Jeden Posten
Gerste
kauft u. erbittet bemusterte Off.
Moritz Dobrzynski, Inowrazlaw.
Spez.: Braugerste.

Gersten
speziell größere Posten, kauft franko jeder Bahnstation und erbittet bemusterte Offerten [596
Leo Davidsohn
Inowrazlaw.

Größere Posten
Brau-Gerste
kauft **Wolf Tilsiter,** Bromberg.
9154]

Speisekartoffeln
zur sofortigen und späteren Lieferung, sowie [9153
Fabrik-Kartoffeln
kauft
Wolf Tilsiter, Bromberg.

Jeden Posten
Speise- und Fabrik-Kartoffeln
kauft [9688
Otto Hansel, Bromberg.

Braugerste u. Fabrikkartoffeln
kauft und bittet um Angebot
Wilhelm Werner, Posen, Ritterstr. 38., Tel. 403. [3473

Roßhaare
kaufen jedes Quantum [4409
Loeffelbein & Steiner, Graudenz, Bürsten- und Pinselfabrik.

Viehverkäufe.
(Schluß dieser Rubrik aus dem 2. Blatt.)

Pferde-Verkauf.

4402] Am **Freitag, den 22. September d. J.,** Morgens von 9 Uhr ab, werden auf dem Hofe der Kavallerie-Kaserne etwa **30 ausrangirte Dienstpferde** öffentlich an den Meistbietenden gegen Baarzahlung verkauft.
Thorn,
den 30. August 1899.
Ulanen-Regiment v. Schmidt Nr. 4.

Damen-Reitpferd

Halbblut, weiße, arabische Stute, 8jährig, 4 Jahre von Dame geritten, fehlerfrei, sehr flott, steht preiswerth zum Verkauf in Dom. Linowiec p. Montowo Westpreußen. [3989

4124] Weil überzählig **vier truppensichere** Pferde, für jedes Gewicht, abzugeben. 500 bis 1500 Mk. Näheres G. v. Wedel, **Schneidemühl,** Bismarckstr. 64.

Collishof bei Osterode verkauft einen 6", 5½jährig., ostpr.
Fuchswallach
sehr billig, weil derselbe nicht zieht. (Eignet sich als Reitpferd). [3512

Reitpferd
schöner Rappe, 5½ Jahr, 6" gr., fehlerfrei, zu verkaufen. [3601
P. Gehrz, Thorn III.

E. flottes Wagenpferd
brauner Wallach, 5jährig, 1,75 m, verkauft [3467
Th. Bohnau, Sackrau p. Graudenz.

Dänische Absatzfohlen und Zuchthengste.

In Gr. Labehnen pr. Creuzburg Ostpr. Bahnstation Zinten (Königsberg-Allensteiner Bahn) stehen von Freitag, d. 8. Septbr. cr.
23 Fohlen (11 Hengst- und 12 Stutfohlen) zum Verkauf.
Ferner **4 dänische Zuchthengste**
1 6jähriger brauner Hengst
1 3 " " "
1 3 " Rapp- "
1 2 " Fuchs- "
von nachweisl. bester Abstammung und verhältnißmäßig bill. Preisen. (Auf Wunsch Wagen am Bahnhof).
Schwerdtfeger, Rittergutsbesitzer.
4296[

Hochtragende Kühe
kauft A. Henke, Graudenz, 9769] Grüner Weg.

Kaufe 12—15
Arbeitsochsen
13—14 Ctr. schwer, 5- u. 6jähr., bei sofortiger Abnahme. Offert. unter Nr. 4441 a. d. Gesell. erb.

Oxfordshiredown-Bock
1½ Jahr alt, weil überzählig, verkauft für 50 Mark [4423
Dom. Balischken bei Stuhm.

Zwei Yorkshire-Eber
¼ Jahr alt, Vorfahren aus England importirt, Preis pro Stück 30 Mark. [4204

Ca. 100 Eschenbäumchen
Durchschnittspreis pro Stück 50 Pfg., hat zum Verkauf
Thimm, Unterberg, Neuenburg Westpreußen.

Zuchtschweineverkauf.



d. gr. frühreifen Yorksh.-Rasse, 27jährige, dauernd gesunde Züchtung, werden 5—6 Centner schwer.
Ferkel, 6 Wochen alt, 25 Mk. per Stück, jederzeit abzugeben, bei Abnahme von 5 Stück sende fr. jeder Bahnstation. [2861
E. Baltzer, Vorw. Moesland per Gr.-Falkenau Wpr.

Ein brauner Jagdhund
1½ J. alt, ohne Abzeichen, gute Dressur, ist billig zu verkaufen. Adr. an Inspektor März in Hochwasser bei Zoppot. [4337

Vier 6wöchige
Hühnerhunde
vorzügliche Rasse, verkäufl. [3588
Dominium Zawadda bei Prechlau.

Kurzhaariger, getigerter
Hühnerhund
von vorzüglichen Eltern abstammend, im zweiten Felde, vorzügliche Nase, apportirt, da mir zu wild für 30 Mark ab Hof verkäuflich. [4182
Gut Rakowitz b. Kl.-Krug Wpr

4404] Rasse-Geflügel diesjähriger Aprilbrut:
Langshanhühner
Hamb. Silberlack
Houdan à 3 bis 4 Mk.
Indische Laufenten à 6 Mark.
Brieftauben Paar 3 M.
Deutsche Kröpfer Paar 5 Mk.
Thierarzt Zempel in Zempelburg.



Einige gesunde, starke [4263
Bienenvölker
sind billig zu verkaufen.
Schackenhof bei Bischofswerder, Schulz.

Achtung! Achtung!
Wichtig für Gastwirthe, Brauereien, Spekulanten, auch Gärtner!

In einer lebh. Kreis- und Garnisonstadt Westpr. ist ein 3 bis 4 Morg. gr., sehr günstig gel. **Garten,** geeignet zur Anlage eines fein. **Gartenrestaurants** mit großem **Tanzsaal** und Bühne, weil lebh. Bedürfn., zu verkaufen. Evtl. das ganze Grundstück, flottgeh., gut einger. **Handelsgärtnerei.** Feine, garantirt sichere Existenz, weil unbed. Konkurrenz. **Mehrere Baustellen.** Gefl. Off. unter **„Etablissement Flora"** Nr. 9696 durch den Geselligen erbeten.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.
(Schluß dieser Rubrik aus dem 2. Blatt).

4435] Wegen Krankheit ist m.
Buch- und Papier-Handlung
mit guter Kundschaft u. in der Nähe vieler Schulen, zu verkauf.
Martha Lau, Elbing, Poststr. 1.

3273] In einer Garnisonstadt Ostpr. ist ein sehr gut gehendes
Hotel
nebst Garten krankheitshalber **zu verkaufen.** Am Orte selbst Gymnasium, höhere Töchterschule, Seminar, Amtsgericht, Knotenpunkt mehrerer Bahnen. Nur Selbstreflektanten wollen sich melden sub G. 337 i. d. Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.

4289] Ein gut gehendes
Restaurant
mit Kolonialw.-Gesch. ist zu verpachten. Angeb. unt. **Nr. 6147** bef. d. Kujaw. Bote, Inowrazlaw.

Eine gangb. Bäckerei
Wohnhaus mit großem Garten, ist sofort zu verkaufen. [4050
Mocker b. Thorn, Conductstr. 7.

Gut eingerichtete Bäckerei
mit Kundschaft u. Inventar, wird v. 1. Oktober, a. Wunsch auch sof., abgetreten, da Besitzer das elterliche Grundstück übernimmt. Kapital 5 b. 600 Mk. erforderlich. Off. an An.-Exped. P. Haberer, Culmsee.

2807] Eine im besten Gange befindliche
Kartoffel-, Fourage-, Holz- und Kohlen-Handlung
mit sehr bedeutendem Umsatz ist krankheitshalber von sofort zu verkaufen oder zu verpachten.
S. Fabian, Bromberg, Mittelstr. 22.

Beabs. veränderungshalb. m. **Niederungsgrundstück,** 3 Hufen kulm., theils Wiesen, theils Ackerl., ganz nah. an Molkerei, Bahn u. Chauss. gel., sof. bill. z. verkauf.
4288] Otto Neufeld, Schroop.

Verkauf
einer rentablen Gastwirthschaft nebst Materialgeschäft.

Die dem Herrn H. Weskandt in Kirchdorf Didlacken bei Insterburg gehörige Gastwirthschaft mit Materialgeschäft, ca. 74 Mrg. Ackerland nebst Wiesen, recht guten Gebäuden, lebendem und todten Inventarium, soll krankheitshalber im Ganzen oder getheilt verkauft werden. Hierzu haben wir einen Termin auf [4181
Montag, d. 4. September cr.
Nachmittags 2 Uhr
an Ort und Stelle anberaumt, wozu wir Käufer ergebenst einladen. Anzahlung ca. 10000 Mk. Nach vorheriger Anmeldung steht Fuhrwerk ab Bahnhof Insterburg zur Verfügung. Das Grundstück kann jederzeit in Augenschein genommen werden.
Die Vormünder.

Ringofenziegelei
beste Lage Ostpr. (Handstrich, mit ca. 110 Morgen Land, soll weg. Aufgabe der Wirthschaft bei 40- bis 60000 Mk. Anzahlung billig verkauft werden. Villa od. Haus in der Stadt wird in Zahlung genommen. Schriftliche Meld. u. **A. 422** an die Geschäftsstelle der Elbinger Zeitung, Elbing, erb.

3587] Zwecks Auseinandersetzung beabsichtigen wir unsere
Ziegelei
in bestem Betriebe, mit gutem Lehmstich, Acker, Wiesen und Inventar unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Dieselbe liegt unmittelbar an der Chaussee, ½ km von Ostbahnhof u. Stadt. Baulichkeiten in gut. Zustande, vorhanden: Wohnhaus, Scheune mit Stallungen, zwei Ziegelschuppen, zwei Brennöfen, zu je 33- und 28000 Ziegel.
H. Moeck & H. Hinzmann, Muehlhausen Ostpr., Kr. Pr.-Holland.

Mein Gasthaus
an der Chaussee gelegen, mit etw. 8 Mg. gutem Weizenboden, mass. Gebäuden, ist für den billigen Preis von 16500 Mk., bei 4000 Mk. Anzahl., wegen anderer Unternehmungen halber zu verkaufen. Uebernahme kann sofort erfolgen. Off. u. Nr. 4426 an den Geselligen erbeten.

Gutes Kruggrundstück
mit voll. Konzess., 40 Mrg. g. Land, darunt. Wies., gut. mass. Gebäud., in gr. Dorfe hart a. Chauss. u. Schießplatz geleg., hat bei mäß. Anzahl. zu verkaufen A. Joswig, Gastwirth, Wiersbinnen p. Arys.

Soldau.
4330] M. **Kruggrundstück,** neu massiv, mit 38 Morg. Acker, 1½ Meile von der Stadt, bin ich Willens, bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen. M. Seelig.

Ein gut eingeführt. u. gangbar.
Holz- u. Kohlengeschäft
anderer Unternehmen wegen billig z. verkaufen. Offert. u. J. H. 52 postlag. Bromberg erbeten.

Ein in ein. Kreisst. direkt auf dem Markte gelegenes 2stöckiges
Gebäude
mit Konzession, ist von sofort od. auch später zu verkaufen od. auch zu verpachten. Meldung. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7938 an den Geselligen erbeten.

Ein **Kolonialw.- u. Schankgesch.** m. Restaur. u. Aussp., b. Lage a. Markt., ist billig z. verk. Pr. 30000, Anz. 9- bis 10000 Mk. Meld. u. Nr. 4422 a. d. Geselligen.

In einer größeren Kreisstadt Westpr., mit Garnison u. königlichem Gymnasium, ist ein gut gehendes
Kolonialw.- u. Destill.-Geschäft
mit voller Konzession und Auffahrt sofort zu verkaufen. Offert. unter Nr. 2518 an den Gesellig. erbeten

---

4144] Ein selten schönes
Stadt-Gut
220 Mg., nur Weiz.- u. Rübenb., incl. Wiesen, herrschaftl., massiv. Gebäud., preisw. unt. günstigen Bedingungen zu verkaufen durch P. Hinz, Thorn, Schillerstr. 6.

7306] Mein in Schnepien per Neuendorff Ostpr. belegenes
Grundstück
135 Morg. gr., Acker 1. Kl., mit sämmtl. lebend. u. todt. Invent. bin ich willens, bill. zu verkaufen.
Gustav Heyser, Besitzer, Schnepien per Neuendorff.

Günstige Gelegenheit.
Rittergut
in Westpreußen, 700 Morg., guter Mittelboden, vorzügl. Gebäude, herrschaftl. Wohnhaus mit Park, soll Familienverhältnisse halber f. 75000 Mark bei 15- bis 20000 Mk. Anzahlung verkauft werden. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2870 durch den Geselligen erbeten.

Gastwirthschaft in Raikau b. Pelplin, m. gut. Geb. u. 2 Mrg. Gartenland, ist b. Anzahl. von 6- b. 7000 Mk. weg. Todesfalls z. verkauf. Domzalski, Mewe Wpr.

Gute Brodstelle.
3198] Meine **Gastwirthschaft** in Schönwalde, ½ Meile von Thorn, mit ca. 30 Mrg. Acker u. Wiesen, gutem Inventar u. voll. Ernte, beabsichtige ich mit auch ohne Inventar bei 7500 resp. 5500 Mark Anzahlung sofort zu verkaufen oder mit Landwirthschaft zu vertauschen.
Bruno Grunwald, Schönwalde bei Thorn.

Meine Wassermühle
mit 2 Mahlg. u. 60 Morgen gut. Acker u. Wiesen, bin ich willens, zu verk. Selbstrefl. woll. sich m. mir in Verbd. setz. F. Voelcker, Alt-Schwessin, Rummelsburg Pm.

Sichere Brodstelle!
Ein im flottesten Betriebe befindlicher [4257
Gasthof nebst Materialw.-Geschäft
im großen Kirchdorfe der Provinz Posen gelegen, ist sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gebäude massiv und in gutem Zustande, auf Wunsch kann auch eine sehr rentable
Schmiede
dazu gehören. Gefl. Reflektanten wollen Anfragen unt. Nr. 4257 durch den Ges. send.

Grundstücksverkäufer!
Wollen Sie möglichst schnell, vortheilhaft und diskret verkaufen und von einer der Neuzeit entsprechenden Reklame — von größten Fachzeitschriften Deutschlands als vorzüglich und erfolgreich anerkannt — sowie strengen, reellen Vermittelung Gebrauch machen, dann wenden Sie sich ausschließlich an das altbewährte Grundstücksverkehrs-Institut von Fritz Hübner & Co., eingetragene Handelsgesellschaft Berlin, Koppenstr. 41. Prosp. grat. — Ohne Vorschuß.

Tanzsaal in großer Garnisonstadt mit 6000 Mk. Anzahlung zu kaufen resp. pachten gesucht. Offerten unter Nr. 3946 an den Geselligen erbeten.

4252] **In der Umgegend von**
Schneidemühl oder Kreutz,
jedoch mit nur deutscher Bevölkerung, suche ich eine
gute Gastwirthschaft
zu kaufen.
Gust. Zierock, Rosenberg Westpr.

Gesuch!
Welche leistungsf. **Weingroßhandlung** giebt einem strebsamen, tüchtigen Geschäftsmann, Inhaber eines Cigarren-Geschäfts, eine **Niederlage** in einer Stadt über 11000 Einwohner, wo keine vorhanden. Meld. briefl. unter Nr. 4430 an den Geselligen erbeten.

Wir haben **Käufer für Güter jeder Größe** mit guter Anzahlung und bitten um Aufträge. Wessel & Co., Danzig Johannisgasse 71. [1275

Die General-Güter-Agentur
von J. Popa, Flatow Wpr., empfiehlt sich z. reellen Vermittelung von Gütern jeder Größe.

4145] J. Auftr. mehr. zahlungsfähig. Käufer suche kl. u. große
Güter und Waldparzellen
zu kaufen u. erb. gefl. Anschläge. P. Hinz, Thorn, Schillerstr. 6.

Pachtungen.

Ein flottgehendes
Materialgeschäft
verbunden mit Schankwirthschaft, in frequenter Gegend von Graudenz, ist krankheitshalber zum 1. Oktober cr. zu verpacht. Meldungen unter Nr. 3462 an den Geselligen erbeten.

28631 Ein sehr altes, seit circa 50 Jahren bestehendes, flottes
Material- u. Kolonialwaaren-Geschäft
mit Ausschank (Umsatz ca. 70000 Mark), in der besten Geschäftsstraße Inowrazlaw's gelegen, ist sofort zu verpachten. Zur Uebernahme des Waarenlagers gehören 7500 bis 10000 Mk. Näh. Auskunft ertheilt
H. Glinkiewicz, Inowrazlaw, Kirchhofstraße, Agentur-Kommissionsgeschäft.

Materialwaaren- und Vorkost-Geschäft
neu errichtet, einziges Geschäft am Orte von 370 Einwohnern, auch eingerichtet zur Gastwirthschaft, sofort oder 1. Oktober zu verpachten. Bewohner sind kleine Besitzer und Fabrikarbeiter.
Näheres durch [3797
Adolf Gutzmann, Dampfziegelei Krumke bei Kolmar i. P.

Mühlen-Verpachtung
Ich beabsichtige meine Gallerie-Holländer hier in guter Getreide-reicher Gegend, auf 5 bis 10 J. zu verpachten. Kaution und Pachtzins gering.
Näheres durch Otto Krakau, Pr.-Holland Opr. [2344

Eine flott gehende **Destillation** (Ausschank) mit Restauration zu pachten gesucht. Offerten unter Nr. 3945 an d. Geselligen erbeten.

Ein best eingeführtes
Restaurant m. Damenbedienung
zu pachten gesucht. Offerten unt. Nr. 3957 an den Geselligen erb.

Ein größ. **Kolonialwaarengeschäft mit Destillation und Restauration** mit 6000 Mark zu pachten resp. zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 3947 an den Geselligen erbeten.

Brauereigrundstück.
In Gumbinnen, Ostpr., ist ein Brauereigrundstück sofort zu verkaufen oder zu verpachten. In diesem Grundstücke ist seit ungefähr 35 Jahr. e. Braunbierbrauerei, verbunden mit Destillation, Schankwirthschaft u. Cigarrengeschäft, betrieben worden, und zwar in den ersten 25 bis 30 J. mit großem Erfolg. Zu dem Grundstück gehören eine vollständige Brauereieinrichtung u. Mälzereien, Eiskeller u. Mühle, ferner ein Wohnhaus m. 2 größ. und 2 klein. Wohn., ein sehr ger. Speicher, Vieh- und Pferdeställe und ca. ½ ha Land. Kaufpreis ungef. 69000 Mk. m. 20000 Mk. Anzahlung. Pachtpreis für die Brauerei mit Zubehör und einer der beiden größeren Wohnungen 2400 Mark pro Jahr. Offerten unter Nr. 1282 an den Gesellig. erbeten.

Suche eine gutgehende
Gastwirthschaft
am liebsten in einem Kirchdorfe zu pachten. Kauf später nicht ausgeschlossen. Offerten briefl. unter Nr. 2950 a. d. Gesell. erb.

Von der Reise zurückgekehrt.

Dr. med. H. Saft,

Spezialarzt für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe, Privat-Frauenklinik,

Thorn, Wilhelmsplatz 4.

Dienstag, den 5., und Mittwoch, den 6., sowie Donnerstag, den 14. September, bleibt mein Geschäft Feiertags halber geschlossen.

H. Moses, Eisenhandlung, Lessen. [4153

Montag, den 4. September cr., von 3 Uhr Nachmittags ab, sowie Dienstag, den 5., und Mittwoch, den 6. September cr., bleiben die Geschäftsräume geschlossen.

Waarenhaus

Alexander Conitzer,

Jezewo Wpr. u. Jablonowo.

Dienstag, den 5., und Mittwoch, den 6. September, und außerdem Donnerstag, den 14. Septbr., bleibt unser Geschäft [3326

geschlossen.

Gebr. Loewenberg,

Culmsee.



Neue Kurse in einf. u. dopp. kaufm. sowie landw. **Buchführung** nach präm. Syst., Stenogr., Schönschreib., fr. Spr. 2c., beg. a. 5. Septbr. F. Dam. Sep.-Kurse. Prosp. grat. Für Compt., Bür. etc. empfehle kostenfrei berufstücht. Damen u. Herren m. Instituts. Director **Mortinat, Königsberg**, Steind. 108 empf. v. d. Kgl. Kommandant 2c

---

Wagenfabrik W. Bergmann

Jauer, Schles., gegründet 1864.

Leichtgehendste ein- und zweispännige

Luxus- und Gebrauchswagen

für jeden Bedarf. [5485 ff. Referenzen. Illustr. Preisliste kostenlos.

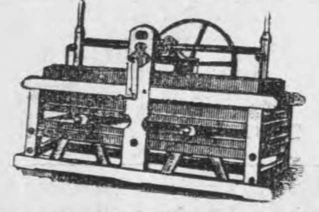
Tafel-Weintrauben

Ia Waare, Postkiste 3,00 Mk., gegen Nachnahme versendet Südfrucht-Handlung Max Nickel, Berlin, Köpnickerstraße 191.

Englische Drehrollen

(Wäschemangeln)

Billigst. Theilzahlung.



neuester Ausführung, in unübertroffener Güte, liefert

Seiler's Maschinenfabrik, Liegnitz.

3849] Eine fast neue

Ladeneinrichtung

von Vorkost- und Aufschnittgeschäft ist für nur 200 Mk. sof. zu verkaufen. Offerten erbittet Hausbesitzer Schlip, Bromberg, Danzigerstr. Nr. 149.



Echt silberne Remontoir-Uhr

garantirt erste Qualität mit 2 echt. Goldrändern., deutsch. Reichsstemp., Emaille-Zifferblatt, schön gravirt **Mk. 10,50.** Dieselbe mit 2 echt. silb. Kapseln, 10 Rubis Mk. 13. Billigere, deshalb schlechtere Qualität.. führe ich nicht. Garant. 8kar. goldene Damen-Remontoir-Uhr erste Qualit. 10 Rub. Mk. 19. Sämmtliche Uhren sind wirkl. abgezogen und regulirt und leiste ich eine reelle, schriftliche 2jährige Garantie. Versand gegen Nachnahme oder Posteinzahlung. Umtausch gestattet, od. Geld sofort zurück, somit jed. Risiko ausgeschlossen. [3365 Preisliste gratis und franko.

S. Kretschmer,

Uhren und Ketten en gros.

Berlin, Neue Königstr. 4 G.

Schweißfüße

werden nach kurzem Gebrauch von **Music**'schem „Fußbalsam" trocken und geruchlos, garantirt unschädlich und sicher wirkend à Büchse incl. Porto 2,55, Nachn. 2,75 Mk. [626

O. Music, Berlin N. O., Mendelssohnstr. 11.

Bestandtheile auf jeder Büchse angegeben.

3432] Den geehrten Herrschaften von Graudenz und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß ich am **1. September** in dem Hause

Kirchenstraße Nr. 1

eine Filiale meiner

chemischen Wasch-Anstalt und Färberei

errichte, und werde ich alle Arten von Kleidungsstücken, Pelzgegenstände, Portieren, Teppiche, Gardinen, Sammet und seidene Sachen, Theater-, Ball- und Masken-Anzüge u. s. w. u. s. w. chemisch trocken reinigen. Verschossene Gegenstände werden in allen modernen Farben wieder wie neu aufgefärbt. Durch tägliche Postsendungen nach und von Bromberg bin ich im Stande, die Gegenstände genau eben so schnell herzustellen, wie es in Bromberg möglich ist. Die Preise werden bei saubersteer Ausführung billigst berechnet.

Hochachtungsvoll

W. Kopp,

Filiale in Graudenz: Kirchenstraße Nr. 1.
Filiale in Thorn: Seglerstraße Nr. 22.

Fabrik und Hauptgeschäft in Bromberg: Wollmarkt Nr. 9.
Filiale in Bromberg: Danzigerstraße Nr. 164.

Für Fleischermeister u. Wurstfabrikanten!

2919] Erlaube mir hierdurch ergebenst mitzutheilen, daß ich mein bisheriges Kommissionslager für **Därme, sowie sämmtliche Bedarfsartikel zur Fleischerei und Wurstfabrikation aufgegeben** und sämmtliche Artikel direkt aus den renommirtesten Häusern beziehe.

Es wird mein Bestreben sein, gute und reelle Waare zu liefern und bitte die Herren Fleischermeister und Wurstfabrikanten, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Hugo Köhler,

Graudenz, Schlachthofstr. 14.

Baar-Einlagen

nimmt an [1793

Isaac Belgard, Graudenz.

Cementwaaren-Fabrik

Kampmann & Cie., Graudenz.

Unternehmung f. Betonbauten. Fabrikation v. Cementröhren.

Anfertigung von Cement-Kunststeinen für Façaden, Trottoirplatten, Rinnen und Bordsteinen.

Fernsprecher Nr. 33. — Telegr.-Adr.: Kampmann-Graudenz.

Die beste Bohnermasse



für **Parquett,** sowie zur **Erhaltung** und **Verschönerung** gestrichener und lackirter **Fußböden** fabrizirt als **langjährige**

Spezialität

und versendet prompt in Orig.-Dosen von ca. 1 Pfund Inhalt à 75 Pf.

Poststück 8 Org.-Dosen für **Mk. 6,25**

franko überall hin

Herrmann Schauffler, Graudenz,

Spezialgeschäft für Drogen u. Farben.

Wiederverkäufer gesucht.

Herm. Liebau, Magdeburg-Sudenburg

gegründet 1860

empfiehlt

Centralheizungen bewährter Art

für [9477

Wohnhäuser, Schulen, Kirchen, Krankenhäuser, Fabriken etc.

Ueber 1200 Anlagen in Betrieb. Kostenanschlag gratis.

Stellung, Existenz, höheres Gehalt

erlangt man durch eine gründliche

kaufmännische Ausbildung

welche in nur **3 Monaten** von jedermann erworben werden kann. Tausende fanden dadurch ihr Lebensglück. Herren und Damen, Eltern und Vormünder belieben **gratis Institutsnachrichten** zu verlangen. [9492

Erstes Deutsches Handels-Lehr-Institut,

Otto Siede, Elbing,

Königl. behördl. konzessionirte Anstalt.



MEY's

Stoffwäsche

aus der Fabrik von

Mey & Edlich, Leipzig-Plagwitz.

Kgl. Sächs. u. Kgl. Rumän. Hoflief.

Billig, praktisch, elegant, v. Leinenwäsche kaum zu unterscheid.

Im Gebrauch äusserst vortheilh.

Diese Handelsmarke trägt jedes Stück.

Vorräthig in **Graudenz** bei: Arnold Kriedte; G. Biegajewski, Oscar Schneider u. D. Chrzanowski. in **Culm**: G. Nowitzki; in **Strasburg**: W. Seifert

---

Moderne Anzug- und Paletotstoffe sowie **Damen-Kleider-Stoffe**

in **geschmackvoller Auswahl** versende **meterweise zu billigsten Fabrikpreisen.**

Versand gegen Nachnahme. — Reichhalt. Musterkollektion frei

Wilhelm Moebius, Tuchversandhaus, Burg bei Magdeburg

Sommerfrische und Terrainkuren. **Kurh. Bad Königsbrunn b. Königstein a. E., Sächs. Schweiz.** Telephon 22 Amt Königstein. Kurzeit vom 15. Fbr. b. 15. Nov.

Gef. Wasserheilverfahren, Massage, Elektrotherapie, Diätet. Kuren. Vorzügl. Lage u. Verpfl. Prosp. fend. **Dr. Putzer.**

Berlin W.,

Potsdamerstraße 113, Villa II,

Israel. Töchterpensionat

Fortbildungs-Anstalt.

Vorsteherinnen: **Hedwig Sachs, Therese Salz.**

4392] Erste Referenzen.

SODOR

ist eine kleine **Stahlkapsel,** mit **chemisch reiner, flüssiger Kohlensäure** gefüllt. [3912

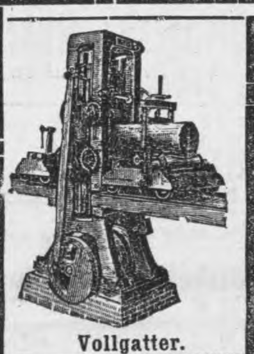
Mit einer solchen Kapsel kann **Jedermann sofort billigst, bequem, gefahrlos und überall** ein ihm zusagendes **höchst erfrischendes Getränk** vermittelst der **immer verwendbaren Specialflasche** herstellen: Aus Wasser **Sodawasser,** mit entsprechenden Zugaben die verschiedensten **Limonaden, Champagner** etc. etc. **Milch** mit **Sodor** behandelt ist ein **ausgezeichnetes Erfrischungsmittel** für **Kranke und Gesunde.**

Für den **Familientisch** eignet sich vorzüglich die neue grosse **Sodorflasche vollkommenster Konstruktion** (Inh. 0,7 Ltr.) für den **Einzelgebrauch** (empfehlenswerth für Touristen, Radfahrer, Sportsfreunde etc.) die **kleine bisherige Sodorflasche.**

10 Stück Sodorkapseln in Schachteln, grosse Mk. 1,00, kleine Mk. 0,70. Sodor erhältlich in allen besseren Drogerien und Haushaltungsgeschäften.

Sodorfabrik Zürich.

Niederlage en gros & en detail in der Drogerie zur Victoria von **Franz Fehlauer, Graudenz,** Alte Strasse 5. [4044



Vollgatter.

Königl. Preuss. **Staatsmedaille** f. gew. Leistungen in **Gold.**

Holzbearbeitungs-Maschinen

und

Sägegatter

bauen als alleinige Specialität seit 1859

C. L. P. Fleck Söhne

Berlin-Reinickendorf.

Stets grösst. Lag. fertg. Maschinen.

General-Vertretung für [6614

Ost- und Westpreussen, Posen, Hinterpommern:

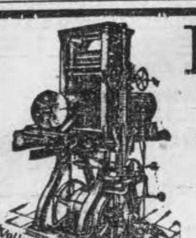
Ingenieur Bernhard Heyne, Bromberg.

Kesselschmiedearbeiten

jeder Art wie Anfertigung eiserner Reservoire jeder Größe, Einsetzen neuer Feuerbuchsen in Lokomobilen und alle an Dampfkesseln und Lokomobilen vorkommenden Reparaturen übernimmt und führt sachgemäß und billigst aus

R. Peters, Culm,

Maschinenfabrik. [5206



Kirchner & Co., A.-G.

Leipzig-Sellerhausen 6

Aelteste u. leistungsfähigste Fabrik von

Säge-Maschinen und Holzbearbeitungs-Maschinen.

Ueber 60000 Maschinen geliefert.

Fil.-Bureau: **Bromberg,** Bahnhofstr. 49.

Petroleum-Gas-Benzin-Motore

von **Ganz & Comp. in Ratibor O.-Schl.** eignen sich für jeden Betrieb, wie: [7655

Tischlereien, Schlossereien, landw. Maschinen u. s. w.

Prospekte gern kostenlos auf gefl. Anfrage.

Weitgehende Garantien, angenehme Bedingungen.

Louis Badt, Königsberg i. Pr., Roggenstraße Nr. 24.

Lager von Lokomobilen und landw. Maschinen.

---

100 Cigarren umsonst

versende ich, um meinen Kundenkreis zu vergrößern, statt früher 200 gute 5 Pfg.-Cigarren La Emma (in Kisten verpackt, zu 50 gebündelt) gebe ich jetzt **300 für nur 8 Mk.**
500 „ „ 12 Mk.
1000 „ „ 20 Mk. franko.

Ferner versende ich **500 Dela Manilla** für nur **7 Mk., 1000** für **13 Mk.** gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. Garantirt Umtausch oder Betrag zurück. [4394

M. Riess, Cigarrenfabrik, Lauenburg i. Pom. 51.

Linoleum! Delmenhorster u. Rixdorf. Linoleum empf. die Tapeten- u. Farbenhandlung von **E. Dessonneck.**



C. Weykopf's

Pianoforte-Fabrik mit Dampfbetrieb

Danzig

10 Jopengasse 10

gegr. 1848

empfiehlt als

Spezialität

ihre ausgezeichneten

Pianinos

zu soliden Preisen.

Die billigsten und besten

Bierapparate

fertigt [2420

Joh. Janke, Bromberg,

größte Spezialfabrik von Posen und Westpreußen.

Torfstreumaschinen

baut als **Specialität** die **Maschinen- und Wagenfabrik, Metallgiesserei** von

A. Beeck, Oldenburg i. Gr.

Torfstreu- und Torfmull-Reisswölfe für Hand-, Göpel- und Dampfbetr., Siebwerke, Pressen nebst **Antriebmaschinen, Elevatoren etc.** Ausser einzelnen Torfstreumaschinen lieferte bis jetzt die kompleten Einrichtungen für **86** Torfstreufabriken

---

Eine Ziegelpresse

von Eberhardt-Bromberg gebaut, Leistung ca. 20000 pro Tag, ist billig wegen Betriebsveränderung zu verkaufen. Die Presse ist bis 1. Oktober im Betriebe zu besichtigen. [3087

Dampfziegelei Fordon.

Mauerziegel

best. Qualität, offerirt billigst

Thorner Ziegelei-Vereinigung G. m. b. H., Thorn.



Muster u. Etiquett gesetzlich geschützt.

Kleine Dose 60 Pfg.

Fabrik M. Leinhardt, Magdeburg

Verkaufsstellen bei **Franz Fehlauer, Fritz Kyser, Graudenz.** [2557

Echt russische

Juchtenschäfte,

wasserdicht, offerirt [9734

A. Lesser, Soldau Ostpr.,

Juchtenversandgeschäft.

Nußschalen-Extract

zum Dunkeln der Kopf- u. Barthaare, aus der kgl. bayrisch. Hofparfümerie **Wunderlich, Nürnberg.** Rein vegetabilisch, ohne jede metallische Beimischung, garantirt unschädlich, à 70 Pf.

Dr. Orsila's Haarfärbe-Nußöl, zugleich haarstärkend u. vorzügl. **Haaröl.** Beide außerordentlich beliebt und seit 25 Jahren mit glänzendem Erfolge eingeführt, à 70 Pf.

Fritz Kyser, Graudenz.

Hautleiden

Frauenkrankh., Harnleiden sich. u. schnelle Heil., auswärts briefl.

Dr. med. Schaper, homöop. Arzt, Specialarzt,

Berlin W., Königgrätzerstr. 27, I.

Heilung

durch m. neueste bew. Methode all. Krank. die d. verk. Behandl. dem Siechtum verf. (Speziell leiste i. all. frisch. u. Folgeleid. d. Harnorg. Garant.) Hund. Heilbericht. veralt. Uebel. Hautkr., Unterleibsl. hier einzuseh. 31j. Erfahr. Direkt. Harder, **Berlin,** Elsasserst. 20. Ausw. briefl. größter Erfolg.

Preislisten m. Abbildungen

versendet gratis d. **Bandagen- u. hygienische Waaren-Fabrik**

J. Kantorowicz, Berlin C., Rosenthalerstr. 10.